



## Wintersemester 2017/18

Vorlesungszeit: 16.10.2017 - 17.02.2018

Sprach- und literaturwissenschaftliche Fakultät, Institut für deutsche Literatur

**Direktor** Prof. Dr. Hans Jürgen Scheuer, DOR 24, 3.421, Tel. 2093-9704

**Sekretariat** Kerstin Krull, DOR 24, 3.529, Tel. 2093-9665, Fax 2093-9690

**Geschäftsführende Mitarbeiterin** Dr. phil. Constanze Baum, DOR 24, 3.525, Tel. 2093-9722

**Prüfungsausschuss Germanistik/  
Skandinavistik**

Vorsitzender Prof. Dr. phil. Wolfgang Hock, DOR 24, 3.244, Tel. 2093-9622

**Studienfachberatung**

Studienfachberaterin BA/MA Deutsche Literatur  
(auch Einstufungen/Anerkennungsverfahren) Dr. phil. Constanze Baum, DOR 24, 3.525, Tel. 2093-9722

Studienfachberater M.Ed. Deutsch Prof. Dr. phil. Michael Kämper-van den Boogaart, DOR 24, 3.543, Tel. 2093-9656

Studienfachberaterin BA Deutsch (auch  
Einstufungen/Anerkennungsverfahren) Dr. phil. Barbara Gollmer, DOR 24, 3.205, Tel. 2093-9606, Fax 2093-9602  
Sprechzeit: Do 11-13

Beauftragte für das Praxismodul im BA Deutsche  
Literatur und im BA Deutsch Dr. phil. Constanze Baum, DOR 24, 3.525, Tel. 2093-9722

**Verantwortliche der Sprach- und  
literaturwissenschaftlichen Fakultät**

Referentin für Lehre und Studium Dr. phil. Barbara Gollmer, DOR 24, 3.205, Tel. 2093-9606, Fax 2093-9602  
Sprechzeit: Do 11-13

Koordinatorin für internationale Angelegenheiten M.A. Stephanie Trigoudis, DOR 24, 3.411, Tel. 2093-9798  
Sprechzeit: Do 13-15

Leiter der Praktikumsbörse "Sprungbrett" Dr. phil. Rainer Fecht, FRS191, 3008B, Tel. 2093-70504, Fax 2093-70640

Studentische Mitarbeiterin für Studienfachberatung Lisa Kummer, DOR 24, 3.206, Tel. 2093-9735

## Inhalte

### Überschriften und Veranstaltungen

Institut für deutsche Literatur	5
Bachelorstudiengang Deutsche Literatur (ab 2014)	5
PFLICHTBEREICH	5
Modul 1: Basismodul Ältere deutsche Literatur	5
Modul 2: Basismodul Neuere deutsche Literatur	6
Modul 3: Text- und Medienanalyse I	7
Modul 4: Literaturgeschichte I	9
Modul 5: Literaturgeschichte II	10
Modul 6: Literaturgeschichte III	12
Modul 7: Text- und Medienanalyse II	15
Modul 8: Literaturwissenschaft als Kulturwissenschaft	16
Modul 16: Vertiefung/Schwerpunktbildung (nur ZF)	18
FACHLICHER WAHLPFLICHTBEREICH	19
Modul 10: Literatur im Kontext	19
Modul 11: Literaturwissenschaft als Kulturwissenschaft	21
Modul 12: Lektüren I (Vormoderne Literatur)	21
Modul 13: Lektüren II (Moderne Literatur)	22
Modul 14: Berufs(feld)bezogene Zusatzqualifikation	22
Modul 15: Praktikum	23
FAKULTATIVES ZUSATZANGEBOT	24
Bachelorstudiengang Deutsch mit Lehramtsoption (ab 2014)	24
PFLICHTBEREICH	24
Modul 1: Basismodul Linguistik	24
Modul 2: Basismodul Ältere deutsche Literatur	25
Modul 3: Basismodul Neuere deutsche Literatur	26
Modul 4: Sprachgeschichte	26
Modul 7: Literaturgeschichte III	27
Modul 8: Text- und Medienanalyse I	28
Modul 10: Literaturgeschichte I (Von den Anfängen bis 1650)	29
Modul 11: Literaturgeschichte II (1600 bis 1850)	29
Modul 18: Literaturgeschichte (nur Zweifach)	30
Modul 19: Grundlagen der Didaktik des Deutschunterrichts	31
FACHLICHER WAHLPFLICHTBEREICH	31
Modul 13: Prozesse sprachlicher Kommunikation	31
Modul 14: Erst- und Zweitspracherwerb	32
Modul 15: Sprachliche Variation	33
FAKULTATIVES ZUSATZANGEBOT	34
Bachelorstudiengang Deutsch ohne Lehramtsoption (ab 2014)	34
PFLICHTBEREICH	34
Modul 1: Basismodul Linguistik	34
Modul 2: Basismodul Ältere deutsche Literatur	34
Modul 3: Basismodul Neuere deutsche Literatur	35
Modul 7: Literaturgeschichte III	35
Modul 8: Text- und Medienanalyse I	36
Modul 18: Literaturgeschichte (nur Zweifach)	37
FACHLICHER WAHLPFLICHTBEREICH	39
Modul 10: Literaturgeschichte I	39
Modul 11: Literaturgeschichte II	39
Modul 12: Text- und Medienanalyse II	40
Modul 13: Prozesse sprachlicher Kommunikation	40

Modul 14: Erst- und Zweitspracherwerb	41
Modul 15: Sprachliche Variation	41
Modul 16: Praxisorientierung	41
Modul 17: Praktikum	42
FAKULTATIVES ZUSATZANGEBOT	42
Bachelorstudiengang Deutsche Literatur (auslaufend)	42
Modul 4: Literaturgeschichte I	43
Modul 5: Literaturgeschichte II	43
Modul 6: Literaturgeschichte III	44
Modul 7: Text- und Medienanalyse II	45
Modul 8: Literaturwissenschaft als Kulturwissenschaft	45
Modul 14: Berufs(feld)bezogene Zusatzqualifikation	46
FAKULTATIVES ZUSATZANGEBOT	46
Bachelorstudiengang Deutsch (auslaufend)	47
Modul 7: Literaturgeschichte I, II und III	47
Modul 8: Text- und Medienanalyse I	48
Modul 13: Fachdidaktik Deutsch	49
Modul 13a: Schulpraktische Studien Deutsch	49
Modul 14: Berufs(feld)bezogene Zusatzqualifikation	50
FAKULTATIVES ZUSATZANGEBOT	50
Modul für Programmstudierende: Einführung in die Literaturwissenschaft	50
Masterstudiengang Deutsche Literatur (ab 2014)	51
PFLICHTBEREICH	51
Modul 1: Literatur- und Kulturgeschichte	51
Modul 2: Methodologie und Literaturtheorie	53
Modul 5: Wissen und Ästhetik	54
Modul 6: Medientheorie und -geschichte	56
FACHLICHER WAHLPFLICHTBEREICH	56
Modul 8: Vertiefung zum Modul Methodologie und Literaturtheorie	56
Modul 10: Vertiefung zum Modul Wissen und Ästhetik	57
Modul 11: Vertiefung zum Modul Medientheorie und -geschichte	57
Master of Education Deutsch (mit Schwerpunkt Gymnasien)	57
1. Fach/2. Fach	57
Modul 1: Fachwissenschaft in Anwendung	57
Modul 4: Unterrichtspraktikum im Fach Deutsch	58
Modul 7: Fach- oder professionsbezogene Ergänzung (LG I, II, III)	58
Master of Education Deutsch (mit Schwerpunkt integrierte Sekundarschulen)	59
1. Fach/2. Fach	59
Modul 1: Fachwissenschaft in Anwendung	59
Modul 4: Unterrichtspraktikum im Fach Deutsch	59
Modul 7: Fach- oder professionsbezogene Ergänzung (LG I, II, III)	59
Master of Education Deutsch (mit Schwerpunkt berufsbildende Schulen)	60
2. Fach	60
Modul 1: Fachwissenschaft in Anwendung	60
Modul 4: Schulpraktikum im Fach Deutsch	60
Modul 7: Fach- oder professionsbezogene Ergänzung (LG I, II, III)	60
Lehramtsmaster Deutsch (120 SP, auslaufend)	61
Deutsch als erstes und zweites Fach	61
Literaturwissenschaftliche Vertiefung: Exemplarische Lektüren	61
Schulpraktische Studien	61
Zusätzlich (obligatorisch) für Deutsch als zweites Fach	61
Literaturwissenschaftliche Vertiefung: Literarische Texte und audiovisuelle Werke	61

Personenverzeichnis	62
Gebäudeverzeichnis	67
Veranstaltungsartenverzeichnis	68

# Institut für deutsche Literatur

**Bitte beachten:**

**Ab dem WS 17/18 werden für alle Grundkurse, Seminare und Übungen AGNES-Online-Anmeldungen erbeten!**

## Bachelorstudiengang Deutsche Literatur (ab 2014)

### PFLICHTBEREICH

#### Modul 1: Basismodul Ältere deutsche Literatur

##### 5210001 Einführung in die Arbeitsfelder der Mediävistik

2 SWS	2 LP				
VL	Di	10-12	wöch.	DOR 24, 1.101	H. Scheuer

Anders als die bürgerliche Literatur (seit der Entstehung von Ästhetik, Geschichtsphilosophie und Anthropologie Mitte des 18. Jahrhunderts) leiten die *litterae* der Vormoderne ihren Anspruch nicht aus der Behauptung ab, sie bildeten das Medium einer ästhetischen Erkenntnis eigenen Rechts. Vielmehr erscheinen sie eingebettet in vielfältige soziale, politische und religiöse, ethische und ökonomische, logische und psychologische Kontexte, innerhalb derer sie den Prozess der kulturellen Ausdifferenzierung in Wort, Schrift und Bild mittragen oder gar anstoßen und vorantreiben. Dank ihres exemplarischen Gestus dient solch "heteronome Literatur" ihren Auftraggebern, Produzenten und Rezipienten als problemlösende und modellbildende Kraft, die Vorstellung, Urteilsvermögen und Erinnerung gleichermaßen bewegt und übt.

Jene Kontexte, innerhalb derer die vormoderne Literatur operiert, sind im Zeichen der bürgerlichen Kunstautonomie so stark vom modernen Literaturbegriff abgelöst worden, dass wir sie heute gleichsam archäologisch wieder freilegen müssen, um der Fremdheit der Artefakte näherkommen zu können. Deshalb möchte ich versuchen, das Zusammenspiel von Werk und diskursiver Umwelt anhand ausgewählter Dichtungen – durchgehend *best books!* – aus dem 11. bis zum 16. Jahrhundert (von Notker von St. Gallen bis zum 'Lalebuch') vorzuführen und auf Schlüsselkonzepte der mittelalterlichen Kultur bzw. der aktuellen wissenschaftlichen Diskussion hin zu untersuchen, um Perspektiven für das weitere Studium vormoderner Literatur und für das Verstehen literarischer Formen überhaupt aufzubauen.

Die Arbeitsfelder der Mediävistik, die im einzelnen angesprochen werden, um die Besonderheiten mittelalterlicher und frühneuzeitlicher *litteratura* zu erfassen, betreffen das Fortwirken der antiken Seelenlehre in mittelalterlicher Wahrnehmungspsychologie, die exemplarische Deutung von Geschichte durch Typologie und Allegorese, die Transformation des "Sagengedächtnisses" in Spielmannsdichtung und Heldenepik, die "Neue Poetik" des höfischen Romans, die exemplarischen Denkformen der Minnekultur, die Exempla religiöser Kommunikation in Schwank und Fastnachtspiel sowie das Wechselspiel von Topik und Utopie in enzyklopädisch angelegten Prosaromanen der Frühen Neuzeit.

##### 5210002 Einführung in die ältere deutsche Literatur

2 SWS	2 LP				
GK	Mo	12-14	wöch. (1)	DOR 24, 1.103	C. Stange
GK	Di	12-14	wöch.	DOR 24, 1.103	B. Reich
GK	Mi	10-12	wöch.	DOR 24, 1.103	L. Braun
GK	Mi	14-16	wöch.	DOR 24, 1.201	H. Scheuer
GK	Do	08-10	wöch.	DOR 24, 1.201	A. Kraß

1) findet ab 23.10.2017 statt

Der Grundkurs bietet einen ersten Einblick in die Literatur des Mittelalters und macht mit den wichtigsten Problemfeldern und Arbeitsweisen der germanistischen Mediävistik bekannt. In gemeinsamer Lektüre von Textbeispielen sollen Formen und Funktionen mittelalterlicher Literatur erarbeitet und ihre besonderen medialen, sozialen und kulturellen Voraussetzungen erhellt werden.

##### 5210204 Mittelhochdeutsche Lektüren

2 SWS	2 LP				
TU	Di	16-18	wöch.	DOR 24, 1.504	A. Wiemann
TU	Fr	10-12	wöch.	DOR 24, 1.301	A. Wiemann

Das TUT bietet die Gelegenheit, Lektüre- und Übersetzungskompetenz im Umgang mit mittelhochdeutschen Texten zu erwerben. Dazu werden wir uns anhand zentraler literarischer Werke des deutschen Mittelalters mit grammatikalischen und hermeneutischen Fragen befassen sowie Nachschlage- und Recherchemethoden einüben. Vorkenntnisse und Lektüreerfahrung werden nicht vorausgesetzt. Wir erwarten eine regelmäßige Teilnahme und die Bereitschaft zum selbstständigen Arbeiten. Dafür bieten wir Helden und Abenteuer, Liebesglück und Liebesleid, Zwerge und Drachen. Und zwei Studienpunkte.

## 5220007 Einführung in die ältere deutsche Sprache: Mittelhochdeutsch

2 SWS	2 LP					
GK	Mi	08-10	wöch.	DOR 24, 1.102	A. Abramowski	
GK	Mi	10-12	wöch.	DOR 24, 1.102	A. Abramowski	
GK	Fr	08-10	wöch.	SO 22, 0.01	A. Abramowski	
GK	Fr	10-12	wöch.	SO 22, 0.01	A. Abramowski	
GK	Do	08-10	wöch.	DOR 24, 1.401	A. Abramowski	

Mit einer Einführung in die mhd. Grammatik werden die Grundlagen für das weitere Studium auf dem Gebiet der Sprachgeschichte und der Mediävistik gelegt. Im Mittelpunkt stehen die Lektüre mhd. Texte und die sprachhistorische Interpretation lautlicher, morphologischer und syntaktischer Erscheinungen. Es werden die Lautwandelprozesse vom Mhd. zum Nhd., das mhd. Flexionssystem des Verbs und Substantivs, die Möglichkeiten der Satzverknüpfung, die mhd. Formen der Negationskennzeichnung und die Entwicklung im Genitivgebrauch behandelt. An ausgewählten Beispielen werden Fragen der Bedeutungsentwicklung diskutiert. Das Ziel des Kurses besteht vor allem in der Befähigung zur selbstständigen Erschließung mhd. Texte mit Hilfe von Wörterbüchern und Grammatiken.

Literatur:

Lexer, Matthias (1992): Mittelhochdeutsches Taschenwörterbuch, 38. Aufl. Stuttgart / Leipzig;

Paul, Hermann (2007): Mittelhochdeutsche Grammatik. 25. Aufl. überarbeitet von Thomas Klein u. a. Tübingen;

Hennings, Thordis (2012): Einführung in das Mittelhochdeutsche. 3. Aufl. Berlin / New York.

## Modul 2: Basismodul Neuere deutsche Literatur

### 5210003 Einführung in die neuere deutsche Literatur

2 SWS	2 LP					
VL	Mo	10-12	wöch. (1)	DOR 24, 1.101	S. Martus	
1) findet ab 23.10.2017 statt						

Die VL führt in grundlegende Fragestellungen, Begriffe und Konzepte der Literaturwissenschaft ein. Behandelt werden z.B. die Geschichte des Lesens, der Medien und der Methoden der Germanistik. Besondere Aufmerksamkeit gilt dem Verhältnis zwischen den Programmen der Literaturwissenschaft und dem, was Literaturwissenschaftler/innen tatsächlich tun.

Literatur:

Zur Einführung dient die in den Grundkursen genannte Literatur.

### 5210004 Einführung in die neuere deutsche Literatur

4 SWS	4 LP					
GK	Mo	14-18	wöch. (1)	DOR 24, 1.103	C. Stockinger	
GK	Mi	12-16	wöch.	DOR 24, 1.103	B. Dahlke	
GK	Do	10-14	wöch.	DOR 24, 1.103	C. Baum	
GK	Do	14-18	wöch.	DOR 24, 1.103	A. Magelett	
GK	Fr	10-14	wöch.	DOR 24, 1.103	H. Markert	
1) findet ab 23.10.2017 statt						

Anhand exemplarischer Themen

- Constanze Baum: Heinrich von Kleist im Kontext
- Birgit Dahlke: Nachkriegsliteratur 1945 bis 1955
- Annemarie Magelett: Literarische Ansätze Ende des 18. Jahrhunderts
- Heidrun Markert: Gegenwartsliteratur
- Claudia Stockinger: Realismus

führt der vierstündige Grundkurs in das Studium der Literaturwissenschaft ein. Am historischen Gegenstand behandelt er elementare Kategorien der Textbeschreibung und des Textverstehens für die Gattungen Lyrik, Dramatik, Epik/erzählende Prosa und übt Analyse und Interpretation literarischer Texte. Er informiert über Verfahren der Kontextbildung, kultur- und mediengeschichtliche Zusammenhänge und unterschiedliche methodologische Vorgehensweisen. Nicht zuletzt vermittelt er Techniken des wissenschaftlichen Arbeitens, z.B. Recherche und Handhabung wissenschaftlicher Hilfsmittel.

### 5210202 Begleitendes TUT zum Einführungskurs NdL

2 SWS	2 LP					
TU	Di	12-14	wöch. (1)	DOR 24, 1.405	L. Valtin	
TU	Do	08-10	wöch. (2)	DOR 24, 1.301	M. Casarini	
TU	Do	16-18	wöch. (3)	DOR 24, 1.308	M. Casarini	
TU	Fr	12-14	wöch. (4)	DOR 24, 1.405	L. Valtin	
1) findet ab 24.10.2017 statt						
2) findet ab 26.10.2017 statt						
3) findet ab 26.10.2017 statt						
4) findet ab 27.10.2017 statt						

Begleitend zu den Grundkursen und der VL des Basismoduls werden Tutorien angeboten, um das erarbeitete Wissen praktisch zu erproben, zu festigen und selbstständig weiterzuentwickeln. Die Tutorien sollen Gelegenheit zu ergänzenden und vertiefenden Übungen bieten, in Kleingruppenarbeit Kooperation und Teamarbeit kennenzulernen, universitäre Diskursformen zu erproben, semesterbegleitende Aufgaben (schriftliche Rechercheübung, Referate) zu absolvieren. Die grundlegenden Arbeitstechniken, Lese-, Recherche- und Schreibpraktiken, Rezeption wissenschaftlicher Literatur, mündliche und schriftliche Präsentationsformen können so nach individuellem Bedürfnis ausgebaut werden.

### Modul 3: Text- und Medienanalyse I

#### 5210006 Minnesang: Mehr als Hohe Minne

2 SWS	3 LP				
SE	Mo	10-12	wöch. (1)	DOR 24, 1.504	C. Stange
1) findet ab 23.10.2017 statt					

Die Begriffe ‚Minnesang‘ und ‚Hohe Minne‘ werden oft fälschlich in eins gesetzt. Dabei sind die Liebeskonzeptionen, die die deutschsprachige Lyrik des Mittelalters repräsentiert und diskutiert, vielfältig und vielschichtig. Nach einer allgemeinen Einführung und Einarbeitung in den Minnesang und der Auseinandersetzung mit dem Konzept der Hohen Minne, wird im SE die Komplexität der Minnelyrik und ihrer Liebesdiskurse anhand ausgewählter Lieder in den Blick genommen. Es wird deutlich werden, dass die Idee des Frauendienstes aus der französischen und okzitanischen Literatur übernommen wurde, die auf die Frühphase des Minnesangs noch keinen Einfluss hatte und der nach einer Hochphase im Rheinischen und Klassischen Minnesang mit Relativierung, Parodie, Persiflage und Ablehnung begegnet wurde. In allen Phasen des Minnesangs gibt es zudem Liedformen, die für das Konzept der Hohen Minne nicht fruchtbar gemacht werden können, Idealisierungen von Paarbeziehungen, die nicht im höfischen Raum angesiedelt sind, und andere ständische Konstellationen zwischen Liebenden als die der Dienstminne.

#### 5210007 Technik und Kommunikation in Literatur und Film

2 SWS	3 LP				
SE	Mo	14-16	wöch. (1)	DOR 24, 1.201	R. Klausnitzer
1) findet ab 23.10.2017 statt					

Von Menschen erzeugte Apparate, Geräte, Maschinen haben Literatur und Film seit ihren Anfängen ebenso fasziniert wie das in ihnen akkumulierte Wissen und Können: Schon Homers *Ilias* erläutert Streitwagen und katalogisiert die Schiffe der vor Troja versammelten Griechenstämme; in Goethes *Faust* experimentiert man mit der Herstellung eines künstlichen Menschen wie mit Entwässerungsgräben und Deichbauten; auf Thomas Manns *Zauberberg* löst der Röntgenapparat ähnlich intensive Erfahrungen aus wie das Grammophon. Von besonderer Nachhaltigkeit sind die Eindrücke und Erlebnisse, die sich mit modernen Technologien und beschleunigter Kommunikation verbinden: Während Gerhart Hauptmann in seiner Novelle *Bahnwärter Thiel* (1887/88) die Eisenbahn als Zeichen des anbrechenden Maschinenzeitalters exponiert (und Gleise und Signale zur symbolischen Gestaltung der psychosozialen Determiniertheit des Individuums nutzt), zeigen die Brüder Lumière während der ersten öffentlichen Filmvorführung Frankreichs im Dezember 1895 unter anderem den Kurzfilm „Die Ankunft eines Zuges auf dem Bahnhof in La Ciotat“ (und versetzen die anwesenden Zuschauer damit in Angst und Schrecken). Nur zwei Jahrzehnte später imaginiert Fritz Langs Monumentalfilm *Metropolis* eine infrastrukturell und kommunikationstechnologisch hochgerüstete Zukunftsgesellschaft, in der es nicht nur Bildtelefonie und Einschienenbahnen gibt, sondern der Erfinder Rotwang auch einen Maschinenmenschen herstellt. – Das SE wird dieser Faszinationgeschichte von Technik und Kommunikation seit dem ausgehenden 19. Jahrhundert nachgehen und dabei vor allem die ästhetischen Gestaltungsweisen von technologischen Verkehrsverhältnissen und medialen Austauschprozessen beobachten. Das Spektrum der behandelten Texte und Filme ist umfassend; es reicht von literarisch-filmischen Reaktionen auf Automobilität und Telegraphie (vor allem im Expressionismus) über experimentelle Formen und Formate (vor allem der Neuen Sachlichkeit) bis zu Thematisierungsweisen der gegenwärtigen Digitalkultur und ihrer kommunikationstechnischen Grundlagen. Die behandelten Werke werden auf Moodle zur Verfügung gestellt und lohnen immer: In und mit ihnen sieht und nutzt man die Technik/en der Kommunikation mit anderen Augen, Ohren, Sinnen. Zugleich lässt sich dabei alles lernen, was für analytische Umgangsformen mit den künstlichen Erweiterungen des Menschen nötig ist.

#### 5210008 Jugend in Literatur und Film

2 SWS	3 LP				
SE	Mo	10-12	wöch. (1)	DOR 24, 1.301	M. Köppen
1) findet ab 23.10.2017 statt					

Das SE konzentriert sich auf die Thematisierung jugendspezifischer Konflikte in der Literatur des 20. Jahrhunderts wie gleichermaßen im Film. Es geht dabei nicht um Fragen der Literaturverfilmung, sondern um die vergleichende Untersuchung jugendspezifischer Konflikte in ihrer jeweiligen medialen Präsentation. Wie wird Sexualität, Gewalt, Kameradschaft, Gangbildung, Ablösung von der Elternwelt in den jeweiligen Epochen codiert und welche generationsspezifischen Eigenheiten lassen sich ablesen? Thematische Kontinuitäten, Brüche oder epochenspezifische Differenzmerkmale werden ebenso interessieren wie die jeweils medienspezifischen Modelle von Jugendkultur und Adoleszenz. Literarische Texte werden mit Filmen kontrastiert, die – im gleichen Zeitraum entstanden – verwandte Probleme thematisieren.

#### FS 008 Jugend in Literatur und Film

2 SWS	0 LP				
ZS	Mo	12-14	wöch. (1)	DOR 24, 1.301	M. Köppen
1) findet ab 23.10.2017 statt					

Obligatorischer Filmsichtungstermin

#### 5210009 Friedrich Schiller: Wallenstein

2 SWS	3 LP				
SE	Fr	12-14	wöch.	DOR 24, 1.201	H. Blumentrath

„Ich habe mich“, schreibt Schiller über *Wallensteins Lager* im September 1798 an Goethe, „gleich nach meiner Zurückkunft an den Prolog gemacht und ihn noch einmal aus der Rücksicht, daß er für sich allein stehen soll, betrachtet. Hierbei ergab sich nun, daß um ihn zu diesem Zweck geschickter zu machen, zweierlei geschehen muß: 1) muß er als Charakter- und Sittengemälde noch etwas mehr Vollständigkeit und Reichtum erhalten, um auch wirklich eine gewisse Existenz zu versinnlichen, und dadurch wird auch das 2)te erreicht, daß über der Menge der Figuren und einzelner Schilderungen dem Zuschauer unmöglich gemacht wird, einen Faden zu verfolgen und sich einen Begriff von der Handlung zu bilden, die darin vorkommt.“ Die Unübersichtlichkeit, mit der Schiller seine Wallenstein-Trilogie einsetzen lässt, ist kein dramatisches Missgeschick. Die verwickelten Ereignisfolgen, heimtückischen Intrigen und unschlüssig schwankenden Figuren geben bis heute Anlass zu immer neuen Deutungsversuchen. Indes hat das notorisch ungewisse Bühnengeschehen durchaus programmatischen Charakter: Wenn die Dramen sowohl die Diskussionen der ästhetischen wie auch der historiographischen Schriften Schillers nun auf dem Theater fortsetzen, dann versammeln sie Problemstellungen und Diskurse, die allesamt an zunehmend undeutlichen Erkenntnislagen lavieren: Fragen des Geschichtsverlaufs etwa, nach Zufall und Planbarkeit der Zukunft; Fragen der Möglichkeiten des Subjekts, der Reichweite von Entscheidung, Handlung oder ausgebliebener Tat; schließlich Fragen einer Geschichtsdramatik, die das Drama der Geschichte selbst in Szene setzt. Um sinnvoll mit den Texten arbeiten zu können, muss eine erste Lektüre der Trilogie bereits zu Semesterbeginn abgeschlossen sein.

Literatur:

Anzuschaffen ist die Wallenstein-Ausgabe des Deutschen Klassiker Verlags, hrsg. v. Frithjof Stock (ISBN: 978-3-618-68003-1; Preis: 18 Euro).

## 5210010 Rhetorik der Affekte im Barock

2 SWS	3 LP				
SE	Di	14-16	wöch.	DOR 24, 3.138	C. Kurbjuhn

Strategisch vorgetäuschte Leidenschaften, pathosgeladene Reden, widerstreitende personifizierte Affekte auf der Theaterbühne: Affektenlehren, Affektklassifizierungen und Konzepte zur Affektregulierung (oder -manipulation) prägen die Literatur des Barock und werden kontrovers diskutiert. Die einen warnen davor, wie „uns die Affecten hin und wider umher schleppen“ (J. Lipsius) und dem Menschen keine Gemütsruhe gönnen, andere sehen in den „Hertzeigungen“, sofern die Vernunft sie mäßigen und lenken kann, durchaus positives Potential (Schottelius). Rhetorische ‚Pathologien‘ versuchen zu systematisieren, welche literarischen Stilmittel bestimmte Affekte beim Zuhörer/Leser hervorrufen. Im Seminar soll die Affekt-Ästhetik barocker Dramen (u.a. Gryphius, Lohenstein) mit Blick auf den Affektdiskurs in rhetorischen, poetologischen und philosophischen Schriften untersucht werden.

Literatur:

Zur Einführung: Beate Kellner: [Artikel] "Affektenlehre". In: Reallexikon der deutschen Literaturwissenschaft. Bd. 1. Hrsg. von H. Fricke. Berlin, New York 1997. S. 23–25 (mit weiteren bibliograph. Angaben); Volker Meid: Barock-Themen. Eine Einführung in die deutsche Literatur des 17. Jahrhunderts. Stuttgart 2015; Dirk Niefanger: Barock. Lehrbuch Germanistik. 3., aktual. u. erw. Aufl. Stuttgart 2012.

## 5210011 Dorf- und Landleben im Fernsehdokumentarismus

2 SWS	3 LP				
SE	Di	10-12	wöch.	DOR 24, 1.301	C. Hißnauer

Der von Nell und Weiland 2014 herausgegebene Sammelband *Imaginäre Dörfer* spricht im Untertitel von der *Wiederkehr des Dörflichen in Literatur, Film und Lebenswelt* – obwohl vielerorts Dörfer zu sterben drohen. Dem realen Verschwinden des Dörflichen und dem zunehmenden Gefühl einer vernetzten Globalisierung steht also die ‚Wiederauferstehung‘ des Dorfes – mithin des Provinziellen – in Literatur, Film, Fernsehen und Popkultur gegenüber. Dorf- und Landleben spielt dabei im Fernsehen nicht nur in fiktionalen Angeboten wie bspw. dem Tatort (seit 1970) eine Rolle, sondern gerade auch in dokumentarischen Produktionen. Das Seminar geht der Frage nach, welche – spezifisch faktuale – Bilder bzw. Narrative von Dorf- und Landleben im Fernsehdokumentarismus vermittelt werden; von eher ambitionierten, kritischen Filmen wie *Ödenwaldstetten* (1964), *Die Liebe zum Land* (1973/74) oder *Im Norden das Meer, Im Westen der Fluss, Im Süden das Moor, Im Osten Vorurteile. Annäherung an eine norddeutsche Provinz* (1975/1976) bis zu affirmativen – meist aktuelleren – Produktionen wie *Deutschland, Deine Dörfer* (2010-2012), *Die Büffelranch* (seit 2012) oder *Unser Dorf hat Wochenende* (seit 2016). Insbesondere wird dabei auch der Frage nachgegangen, inwiefern Aspekte der literarischen Gattung *Dorfgeschichte* in dokumentarischen Sendungen eine Rolle spielen (können).

Literatur:

W. Nell und M. Weiland (Hg.): *Imaginäre Dörfer. Zur Wiederkehr des Dörflichen in Literatur, Film und Lebenswelt*. Bielefeld: transcript 2014; K. Hickethier: *Film- und Fernsehanalyse*. 5., aktualisierte und erweiterte Auflage. Stuttgart: J. B. Metzler 2014; C. Hißnauer: *Fernsehdokumentarismus. Theoretische Näherungen, pragmatische Abgrenzungen, begriffliche Klärungen*. Konstanz: UVK 2011.

Weitere Literatur und eine Filmliste werden am Anfang des Seminars bekannt gegeben.

## 5210012 Komödie und Komödientheorie

2 SWS	3 LP				
SE	Di	10-12	wöch.	DOR 24, 3.138	R. Widder

Das Komische entzieht sich von jeher zu einem erheblichen Ausmaß der theoretischen Reflexion. Das liegt nicht nur theoriegeschichtlich am fehlenden Komödienbuch der aristotelischen *Poetik*, sondern an der komischen Vernunft selbst, die das Wissen systematisch an seine materiellen Grenzen und Widerstände treibt. Historisch hat sich der komische Effekt selten auf die Gattung der Komödie verengen lassen, die ihrerseits jedoch lange um ihre Existenzberechtigung kämpfen musste und in den Zwischenräumen der dramaturgischen Praxis ein Nischendasein führte. In den letzten Jahren ist jedoch eine Renaissance des Komischen und mit ihr der Komödientheorie in Gang gekommen. Das SE konfrontiert vor diesem Hintergrund kanonische Komik- und Komödientheorien mit herausragenden Beispielen der Komödiengeschichte (u.a. Gryphius, Lessing, Büchner). Das SE erarbeitet sich so ein Grundlagenwissen zu Theorie und Praxis des Komischen für die deutsche Literatur vom 17. bis ins 20. Jahrhundert.



## 5210013 Protorealismus? Erzählen in der Restaurationsepoche

2 SWS	3 LP				
SE	Mo	14-16	wöch. (1)	DOR 24, 1.301	P. Böttcher
1) findet ab 23.10.2017 statt					

Für die ‚Epoche‘ zwischen Romantik und Realismus kennt die literaturwissenschaftliche Forschung mindestens fünf Bezeichnungen: Vormärz, Junges Deutschland, Biedermeier bzw. Biedermeierzeit, Frührealismus und Restaurationszeit. Diese zum Teil konkurrierenden, zum Teil häufig in Kombination zu findenden Begriffe sind heterogenen Ursprungs und beruhen auf je eigenen Schwerpunktsetzungen in der Betrachtung einer vielgestaltigen literaturgeschichtlichen Periode. Mit den Termini ‚Protorealismus‘ und ‚Frührealismus‘ möchte das Seminar die von Ulrich Fülleborn 1974 („Frührealismus und Biedermeierzeit“) initiierte und später verschiedentlich (etwa Blamberger/Engel/Ritzer 1991 oder Schönert 2002) fortgesetzte Diskussion um diese Begriffe wieder aufnehmen. Dies soll jedoch nicht im Sinne einer allgemeinen Epochenzuschreibung geschehen, sondern im Interesse an protorealistischen Darstellungsakzenten, poetologischen Überlegungen, medialen Bedingungen sowie literarischen Verfahren und Erzählweisen, die sich als richtungsweisend im Hinblick auf den Mitte des 19. Jahrhunderts vollzogenen ‚Epochenwechsel‘ lesen lassen. Auf den Punkt gebracht: Im Seminar werden protorealistische Erzähltexte aus dem Zeitraum zwischen 1815 und 1848 analysiert. Untersucht werden u.a. Texte von: Achim von Arnim, Annette von Droste-Hülshoff, E.T.A. Hoffmann, Ludwig Tieck, Franz Grillparzer, Berthold Auerbach, Eduard Mörike und Adalbert Stifter.

### Literatur:

Zur vorbereitenden und einführenden Lektüre empfohlen: Ulrich Fülleborn: Frührealismus und Biedermeierzeit. In: Begriffsbestimmung des literarischen Biedermeier. Hrsg. v. Elfriede Neubuhr. Darmstadt 1974. S. 329-364; Deutsche Literaturgeschichte. Bd. 6: Frührealismus. 1815-1848. Bearbeitet v. Annemarie u. Wolfgang van Rinsum. München 1992.

## 5210014 Erzählungen deutscher Romantiker

2 SWS	3 LP				
SE	Di	12-14	wöch.	DOR 24, 3.018	H. Markert

In diesem SE werden Prosatexte und programmatische Schriften in den Blick genommen, die die Romantik als Epoche in der deutschen Literaturgeschichte repräsentieren. Die Auswahl orientiert sich an dem Ziel, durch Beobachtung von Themen, Motiven und Erzählverfahren in Dichtungen von Novalis, Tieck, E.T.A. Hoffmann, Hauff und Eichendorff neben Gemeinsamkeiten zugleich das Spektrum romantischer Konzepte zu entdecken und in historischen Kontexten zu beleuchten.

### Literatur:

Romantik- Handbuch. Hrsg. v. Helmut Schanze. Stuttgart 1994; Detlef Kremer: Prosa der Romantik. Stuttgart 1996; Mathias Mayer, Jens Tismar: Kunstmärchen. Stuttgart 2003.

## 5210201 Begleitendes TUT zur Text- und Medienanalyse I

2 SWS	2 LP				
TU	Mi	12-14	wöch.	DOR 24, 3.103	D. Renner
TU	Do	16-18	wöch.	DOR 24, 1.506	D. Renner

Das TUT befasst sich mit den Techniken des wissenschaftlichen Arbeitens. Da im Modul „TM I“ die ersten Hausarbeiten des Studiums anstehen, befassen wir uns in der Gruppe über ein Semester mit einem Text. Wir finden Ansätze, Themen und Thesen, recherchieren gemeinsam und lernen, wie man eine Hausarbeit praktisch aufbauen und das Schreiben Stück für Stück bewältigen kann. Zudem wird im Tutorium ein Exkurs in die Medien-, insbesondere die Filmwissenschaft gewagt, um speziell auf mögliche Themen in den beiden „TM“-Modulen vorbereitet zu sein.

Ziel ist es, sich dem eigenen Arbeitsstil anzunähern und zu erkennen, dass das Schreiben von Hausarbeiten mit dem richtigen Thema und der richtigen Vorgehensweise auch Spaß machen kann.

## Modul 4: Literaturgeschichte I

### 5210015 Sinnstrukturen: Einführung in die Poetik der höfischen Dichtung (VL I)

2 SWS	2 LP / 3 LP				
VL	Do	14-16	wöch.	DOR 24, 1.101	A. Kraß

Die VL stellt den Kanon der höfischen Dichtung des deutschen Mittelalters vor. Der Schwerpunkt liegt auf der Frage nach der Sinnträchtigkeit der Struktur, d.h. nach der Bedeutung der Form für den Inhalt der Dichtung. Behandelt werden die lyrischen Gattungen des frühen und hohen Minnesangs, der Sangspruchdichtung und des Leichs sowie die epischen Gattungen der Brautwerbungsepik ( *König Rother* ), der Heldenepik französischer ( *Rolandslied* ) und deutscher ( *Nibelungenlied* ) Provenienz, des Antikenromans ( *Eneasroman* ), der Novelle ( *Gregorius* , *Der arme Heinrich* ), des Artusromans ( *Erec* , *Iwein* , *Parzival* ) und des Liebesromans ( *Tristan* ).

### Literatur:

Zur Einführung: Interpretationen: Mittelhochdeutsche Romane und Heldenepen (Reclam, Bd. 8914).

### 5210016 Nibelungenlied

2 SWS	3 LP				
SE	Do	12-14	wöch.	DOR 24, 1.405	L. Braun

Nur wenige Texte haben die Forschung so beschäftigt und die deutsche Gesellschaft so beeinflusst wie das „Nibelungenlied“ seit seiner Wiederauffindung im 18. Jahrhundert. Das „Nibelungenlied“ ist widersprüchlich, voll scheinbarer logischer Brüche, unklarer Figurenmotivationen und einer unaufhaltsam in die Katastrophe mündenden Handlung. Dennoch – oder gerade deswegen? – ist es ein faszinierender Text.

Im SE werden wir uns gemeinsam mit seinem Entstehungskontext und den Überlieferungsbedingungen beschäftigen, wir werden gattungspoetische und kulturgeschichtliche Aspekte des Textes herausarbeiten und den „Spielregeln des Untergangs“ (Jan-Dirk Müller) nachspüren. Ein besonderer Schwerpunkt soll auf den Geschlechterkonzeptionen des „Nibelungenliedes“ liegen.

Literatur:

Verbindlicher Primärtext: Das Nibelungenlied. Mittelhochdeutsch/Neuhochdeutsch. Hrsg. v. Ursula Schultze, übersetzt und kommentiert von Siegfried Grosse. Ditzingen: Reclam 2011.

## 5210017 Die Kleinepik Konrads von Würzburg

2 SWS	3 LP				
SE	Mo	16-18	wöch. (1)	DOR 24, 1.405	M. Musiol

1) findet ab 23.10.2017 statt

Ein eifersüchtiger Ehemann, der seiner Frau das Herz ihres Geliebten als Speise vorsetzt, ein Kaiser, der während seines Hoffestes von einem Ritter am Bart über den Tisch gezogen wird und ein Adliger, dem sich während der abendlichen Lektüre Frau Welt von ihrer hässlich-stinkenden Seite zeigt – die Kurzerzählungen Konrads von Würzburg kennzeichnen ein innovatives Spannungsverhältnis zwischen Schöner und Hässlichem, Tragischem und Komischem, das eng mit Gefühls- und Konfliktdynamiken verknüpft ist.

Im SE werden mit Hilfe historischer und kulturwissenschaftlicher Konzeptionen narrative Logiken und ästhetische Strategien analysiert, mit denen Gefühle dargestellt oder ausgelöst werden. Vermittelt werden außerdem literarhistorische Kenntnisse zur Stoff- und Motivgeschichte sowie Einblicke in die Gattungsproblematik versnovellistischen Erzählens. Neben der Weiterentwicklung der Mittelhochdeutschenkenntnisse werden Strategien zur Thesenbildung und Diskussionsleitung sowie eine kritische Auseinandersetzung mit Forschungspositionen angeregt.

Literatur:

Zur Anschaffung:

Textausgabe: Konrad von Würzburg: Heinrich von Kempten. Der Welt Lohn. Das Herzmaere. Mittelhochdeutsch/Neuhochdeutsch. Mittelhochdeutscher Text nach der Ausgabe von Edward Schröder. Übersetzt, mit Anmerkungen und einem Nachwort versehen von Heinz Rölleke. Stuttgart 1968 (RUB 2855).

## 5210018 Konzeptionen des Weltendes – die Figur des Antichrist in Texten des Mittelalters und der Frühen Neuzeit

2 SWS	3 LP				
SE	Mo	12-14	wöch. (1)	DOR 24, 1.405	L. Wegener

1) findet ab 23.10.2017 statt

Der Antichrist als menschliche Personifikation des apokalyptisch Bösen strahlt bis heute Faszinationskraft aus. Im Mittelalter entsteht um diese Figur herum ein komplexes, in manchen Aspekten widersprüchliches Endzeitszenario. Zu diesem Ensemble gehören der Endkaiser, die beiden endzeitlichen Propheten und die apokalyptischen Völker Gog und Magog.

Wir werden uns im Seminar zunächst mit der lateinischen Grundlegung der Antichriststradition befassen und anschließend anhand signifikanter Beispiele erschließen, wie volkssprachliche Texte des 13. bis 16. Jahrhunderts die Figur des Antichrists jeweils neu funktionalisieren, um sie veränderten kulturellen und politischen Gegebenheiten anzupassen. Zugleich werden wir diskutieren, in welcher Weise sich das der Antichrist-Figur innewohnende narrative Potential in verschiedenen literarischen Genres entfaltet. Von eminenter Wichtigkeit werden in diesem Zusammenhang die Text-Bild-Bezüge sein, die z. B. für die spätmittelalterlichen Antichrist-Blockbücher und für reformatorische Schriften wie das ‚Passional Christi und Antichristi‘ konstitutiv sind.

Literatur:

Die Texte werden im Rahmen des Seminars zur Verfügung gestellt. Latein-Kenntnisse sind erwünscht, aber nicht zwingend erforderlich.

## 5210019 Die Losbücher Konrad Bollstatters

2 SWS	3 LP				
SE	Mi	10-12	wöch.	DOR 24, 1.604	B. Reich

Losbücher waren eine Gattung an Spielebüchern, die sich vor allem ab dem 14. Jahrhundert großer Beliebtheit erfreuten. Mit Hilfe von Würfeln, Spielkarten oder einer eigens im Buch angebrachten Drehscheibe konnten die Spielenden zufällig ermittelte Antworten auf Fragen hinsichtlich ihres Liebesglücks, finanziellen Erfolges o.ä. erlangen. Sie gehören damit in die Reihe der frühen Konversationsspiele, haben aber zugleich Anteil an der Sphäre der Wahrsage- und der Horoskopierkunst. Von literarisch meist minderer Qualität machen sie doch eine Reihe von Weltwissen der damaligen Zeit erfahrbar. Die in der Münchnerhandschrift cgm 312 versammelten Losbücher aus der Hand Konrad Bollstatters wurden bisher nicht ediert. Eine derzeit entstehende Edition soll im SE gemeinsam besprochen, kommentiert und bearbeitet werden.

## Modul 5: Literaturgeschichte II

### 5210021 Das Epos. Geschichte einer untergegangenen Gattung (VL II)

2 SWS	2 LP / 3 LP				
VL	Di	16-18	wöch.	DOR 24, 1.101	M. Dehrmann

Das Epos hat eine merkwürdige Geschichte. Lange Zeit, zumal von der Frühen Neuzeit bis ins 18. Jahrhundert, gehörte es zu den hohen und attraktiven Gattungen. Es verhandelte bedeutende politische, historische und auch religiöse Stoffe. Die großen antiken Werke – allen voran Vergils *Aeneis* und die Homerischen Epen – galten als vollkommene Muster der Gattung, denen Dichter der Neuzeit nacheiferten oder mit denen sie sich maßen. Diese Herausforderung führte zu ambitionierten, gleichfalls hoch angesehenen Werken, die jene Traditionen aufnahmen und sie transformierten, etwa Tassos *Gerusalemme Liberata*, Camoes' *Lusiaden*, Miltons *Paradise Lost* oder Klopstocks *Messias*. Um 1800 jedoch mehrten sich Stimmen, die von einer Ablösung des Epos durch den modernen Roman sprachen. Das Epos erschien mehr und mehr als Gattung der Vergangenheit, als eine tote Gattung.

Allerdings verschwand es mit seinem angenommenen Tod keineswegs, sondern es entfaltete vielmehr eine gespenstische Präsenz. Denn die alten Texte schienen von einer erfüllten Vergangenheit zu zeugen, in der die Menschheit bzw. die Völker noch in unentfremdeten Gemeinschaften zusammenlebten und dieses erfüllte Leben in gleichfalls intakten Dichtungen gestalteten. Das Epos wurde zum Phantasma scheinbar erfüllter Vergangenheiten, zum Monument des National- und Volksgeistes, zum Sediment alter, verllorener Wesenskerne der Völker oder eines alten, mythisch-historischen Wissens – kurz: Es wurde zu einem Gegenbild zu der als krisenhaft empfundenen Moderne. Die Rezeption und die Transformationen Homers, aber auch der volkssprachlichen epischen Überlieferungen aus dem Mittelalter zeugen im 19. Jahrhundert von der Aura und Attraktivität der toten Gattung. Aber auch eine Reihe zeitgenössischer literarischer Autoren versuchten, sich nach wie vor in einen Bezug zum unmöglich gewordenen Epos zu setzen, sei es, indem sie doch Epen schrieben, sei es, indem sie ihre Texte reflexiv in Beziehung zu der Gattung setzten. Dies gilt für das 19. Jahrhundert (z.B. Stifter: *Witiko* ; Wagner: *Ring des Nibelungen* ), aber auch für das 20. Jahrhundert bis in die Gegenwart (z.B. Döblin: *Berlin Alexanderplatz* ; Broch: *Tod des Vergil* ; Pound: *Cantos* ; Enzensberger: *Untergang der Titanic* ; Walcott: *Omeros* ; Schrott: *Ilias* -Übersetzung und *Erste Erde Epos* ). Die VL wird in die Gattungsgeschichte des Epos von der Antike bis in die Gegenwart einführen. Historisch wird sie Schwerpunkte setzen in der Antike, in der Frührenaissance, im 17. und 18. Jahrhundert, um 1800, im 19. Jahrhundert, in der Klassischen Moderne und in der Gegenwart. Sie wird nicht nur deutsche Literatur in den Blick nehmen, sondern auch auf transnationale und komparatistische Perspektiven Wert legen.

## 5210022 Ode und Hymnus im 18. Jahrhundert

2 SWS	3 LP				
SE	Di	12-14	wöch.	DOR 24, 3.138	M. Dehrman

Goethe, Schiller, Klopstock, Hölderlin, Wieland, Haller, Pyra und Lange – die Geschichte von Ode und Hymnus im 18. Jahrhundert versammelt kanonische und weniger kanonische Namen. Gedichte wie *Prometheus*, *Wandrer Sturmlied*, *Der Zürchersee*, *Friedensfeier* oder *Mnemosyne* gehören zu ihr. Aber was sind Ode und Hymne, wie werden sie im 18. Jahrhundert reflektiert und theoretisiert, wie transformieren jene großen Beispiele die Gattungsnormen?

Das SE wird die Geschichte von Ode und Hymne im 18. Jahrhundert verfolgen. Neben der Lektüre kanonischer und weniger bekannter Beispiele wird es um Themen gehen wie: das Verhältnis von Dichtung und Musik; Rezeption und Transformation antiker Modelle; Dichtung und Theologie; das Verständnis von Enthusiasmus und Inspiration; die Entwicklung des modernen Lyrik-Begriffs; Schriftlichkeit und Mündlichkeit bzw. Performanz.

### Literatur:

Zur Erstinformation siehe: Andreas Kraß: [Artikel] „Hymne“. In: Reallexikon der deutschen Literaturwissenschaft. Bd. 2. Hrsg. von Harald Fricke. Berlin, New York 2000, S. 105-107; Johannes Janota: [Art.] „Hymnus“. In: ebd., S. 107-110; Dieter Burdorf: [Art.] „Ode, Odenstrophe.“ In: ebd., S. 735-739.

## 5210023 Literatur und literarisches Leben in Weimar und Jena Ende des 18. Jahrhunderts

2 SWS	3 LP				
SE	Mo	14-16	wöch. (1)	DOR 24, 3.018	A. Magelett

1) findet ab 23.10.2017 statt

Ende des 18. Jahrhunderts ist Weimar, zusammen mit der benachbarten Universitätsstadt Jena, das Zentrum der deutschen Literatur. Einige der kultur- und geistesgeschichtlichen Faktoren, die in den 90er Jahren zu seiner Blüte beigetragen haben, sollen in diesem SE thematisiert werden. Gegenstände sind Autoren und ihre Zusammenschlüsse (das Arbeitsbündnis von Goethe und Schiller, der Kreis der Jenaer Romantiker), die Ausdifferenzierung von Konzeptionen und ihr publizistisches Wirksamwerden, literarische Kontroversen (Debatte über Literarischen Sansculottismus, Xenien), Projekte und Institutionen des nicht nur literarischen Lebens (Programm- und andere Zeitschriften, das Theater, die Universität Jena).

### Literatur:

Goethe: Literarischer Sansculottismus; Wilhelm Meisters Lehrjahre  
 Schiller/Goethe: Briefwechsel (in Auszügen), Xenien  
 Schiller: Horen-Vorrede, Briefe über die ästhetische Erziehung, Wallenstein  
 Wieland: Beiträge zur Französischen Revolution im Merkur  
 Hölderlin: Hyperion, Gedichte  
 Texte aus dem Athenäum

## 5210024 Tragödienfragmente um 1800

2 SWS	3 LP				
SE	Mi	10-12	wöch.	DOR 24, 1.607	J. Schmidt

Von Schiller sind mehr Dramenfragmente und -entwürfe als vollendete Theaterstücke überliefert; Hölderlins einzige Tragödie liegt in drei Fassungen vor, keine davon abgeschlossen; Goethe projektierte eine Dramentrilogie, von der nur der erste Teil fertig gestellt wurde; Zacharias Werner schrieb nur die erste Hälfte eines Doppeldramas, von einer späteren Synthese sind nur Bruchstücke erhalten; Kleist schließlich hinterließ ein die Forschung elektrisierendes Tragödienfragment. Es zeigt sich: Um 1800 entstehen nicht nur die großen Klassiker der deutschsprachigen Dramatik, sondern auch reihenweise Entwürfe, Versuche, Fehlschläge. Ihre Autoren scheitern an der eigenen Ambition oder am Stoff, sie verlieren das Interesse an ihrem Projekt – oder wecken das ihrer Leserschaft mit ‚fragmentarischen‘ Auszügen ihrer *works in progress*. Manche sterben, bevor sie ihre Arbeit abschließen können, woraufhin andere versuchen, das Begonnene fortzusetzen.

Das SE will sich diese tragischen Ruinen genauer ansehen: Wie verhalten sich Entstehungsprozess und Werk zueinander? Gibt es textimmanente Gründe, die eine Vollendung verhindern? Wie stehen sie zum Konzept des romantischen Fragments, gerade, wenn sie von den ‚Klassikern‘ Goethe und Schiller stammen? Können sie überhaupt als ‚Werk‘ gelten? Und lassen sich aus ihnen Aussagen über die zeitgenössische Poetik der Tragödie gewinnen?

### Literatur:

Mögliche Lektüren bieten Goethe ( *Faust, ein Fragment* ; *Die natürliche Tochter* ), Schiller ( *Die Malteser* ; *Demetrius* ), Kleist ( *Robert Guiskard* ; *Organisches Fragment aus dem Trauerspiel Penthesilea* ), Hölderlin ( *Empedokles* ) und Werner ( *Das Kreuz an der Ostsee* ; *Der Ostermorgen* ).

**5210025 Friedrich Schiller: Dramen**

2 SWS	3 LP				
SE	Di	14-16	wöch.	DOR 24, 1.103	D. Zimmer

Das SE behandelt die Dramentheorie und Dramenpraxis Friedrich Schillers. Gelesen werden u.a. *Die Räuber*, *Kabale und Liebe*, *Don Karlos*, *Die Jungfrau von Orleans* und *Wilhelm Tell*. Zugleich dient das SE der Erschließung dramengeschichtlicher Kontexte zur Zeit „um 1800“.

Literatur:

Peter-André Alt: Schiller. Leben – Werk – Zeit. 2 Bde. München <sup>3</sup> 2009; Matthias Luserke-Jacqui (Hg.): Schiller-Handbuch. Leben – Werk – Wirkung. Stuttgart/Weimar 2005.

**Modul 6: Literaturgeschichte III****5210026 „Neue Sachlichkeit“ und „stählerner Romantik“. Mediengeschichte der synthetischen Moderne 1918-1945 (VL III)**

2 SWS	2 LP / 3 LP				
VL	Mi	12-14	wöch.	DOR 24, 1.101	R. Klausnitzer

Sieben Jahre nach Ende des Ersten Weltkriegs und Novemberrevolution wird in Mannheim die vom Kunsthistoriker Gustav Friedrich Hartlaub kuratierte Ausstellung „Die neue Sachlichkeit“ eröffnet: Sie prägt das Label, das bis heute für Literatur-, Kunst- und Filmproduktionen der Weimarer Republik verwendet wird und Werke wie Erich Kästners Roman *Fabian* und Mascha Kalékos *Lyrisches Stenogrammheft*, Fotografien von August Sander und Walter Ruttmanns Dokumentarfilm *Berlin - Sinfonie der Großstadt* verbindet. Zwei Jahrzehnte danach, im Frühjahr 1945, fällt Felix Hartlaub, Sohn des damaligen Mannheimer Ausstellungsleiters und genau beobachtender Historiker mit literarischen Projekten, während der Kämpfe in Berlin (nachdem er seit 1942 am Kriegstagebuch des Oberkommandos der Wehrmacht mitgeschrieben und im Führerhauptquartier interne Kenntnisse über die deutsche Kriegsführung gewonnen hatte). Seine postum veröffentlichten Aufzeichnungen dokumentieren die fortwährenden Wirkungen neusachlicher Observationsprogramme auch in der Zeit der NS-Diktatur; sie demonstrieren zugleich ästhetische Innovationen, die sich in Auseinandersetzung mit der vom Reichspropagandaminister Goebbels geforderten „Stählernen Romantik“ formierten und von Autoren eines „magischen Realismus“ sowie der später wirkungsmächtigen „Kahlschlag-Literatur“ aufgenommen werden sollten. – Spannweite und Schwierigkeiten der Umgangsformen mit Medienprodukten aus den Jahren zwischen 1918 und 1945 sind damit markiert: Als Bestandteile einer synthetischen Moderne partizipieren Literatur, Kunst und Film an vielfältigen Austauschprozessen zwischen Formen, Formaten und Stilen (und katalysieren so Differenzierungs- und Integrationsbewegungen); als Reflexionsformen von Gesellschaft haben sie teil an ideologischen Instrumentalisierungen des Ästhetischen oder agieren im Spannungsfeld politischer Lenkungsansprüche. – Die VL will diese Herausforderungen annehmen und sowohl radikale Abbrüche und Neuanfänge als auch längerfristige Entwicklungen in Literatur, Kunst, Film diskutieren. Im Zentrum stehen mediale und medientechnische Innovationen zur Gestaltung neuartiger individueller und kollektiver Problemlagen sowie die Verfahren einer (nach 1933 staatlich forcierten) Kunst der Propaganda, die sich nicht selten modernster Mittel und Macharten bediente; das Spektrum reicht von Bertolt Brechts dramatischem Debüt *Trommeln in der Nacht* (1919/22) und kanonischen Medienprodukten der Metropolenfahrt ( *Berlin Alexanderplatz* etc.) bis zu Verschwörungsphantasmen und Unterhaltungstreifen der 1940er Jahre (wie Veit Harlans Hetzfilm *Jud Süß* und dem UFA-Farbfilm *Münchhausen*, für den Erich Kästner das Drehbuch verfasste). Schwieriges Terrain, dessen Vermessung intellektuell und ästhetisch herausfordernd bleibt. Zum Verfahren: In jeder VL stehen max. zwei literarische/filmische/bildkünstlerische Werke im Zentrum, die in ihren Kontexten und Wechselbeziehungen mit anderen Werken sowie in Bezug auf gesellschaftliche Problemlagen behandelt werden. Diese exemplarischen Werke stehen auf Moodle zur Verfügung und sollten von VL-Teilnehmern gelesen bzw. gesehen sein.

**5210027 Die Vermessung des Barockzeitalters: Kehlmann, Grass, Grimmelshausen (VL III)**

2 SWS	2 LP / 3 LP				
VL	Mi	18-20	wöch.	DOR 24, 1.101	J. Rickes

Zwölf Jahre nach "Die Vermessung der Welt" legt Daniel Kehlmann mit "Tyll" wieder einen historischen Roman vor. In ihm wird der Schalk aus dem mittelalterlichen "Volksbuch" in den Dreißigjährigen Krieg versetzt. Im Rahmen eines Überblicks über Kehlmanns Gesamtwerk (Romane, Erzählungen, Dramen, Essays, Übersetzungen) soll "Tyll" eingehend analysiert und in den Kontext weiterer literarischer Auseinandersetzungen mit dem Barockzeitalter gestellt werden. Vorbereitende Lektüren sind: Günter Grass ("Das Treffen in Telgte", "Der Butt"), Hans Jakob Christoffel von Grimmelshausen ("Simplicissimus Teutsch") und Paul Fleming ("Deutsche Gedichte").

**5210028 Kulturen des Wissens (VL III)**

2 SWS	2 LP / 3 LP				
VL	Do	16-18	wöch.		H. von Herrmann

Orientiert an exemplarischen Schnittpunkten von Literatur- und Wissensgeschichte führt die Vorlesung historisch und systematisch in den Studienschwerpunkt „Kulturen des Wissens“ ein.

**Dies ist ein Angebot vom**

**Institut für Philosophie, Literatur-, Wissenschafts- und Technikgeschichte der TU Berlin**  
**Ort: Straße des 17. Juni 135, D-10623 Berlin**  
**Raum: H 1028**

**5210030 Die Gruppe 47**2 SWS  
SE3 LP  
Do

08-10

wöch.

DOR 24, 1.103

R. Berbig

Jahrzehntelang galt die von Hans Werner Richter gegründete und bis Ende der sechziger Jahre am Leben gehaltene *Gruppe 47* als Inbegriff und Sammel- und Konzentrationsort der deutschen Literatur nach 1945. Per Postkarte lud Richter einmal im Jahr (eine Zeitlang sogar zweimal jährlich) Autorinnen und Autoren an unterschiedliche Orte ein. Sie lasen aus unveröffentlichten Texten, die ad hoc kritisiert und bewertet wurden. Zu den Teilnehmern gehörten: Günter Eich, Heinrich Böll, Ilse Aichinger, Paul Celan, Ingeborg Bachmann, Martin Walser und Alfred Andersch, aber auch die nachfolgende Generation wie Peter Handke und Uwe Johnson. Das Seminar liest wichtige dort vorgestellte und diskutierte Texte, es vergegenwärtigt sich den Zusammenhang von Literatur, Lesung und Medien (bald nahmen an den Sitzungen Kritiker aller großen Zeitungen teil und Verleger aller maßgeblichen Verlage) und platziert das Phänomen der Gruppe in die Konturen deutsch-deutscher und europäischer Literatur.

**5210031 Theodor Fontane**2 SWS  
SE3 LP  
Di

14-16

wöch.

DOR 24, 1.201

P. Böttcher

Rechtzeitig vor dem Jubiläumsjahr des Schriftstellers (2019) führt das Seminar in das Werk Theodor Fontanes ein. Im Zentrum stehen die kanonischen Romane, Novellen und Gedichte, aber auch einzelne programmatisch-poetologische Texte (allen voran: „Unsere lyrische und epische Poesie seit 1848“) sollen näher betrachtet werden. Gelesen werden u.a.: *L'Adultera*; *Schach von Wuthenow*; *Irrungen*; *Mathilde Möhring*; *Frau Jenny Treibel*; *Die Poggenpuhls*. Der genaue Lektüreplan wird in der ersten Sitzung in Absprache mit den Studierenden festgelegt.

**Literatur:**

Zur vorbereitenden, einführenden und begleitenden Lektüre empfohlen: Katharina Grätz: Alles kommt auf die Beleuchtung an. Theodor Fontane – Leben und Werk. Stuttgart 2015; Christian Grawe/Helmuth Nürnberger (Hg.): Fontane-Handbuch. Stuttgart 2000.

**5210032 Das Dorf in Serie**2 SWS  
SE3 LP  
Di

12-14

wöch.

DOR 24, 1.201

C. Stockinger

Dorfgeschichten gelten als eine ‚Erfindung‘ des 19. Jahrhunderts. Sie reagieren auf die Zumutungen der Moderne, indem sie diese abbilden und reflektieren, ausgestalten und erzeugen. Die Überforderungen einer durch Technisierung und Industrialisierung, Urbanisierung, Säkularisierung und Globalisierung unübersichtlich werdenden Lebenswelt werden so in ihrer Komplexität ausgestellt und doch eingehegt. Seit der Jahrtausendwende erfahren Dorfgeschichten eine neuerliche Konjunktur, und zwar in Literatur und Film. Warum ist das so? Was lässt sich mit Mitteln des Dorfs in gesellschaftlicher, politischer, religiöser, räumlicher, kultureller u.a. Hinsicht zeigen, das mit anderen Mitteln nicht oder weniger gut gezeigt werden kann? Dieser Frage möchte das Seminar an den Polen des Betrachtungszeitraums zum Genre der Dorfgeschichte („um 1850“ und „bis 2017“) exemplarisch nachgehen, und zwar anhand zweier Medien, die epochal, medial und darstellerisch auf den ersten Blick wenig miteinander gemeinsam haben: der Kulturzeitschrift *Die Gartenlaube* (1853ff.) und der ARD-Reihe *Tatort* (1970ff.). Beide interessieren sich gleichermaßen auch für den Gegenstandsbereich ‚Dorflichkeit‘, den sie u.a. im Rahmen von Dorfgeschichten verhandeln; in beiden geht ‚das Dorf in Serie‘.

**Literatur:**

Ein genauer Text- und Themenplan wird zu Semesterbeginn auf Moodle hochgeladen. – Zur Einführung empfohlen: Werner Nell/Marc Weiland: Imaginationsraum Dorf. In: Imaginäre Dörfer. Zur Wiederkehr des Dörflichen in Literatur, Film und Lebenswelt. Hrsg. von W.N. und M.W. Bielefeld 2014, S. 13-50.

**5210033 Arno Schmidt – die frühe und die mittlere Werkphase**2 SWS  
SE3 LP  
Do

16-18

wöch.

DOR 24, 3.138

T. Kramer

„Es ist ein Vergnügen, sein Deutsch zu lesen, die Führungen und Verführungen Schmidts aufzuspüren, ihnen zu folgen, nachzusinnen.“ (Ch. Hein) Arno Schmidt gehört zu den umstrittensten deutschen Autoren der Nachkriegszeit. Das SE wird sich den vielfältigen historischen, kulturellen und politischen Einflüssen auf das Werk des Bargfelder Eremiten widmen. Der Aufnahme und Verarbeitung literarischer Traditionen und der Entwicklung der Form durch den Schöpfer „schärfster Wortkonzentrate“ vor den Spätwerken wie „Zettels Traum“ wird dabei besondere Aufmerksamkeit geschenkt.

**Literatur:**

(Auswahl): Arno Schmidt: Die Gelehrtenrepublik. In: Bargfelder Ausgabe I/2. Bargfeld 1986. S. 221-352; ders.: Kaff. Auch Mare Crisium. In: Bargfelder Ausgabe I/3. Bargfeld 1987. S. 7-278; P. Ahrend: Der Büchermensch. Paderborn 1995; W. Albrecht: Arno Schmidt. Stuttgart 1998; Marius Fränzel: „Dies wundersame Gemisch.“ Eine Einführung in das erzählerische Werk Arno Schmidts. Kiel 2002.

**5210034 Ludwig Tieck. Tradition und Innovation**2 SWS  
SE3 LP  
Mi

10-12

wöch.

DOR 24, 1.606

H. Markert

Ludwig Tieck (1773-1853) hat während seiner 60jährigen Schaffenszeit der zeitgenössischen und späteren Literaturentwicklung wesentliche Impulse verliehen. Als Mitinitiator der literarischen Romantik in Deutschland sowie als Wegbereiter des Realismus leistete er originäre Beiträge – sowohl mit seinen frühen Künstlerromanen, Märchen und Stücken als auch mit den späteren Gesellschaftsromanen.

Zur Erhellung von Tiecks Position und Rolle im literarischen Feld seiner Zeit werden - ausgehend von exemplarischen Dichtungen - Schnittstellen mit Texten und poetologischen Positionen seiner Vorbilder, Mitstreiter, Kontrahenten und Nachfolger aufgesucht. Teilnahmevoraussetzung ist die Lektüre von L. Tiecks Roman *Der Hexensabbat* vor Semesterbeginn.

Literatur:

Ludwig Tieck: Leben-Werk-Wirkung. Hrsg. v. Claudia Stockinger und Stefan Scherer. Berlin-Boston 2011.

### 5210035 Eine ‚Revolution der Lyrik‘? – Die literarischen und programmatischen Texte des frühen Naturalismus

2 SWS	3 LP				
SE	Mo	14-16	wöch. (1)	DOR 24, 1.405	E. Axer
1) findet ab 23.10.2017 statt					

Gegen Ende des 19. Jahrhunderts ertönt der emphatische Ruf nach einer Revolution der überkommenen lyrischen Formen in den frühen programmatischen Schriften des Naturalismus. In den Augen der jungen Autoren hat sich die Lyrik in thematischer Beschränktheit und formaler Ideenlosigkeit erschöpft. Der lyrische ‚Massenmarkt‘, welcher gerade auch ein weibliches Publikum adressiert, erscheint von Trivialität und Sentimentalität geprägt. Im Seminar werden die Abgrenzungs- und Aufbruchversuche dieser Generation in ihren literarischen wie programmatischen Texten verhandelt sowie die historischen Kontexte der Bewegung aufgearbeitet. Für die Selbststilisierung als ‚Revolutionäre‘ ist insbesondere der Bezug auf frühere literarische Strömungen wie den Sturm und Drang und das Junge Deutschland wichtig. Ob ihre Lyrik diesem Anspruch auf Innovation gerecht wird, muss in einem Abgleich der literarischen und programmatischen Texte erörtert werden. Dabei steht zum einen die Begründung einer Großstadtdyrik, mithin die Erweiterung des Themenspektrums unter sozialen bzw. politischen Gesichtspunkten, im Fokus. Zum anderen werden die formalen Experimente beispielsweise mit Reimlosigkeit und Typographie Thema des Seminars sein. Schließlich soll die von der Bewegung aufgeworfene Frage nach der Funktion von Literatur bzw. Lyrik auch vor dem Hintergrund der zeitgenössischen Kritik wie späterer Selbstaussagen der Autoren behandelt werden. Es werden u.a. Texte von den Brüdern Hart, Hermann Conradi, Arno Holz und Johannes Schlaf Gegenstand des Seminars sein.

Literatur:

W. Bunzel: Einführung in die Literatur des Naturalismus. 2. Aufl. Darmstadt 2011; J. Schutte: (Hg.): Lyrik des Naturalismus. Stuttgart 1982; I. Stöckmann: Naturalismus. Lehrbuch Germanistik. Stuttgart, Weimar 2012.

### 5210036 Georg Büchner

2 SWS	3 LP				
SE	Di	16-18	wöch.	DOR 24, 1.201	E. Matala de Mazza

Büchners Werk ist schmal geblieben, weil eine Typhuserkrankung – mit der er sich vermutlich bei medizinischen Experimenten angesteckt hat – seinem Leben ein frühes Ende setzte. Durchgängiges Thema von Büchners Dramen, Briefen und seinem gemeinsam mit Friedrich Ludwig Weidig verfassten „Hessischen Landboten“ ist das Volk, dessen Physiognomie in den Texten unentschieden zwischen dem hungernden, schmutzigen, ungebildeten Pöbel und dem Hoffnungsträger einer neuen, republikanischen Zukunft changiert. Das Seminar geht den Ambivalenzen dieser beharrlichen Auseinandersetzung mit dem Volk in einer eingehenden Lektüre des Gesamtwerks nach und verortet Büchners literarische „Entdeckung des Geringen“ (Wolfgang Frühwald) in den politischen, wissenschaftlichen und ästhetischen Debattenkontexten der Vormärzzeit.

Literatur:

Textgrundlage: Georg Büchner. Werke und Briefe. Münchner Ausgabe. Hrsg. von Karl Pöribacher, Gerhard Schaub, Hans-Georg Simm und Edda Ziegler. München 1980 u.ö.

### 5210037 Sonderfall Schweiz: Literatur aus der Enge

2 SWS	3 LP				
SE	Mi	16-19	wöch. (1)	DOR 24, 1.201	T. Kunz
1) findet vom 18.10.2017 bis 17.01.2018 statt					

Der sogenannte „Sonderfallmythos“, der historisch auf dem Wehrwillen eines intakten Bürgertums und der Gesinnungsneutralität der Schweiz fußt, hatte nach 1945 im Land auch das Los einer fehlenden künstlerischen Erneuerung zur Folge. Max Frisch wird hieraus ein Schweizer Sündenregister bestehend aus Ereignislosigkeit, Weltlosigkeit, Fehlen von Lebensstoff, Größe und Großzügigkeit entwerfen und Paul Nizon wird diesen Befund in seiner Aufsatzsammlung zur Schweizer Kultur mit dem programmatischen Titel *Diskurs in der Enge* anklagend illustrieren. Jene Schrift erscheint jedoch bereits innerhalb eines neuen Aufschwungs, den die Schweizer Literatur vor allem in den 60er und 70er Jahren erfahren hat.

Das SE fragt nach den Sichtweisen der Intellektuellen und Künstler auf ihr Land und ihre publizistischen und literarischen Reaktionen auf die Enthüllungen in die Verstrickungen mit Nazi-Deutschland. Behandelt werden Pamphlete, Kritiken und Essays, kombiniert mit der Lektüre und Analyse literarischer Werke aus der Feder der jeweiligen Autoren. Zu den im SE behandelten Autoren zählen neben den genannten u.a. Silvio Blatter, Hermann Burger, Friedrich Dürrenmatt und Adolf Muschg.

Literatur:

Klaus Pezold u.a.: Geschichte der deutschsprachigen Schweizer Literatur im 20. Jahrhundert. Berlin 1991.

Organisatorisches:

Bitte beachten: Das SE findet wöchentlich 3-stündig statt und endet bereits in der Woche vom 15.-21. Januar 2018.

### 5210038 Schernikau-Lektüren: Die Literatur des ‚letzten Kommunisten‘ Ronald M. Schernikau

2 SWS	3 LP				
SE	Do	10-12	wöch. (1)	DOR 24, 3.138	B. Wolf
1) findet ab 26.10.2017 statt					

Der schwule kommunistische Schriftsteller Ronald M. Schernikau erhält in den letzten Jahren mehr Aufmerksamkeit als zur Zeit seines Lebens und in den ersten beiden Jahrzehnten nach seinem Tod. Um die Zeit der deutschen ‚Wiedervereinigung‘ und des Endes des Systemgegensatzes, der seit dem Zweiten Weltkrieg die Weltpolitik geprägt hatte, erschien ein als Kind aus der DDR übergesiedelter BRD-Bürger, der in den 1980er Jahren in der DDR Literatur studierte und sich im Herbst 1989 gar in die DDR einbürgern ließ, als hoffnungslos unzeitgemäß. Seit Beginn der 2010er Jahren erfährt Schernikau, eingeleitet durch Matthias Frings Biographie von 2009, jedoch zunehmend Aufmerksamkeit.

Ziel des Seminars ist es, ins Werk Schernikaus einzuführen und es in seinen politischen und ästhetischen Kontexten zu beleuchten. Ausgehend von Schernikaus Essays und dem Erarbeiten einer fragmentarischen Autorpoetik ordnet das SE den Schriftsteller in seinen zeithistorischen und literaturhistorischen Kontext ein. Einen Horizont für das SE stellt vor dem Hintergrund der derzeitigen ‚Schernikau-Renaissance‘ die Frage nach der Aktualität des ‚letzten Kommunisten‘ und seiner Literatur dar.

Im SE werden neben einer Auswahl der Essays ( *Königin im Dreck. Texte zur Zeit*. Hrsg. von Thomas Keck. Berlin 2009) folgende Texte Schernikaus untersucht: *kleinstadtnovelle* (1980), *die tage in I.* (1989), *die schönheit* (UA 1987), *legende* (postum 1999).

#### Literatur:

Zur Einführung: M. Frings: Der letzte Kommunist. Das traumhafte Leben des Ronald M. Schernikau. Berlin 2009; H. Peitsch/H. Thein (Hg.): Lieben, was es nicht gibt. Literatur, Pop und Politik bei Ronald M. Schernikau. Berlin 2017.

## Modul 7: Text- und Medienanalyse II

### 5210040 Mutter- und Vaternetze der Gegenwart

2 SWS	3 LP				
SE	Do	10-12	wöch.	DOR 24, 1.405	B. Dahlke

Etablieren Gegenwartsromane neue Bilder von Mütterlichkeit und Väterlichkeit? Enthalten sie Spuren einer überkommenen (von Rousseau ausgehenden) Konstruktion „natürlicher“ Mütterlichkeit bzw. eines autoritären Vater-Prinzips? Entdecken wir auch in dieser aktuellen Variante Idealisierung einerseits und Schuldzuweisung andererseits? Verkörpert die Mutterfigur nach wie vor den familiären Innenraum, aus dem sich das Kind im Individuationsprozess lösen muss? Verkörpert die Vaterfigur noch immer den Außenraum, den Aufbruch in den gesellschaftlichen Raum außerhalb des Familiären? Welche historisch neuartigen Paradigmen und Perspektiven auf die Eltern-Kind-Beziehung lassen sich finden? Wie überlagern sich Geschlechterzuschreibungen mit nationalen/kulturellen, politischen, sozialen oder generationsspezifischen Mustern?

#### Literatur:

Natascha Wodin: Sie kam aus Mariupol (2017); Volker Braun: Das Mittagsmahl (2007); Heiner Müller: Der Vater (Gedicht und Prosa dieses Titels); Michael Lentz: Muttersterben (2002); Arno Geiger: Der alte König in seinem Exil (2011); Jan Faktor: Georgs Sorgen um die Vergangenheit (2010); Peter Wawerzinek: Rabenliebe (2010); Jenny Erpenbeck: Aller Tage Abend (2012).

### 5210041 Die Tagebücher der Gerty Molzen (1906–1990)

2 SWS	3 LP				
SE	Do	12-14	wöch.	DOR 24, 3.138	R. Berbig

Gerty Molzen war eine aus Flensburg stammende Schauspielerin, Kabarettistin, Sängerin, Buchautorin und Texterin. Nach einer Ausbildung als Opernsängerin, die sie in den dreißiger Jahren nach Berlin und in Kontakt zur dortigen Theater- und Filmszene brachte (u. a. Wagner-Verein, Wilhelm Furtwängler, aber auch zu Gustaf Gründgens, der von ihrer Stimme und Komik angetan war), wechselte sie nach Kriegsende zunehmend ins komische Fach (Theaterrollen mit Heidi Kabel, Fernsehfilme etc.). Ihren eigentlichen Durchbruch hatte sie in den letzten Lebensjahren als ‚Rock-Oma‘ (etwa Cover-Versionen von Lou Reed, Boy George), die ihr Auftritte im New Yorker *Palladium* und der berühmten David Lettermann-Show bescherten. Sie schrieb eine Reihe von Texten – aber vor allem von Jugend an bis zu ihrem Tod Tagebuch. Diese Tagebücher – Dauerleihgabe der Erben für unser Institut – stehen im Mittelpunkt des Seminars. An und mit ihnen werden Editionsverfahren erprobt, Lesetechniken geschult und eine Publikation vorbereitet.

### 5210042 Sigmund Freud als Leser

2 SWS	3 LP				
SE	Di	12-14	wöch.	DOR 24, 1.301	E. Matala de Mazza

Die Tragödie um den Thebanerkönig Ödipus, der seinen Vater erschlug und seine Mutter ehelichte, ist nur eine von vielen literarischen Quellen gewesen, an die sich Sigmund Freud hielt, um seine Theorie des Unbewussten auszuarbeiten. Als Leser von Dramen, Novellen und Dichterbiographien hat Freud nicht nur die eigenen psychoanalytischen Erklärungsansätze geschärft, sondern auch Verfahren der Textthermeneutik entwickelt, die methodisch oft fragwürdig erscheinen mögen, als Entzifferungsübungen von Rätseln und versteckten Zeichen aber für Literaturwissenschaftler aufschlussreich sind. Das SE ist als Lektürekurs angelegt und erschließt die Grundlagen der Psychoanalyse Freuds über seine Schriften zur Literatur. Gelesen werden sollen „Zur Psychopathologie des Alltagslebens“, „Der Wahn und die Träume in W. Jensens *Gradiva*“, „Der Dichter und das Phantasieren“, „Das Motiv der Kästchenwahl“, „Eine Kindheitserinnerung aus *Dichtung und Wahrheit*“ und „Das Unheimliche“ unter Berücksichtigung der zugehörigen Referenztexte von Fontane, Jensen, Shakespeare, Goethe und E.T.A. Hoffmann.

### 5210043 Editionen der Mosse-Lectures

2 SWS	3 LP				
SE	Do	15-17	wöch.	DOR 24, 3.442	E. Wagner

Seit 1997 veranstaltet das Institut für deutsche Literatur die Mosse-Lectures, eine international angelegte Vortragsreihe benannt nach dem Mosse-Verlagshaus und der Familie Mosse. In diesem Semester versammeln sich fünf Veranstaltungen unter dem Titel „**Non finito, unfinished, unfertig** . Fluchtlinien des Kreativen in Kunst, Literatur und Wissenschaft“ verbunden mit der Vorstellung des nicht zu vollendenden Werkes, die die Künstler seit der Renaissance bis in die heutige Kunst aktiviert und fasziniert. Im SE werden wir uns entlang von Texten u.a. von Paul Valéry und Gilles Deleuze ein theoretisches Verständnis des Unfertigen in der Kunst erarbeiten, die Vorträge diskutieren und am Ende des Semesters für eine Publikation einrichten.

## 5210044 Lektüren: Hugo von Hofmannsthal

2 SWS	2 LP				
UE	Di	10-12	wöch.	DOR 24, 3.018	C. Kurbjuhn

Das Werk Hugo von Hofmannsthal, im aktuellen Handbuch als einer der „reichhaltigsten, nervösesten, filigransten Köpfe der Moderne“ bezeichnet (M. Mayer), umfasst eine bemerkenswerte Vielfalt literarischer Formexperimente: von der Lyrik über lyrische Dramen, Dramen, Komödien und Operndichtungen bis zu Erzählungen, ‚erfundenen Gesprächen und Briefen‘ und zur Essayistik. Das SE widmet sich der Lektüre exemplarischer Texte aus allen Gattungen, gelesen werden neben der frühen Lyrik u.a. „Der Tod des Tizian“ (1892), „Das Märchen der 672. Nacht“ (1895), „Elektra“ (1904), „Jedermann“ (1911) und „Der Rosenkavalier“ (1910) sowie das „Das Gespräch über Gedichte“ (1904) und der sogenannte „Chandos-Brief“ (1902), in dem Hofmannsthal sprachlich äußerst virtuose Sprachkritik betreibt. Zugleich wird es auch um die Verortung des Autors im geistesgeschichtlichen Kontext der „(Klassischen) Moderne“ und um eine Überprüfung von Epochenzuschreibungen gehen.

Literatur:

Für einen Überblick: Mathias Mayer/Julian Werlitz (Hg.): Hofmannsthal-Handbuch. Leben – Werk – Wirkung. Stuttgart 2016.

## 5210045 Dekonstruktion

2 SWS	2 LP				
UE	Mi	12-14	wöch. (1)	DOR 24, 1.504	E. Thomalla

1) findet ab 25.10.2017 statt

Der von Jacques Derrida geprägte Begriff „Dekonstruktion“ bezeichnet eine Lektürepraxis, die sich seit den 1960er Jahren zunächst in Frankreich und den USA etablierte und gegen hermeneutische Verfahren der Sinnkonstitution gerichtet war. Die Dekonstruktion untersucht, wie rhetorische Tropen (z.B. Metapher, Allegorie, Ironie oder Metonymie) die grammatische und semantische Ebene eines Textes unterwandern. Ausgehend von der These, dass sprachliche Kommunikation aufgrund ihrer Wiederholbarkeit und Kontextgebundenheit niemals auf einen ursprünglichen Sinngehalt festgelegt werden kann, verschiebt sich der analytische Fokus vom Autor auf den Leser. Zugleich bietet die Einsicht in die rhetorische Konstitution von Bedeutung auch ein ideologiekritisches Potenzial, da dekonstruktive Lektüren scheinbar unvordenkliche Identitäten infrage stellen. Die UE bietet eine Einführung in dekonstruktive Lektüretechniken. Auf dem Programm stehen Texte u.a. von Jacques Derrida, Paul de Man, J. Hillis Miller und Harold Bloom.

## 5210046 Der Schauplatz Hotel in Literatur und Film

4 SWS	5 LP				
SE/UE	Di	14-18	wöch.	DOR 24, 1.301	M. Köppen

Als Mikrokosmos ist das Hotel in Literatur wie Film ein bevorzugter Schauplatz. Topologisch vernetzt mit einem Stadtraum oder auch abgelegen in bergiger Landschaft kann er sowohl den Status einer Heterotopie wie den eines Spiegels annehmen, in dem sich – prismatisch gebrochen – Facetten der Gesellschaft abzeichnen. Doch finden die Begegnungen an diesem Ort unter den Bedingungen einer streng geregelten räumlichen Ordnung statt. Eingangstür und Empfang bieten wiederkehrende Schwellensituationen, hinter denen sich glanzvolle Orte gesellschaftlicher Bewährungssituationen, Aufzüge und Suiten eröffnen mögen, aber ebenso gut endlose Flure und Zimmerfluchten, die selbst das scheinbare Refugium des Hotelzimmers zu einem höchst instabilen Ort innerhalb einer labyrinthischen Struktur werden lassen. Die Verwandlungsmöglichkeiten dieses Schauplatzes reichen von der Bühne gesellschaftlichen Lebens bis zum finalen Ort der Selbstbegegnung, wobei der Raum des Hotels immer auch das Drama der Protagonisten zu spiegeln scheint. Das thematische Spektrum wird von Thomas Manns „Der Zauberberg“ oder Vicki Baums „Menschen im Hotel“ über filmische Klassiker der Stummfilmzeit (Fritz W. Murnau: „Der letzte Mann“) bis zu neueren Besichtigungen dieses Topos reichen, wobei sowohl Stanley Kubricks „Shining“ wie Wes Andersons „Grand Budapest Hotel“ auf dem Programm stehen werden. Es gilt, im Wortsinn den „Schauplatz“ und seine in ihm geborgenen Möglichkeiten zu betrachten.

## FS 046 Der Schauplatz Hotel in Literatur und Film

2 SWS	0 LP				
ZS	Di	18-20	wöch.	DOR 24, 1.301	M. Köppen

Obligatorischer Filmsichtungstermin

## Modul 8: Literaturwissenschaft als Kulturwissenschaft

### 5210048 Biographie und Hagiographie

2 SWS	3 LP				
SE	Mo	12-14	wöch. (1)	DOR 24, 3.018	H. Scheuer

1) findet ab 23.10.2017 statt

Formgeschichtlich betrachtet, gehören die vier Evangelien des Neuen Testaments zu einer literarischen Gattung, die im 1. und 2. Jahrhundert n. Chr. Hochkonjunktur hat: zur antiken Vita. Pagane Autoren wie Plutarch, Lukian oder Diogenes Laertios beschäftigen sich darin mit Dichtern, Politikern und besonders Philosophen, deren Leben sie in einer Serie anekdotischer Tableaus nach der Logik ihres Handelns, Denkens und Sprechens darstellen. Das Bild, das ihre Protagonisten dabei abgeben, ist so vieldeutig, wie das Verhältnis von Welt und Sprachgebrauch selbst: Sie erscheinen bald als auserwählte, gottgleiche oder heilige Menschen, bald



als Hochstapler, Scharlatane und Störenfriede. Ihr *bios* bildet – mit anderen Worten – eine Allegorie des für sie typischen *logos*, so dass ihr Sprachhandeln zum Exempel einer je eigenen "Lebensform" (Giorgio Agamben) wird, in der sich ethisches Wissen auskristallisiert.

Das SE wird jene Art biographischer Allegoriebildung über eine lange Dauer hinweg anhand spätantiker Beispiele (in frühneuzeitlichen deutschen Übersetzungen) und bis ins Mittelalter hinein verfolgen, ausgehend von der 'Vita Homeri', den Viten Äsops und des Diogenes (in der Übersetzung Heinrich Steinhöwels von 1473 bzw. der Fassung des 'Züricher Diogenes' von 1550) über das Lukas-Evangelium bis zu den Eremiten-Legenden des 'Väterbuchs' und Lamprechts von Regensburg 'Sanct Franziscen Leben' (1239). Ziel ist zum einen die Analyse der biographischen Darstellungsstrategien, vor allem der darin wirkenden Pragmatik der Spruchform. Auf welche Weise vermag sie die Regeln dessen auszuprägen, was als exemplarisches Leben erscheinen soll? Zum anderen geht es um die neuen Optionen und Limitationen, die sich daraus ergeben, dass ein solches Leben unter das Gebot einer *imitatio Christi* gestellt wird.

## 5210049 Antikenroman im Transferprozess: Eneasroman und Roman d'Enéas

2 SWS 3 LP  
SE Fr 10-12 wöch. DOR 24, 3.007 M. Winter

Als um 1160 ein anonym Autor im anglo-normannischen Sprachgebiet seinen *Roman d'Enéas* verfasst, vermittelt er dem Mittelalter eines der wichtigsten Werke der Weltliteratur: die *Aeneis* von Vergil (70–19 v. Chr.), welche die Irrfahrten des Eneas von Troja nach Latium erzählt und schon zur römischen Zeit als eine Art Nationalepos galt.

Die Übertragung des altfranzösischen Romans ins Deutsche zwischen 1170 und 1190 kann wiederum als eine literarische Sensation betrachtet werden: Mit dem *Eneasroman* Heinrichs von Veldeke beginnt die höfische Literatur in deutscher Sprache. Dabei wird die altfranzösische Vorlage vom deutschsprachigen Autor be- und umgearbeitet, anders gedichtet und neu gedeutet.

Im SE wollen wir uns mit den Modalitäten des romanisch-deutschen Transfers und mit den damit verbundenen Transformationen befassen, indem wir komparatistisch verfahren. Hierbei sollen zentrale Aspekte beider Werke unter Rekurs auf neuere literaturwissenschaftliche Ansätze (Poetologie, Narratologie...) sowie kulturwissenschaftliche Themen (Emotionen, Gender, Medialität, Visualität...) erarbeitet werden. Ein Schwerpunkt des Seminars soll weiterhin die komparatistische Untersuchung der Überlieferungsaspekte unter besonderer Berücksichtigung der Berliner Handschrift des *Eneasroman* (mgf 282) mit ihrem Bildzyklus bilden.

Literatur:

### Textgrundlagen:

Heinrich von Veldeke : *Eneasroman* . Mittelhochdeutsch/Neuhochdeutsch. Nach dem Text v. Ludwig Ettmüller. Hrsg., übers. u. komm. v. Dieter Kartschoke. Stuttgart 1986. (RUB 8303); *Le Roman d'Enéas* . Nach der ersten Ausg. v. Jean-Jacques Salverda de Grave. Übers. v. Monica Schöler-Beinhauer. München 1972. (KTRMA 9).

## 5210050 Die Französische Revolution in der deutschen Publizistik, Literatur und politischen Theorie

2 SWS 3 LP  
SE Mo 16-18 wöch. (1) DOR 24, 1.504 C. Haas  
1) findet ab 23.10.2017 statt

Das SE führt am Beispiel der Französischen Revolution in kulturwissenschaftliches Arbeiten ein. Im Mittelpunkt des Interesses steht der Zusammenhang zwischen der Aussage und der Darstellung der historischen Ereignisse, da dieser literarische und politische Texte durchaus verbindet. Indem die Französische Revolution bereits von ihren Zeitgenossen als ein Geschehen von welthistorischer Bedeutung begriffen wurde, stellte sich ihnen durchgehend die Frage nach den Mitteln und Möglichkeiten der Präsentation eines umfassenden politischen und gesellschaftlichen ›Bruchs‹ mit der Tradition. Dies auch insofern, als die Revolution bereits als solche ein massives imaginäres und symbolpolitisches Problem aufwarf. Mit der Hinrichtung des Königs zerstörten die Revolutionäre schließlich jenes ›Bild‹, das ehemals den gesamten Staat repräsentiert hatte und sahen sich zugleich oft genötigt, es irgendwie zu ersetzen. Wir werden uns gezielt mit politisch ganz unterschiedlichen Autoren wie auch mit unterschiedlichen Textgenres beschäftigen und systematisch diskutieren, ob und inwiefern bestimmte Darstellungsformen einer ›offiziellen‹ politischen Reflexion entsprechen oder umgekehrt auch zuwiderlaufen können.

## 5210051 Schelmenroman und Schurkenstaat

2 SWS 3 LP  
SE Mo 14-16 wöch. (1) DOR 24, 1.504 S. Biareishyk,  
R. Widder  
1) findet ab 23.10.2017 statt

Die Figuren des Narren und des Schalks gehören seit dem Mittelalter zum festen Bestandteil der europäischen Literaturen. Als Pikaros oder Schelme prägen sie seit dem 16. Jahrhundert jedoch eine eigene Gattung, die als Prototyp des modernen Romans gelten darf: den Schelmenroman. Von Anfang an ambivalent zwischen emanzipatorischer Subjektivierung und polizeilicher Kriminalisierung wurde der Schelm vom Roman zwar zum braven Bildungsbürger eingeeht, emanzipierte sich aber an dessen Rändern immer mehr zum Schurken, mutierte vom prekarierten Lohnarbeiter zum Räuber und zur Bande. Auch für die politische Theorie der Neuzeit waren Schelme und Schurken stets von elementarem Interesse: Nirgendwo fand sich die Gefahr von Aufständen und des Souveränitätsverlusts besser repräsentiert als in den Abtrünnigen des Staats. In einer systematischen Kollektur literarischer Praxis (u.a. Grimmelshausen, Schiller, Kleist, Büchner) und politischer Theorie (u.a. Machiavelli, Hobbes) vom 16. bis ins 19. Jahrhundert versucht das SE die Figuren des Schelms und des Schurken als Schlüsselfiguren der politischen Moderne zu rekonstruieren und auch auf ihre Aktualität hin zu befragen: denn die Möglichkeit von Schurkenstaaten oder Schurken an der Spitze von Staaten ist den Grundlagen der neuzeitlichen politischen Theorie bereits eingeschrieben.

## 5210052 Dinge als Gedächtnismedien in der Literatur des 19. Jahrhunderts

2 SWS 3 LP  
SE Mo 16-18 wöch. (1) DOR 24, 1.301 U. Vedder  
1) findet ab 23.10.2017 statt

Dinge sind Gedächtnismedien: Sie werden bewahrt, weitergegeben oder transformiert, weil an ihnen Erinnerungen und Werte haften. Die Literatur des 19. Jahrhunderts ist besonders reich an solchen bedeutungsvollen Objekten (von Schmuckstücken, Bildern und wertvollen Schriften bis hin zu Plunder und Trödel), die als Erinnerungsstücke Vergangenheit und Zukunft verknüpfen sollen. In ihnen wird Familiengeschichte verdichtet, aber auch der Zerstörung anheimgegeben; die Dinge wandern umher, führen ein Eigenleben und geraten untereinander in Konflikt; Modelle von Tausch und Gabe, von Erinnern und Vergessen, von Herkunft und Identität werden in den Ding-Texten zur Diskussion gestellt.

Das Seminar erarbeitet Grundlagentexte sowohl zur materiellen Kultur als auch zum Gedächtnis und untersucht Texte von Adalbert Stifter, Gottfried Keller, Theodor Storm, Theodor Fontane u.a., in denen mit Hilfe von Souvenirs und Erbstücken die Besitz-, Wissens-, Familien- und Geschlechterordnungen des 19. Jahrhunderts zur (kritischen) Darstellung kommen.

## 5210053 Theaterfeindschaft

2 SWS	3 LP					
SE	Do	12-14	wöch.	DOR 24, 1.606	E. Matala de	Mazza

Seit Platon die Dichter aus seinem idealen Staat verbannte, weil er sich um jugendgefährdende Wirkungen von Tragödien und Epen sorgte, ist das Theater in der Kulturgeschichte Europas immer wieder beargwöhnt worden. Im Lauf der Jahrhunderte wurde die Riege seiner Gegner diverser und schloss neben Philosophen auch Kirchenväter und protestantische Theologen, im 18. Jahrhundert dann etliche Aufklärer ein. Verbunden mit der Polemik gegen die Gaukler, ihr Maskenspiel und das Spektakel grandioser Schaulust waren allerdings auch häufig Reforminitiativen, die die Bühnenpraxis nachhaltig veränderten. Im SE sollen die Positionen und Gegenvorschläge von Theaterkritikern wie Platon, Tertullian, Pierre Nicole, Anton Reiser, Gottfried Vockerodt, Martin Heinrich Fuhrmann, Johann Jakob Breitinger, Johann Christoph Gottsched, Johann Melchior Goeze und Jean-Jacques Rousseau eingehend diskutiert und auf ihre zeit- und ideenhistorischen Prämissen befragt werden.

## 5210054 Stunde Null. Phänomenologie eines Zeitpunkts.

2 SWS	3 LP					
SE	Mo	10-12	wöch. (1)	DOR 24, 1.103	T. Greite	

1) findet ab 23.10.2017 statt

»In dieser steinernen Welt ist einfach die Zeit angehalten worden: eine demolierte Uhr, die unentwegt fünf nach zwölf zeigt.« Das Berlin der Stunde Null, so erinnert sich Günter Kunert in *Ein fast vergessener Tag* an seinen ersten Spaziergang durch die zerstörte Stadt, sei eine »schweigende Landschaft« von existentiell Ausdruck gewesen. So beschrieb auch die Tagebuchautorin Ruth Andreas-Friedrich die eigentümliche Zeitlosigkeit des Berliner Mai 1945 als ein »grausiges Stilleben«, in dem die Zeit zuerst auf Null und dann umgestellt wurde: »Die Normaluhren sind stehengeblieben. In Schreck erstarrt«.

Alexander Kluge hat dieses epochale Ereignis als »Realitätsherausfall« mit anschließender »Realitätsauswechslung« charakterisiert. Das Vakuum der »Nullstellung« umschrieb Kluge mit der Metapher des »abarischen Punkts«, wo eine alte Kraft nicht mehr greift und die neue sich noch nicht etabliert hat. – Wie aber lebt man an einer Zeitschwelle? Wie lässt sich der Moment erfahrungsmäßig überhaupt einholen? Das SE wird sich diesem – nicht unumstrittenen – Begriff der Stunde Null als einem zeitphilosophischen und kulturhistorischen Phänomen kunstübergreifend in Literatur, Film, Bildender Kunst und Architektur widmen. Ein Fokus wird auf dem Schauplatz Berlin als Topos des Zusammenbruchs liegen. Eine leitende Hypothese wird sein, dass dieser Zeitmoment, wie es Max Frisch formulierte, eine phänomenologische Beschreibungskunst erfordere: »Jetzt ist Sehenszeit.«

Literatur:

zur Vorbereitung: Alexander Kluge: 30. April 1945. Der Tag, an dem Hitler sich erschoss und die Westbindung der Deutschen begann. Berlin. 2014; Ruth Andreas-Friedrich: Der Schattenmann. Tagebuchaufzeichnungen 1938-1948. Frankfurt/Main. 2000; Wolfgang Schivelbusch: Vor dem Vorhang. Das geistige Berlin 1945-1948. München. 1995.

## Modul 16: Vertiefung/Schwerpunktbildung (nur ZF)

### 5210015 Sinnstrukturen: Einführung in die Poetik der höfischen Dichtung (VL I)

2 SWS	2 LP / 3 LP					
VL	Do	14-16	wöch.	DOR 24, 1.101	A. Kraß	

detaillierte Beschreibung siehe S. 9

### 5210021 Das Epos. Geschichte einer untergegangenen Gattung (VL II)

2 SWS	2 LP / 3 LP					
VL	Di	16-18	wöch.	DOR 24, 1.101	M. Dehrmann	

detaillierte Beschreibung siehe S. 10

### 5210026 „Neue Sachlichkeit“ und „stählerne Romantik“. Mediengeschichte der synthetischen Moderne 1918-1945 (VL III)

2 SWS	2 LP / 3 LP					
VL	Mi	12-14	wöch.	DOR 24, 1.101	R. Klausnitzer	

detaillierte Beschreibung siehe S. 12

### 5210027 Die Vermessung des Barockzeitalters: Kehlmann, Grass, Grimmelshausen (VL III)

2 SWS	2 LP / 3 LP					
VL	Mi	18-20	wöch.	DOR 24, 1.101	J. Rickes	

detaillierte Beschreibung siehe S. 12

<b>5210028</b>	<b>Kulturen des Wissens (VL III)</b> 2 SWS VL 2 LP / 3 LP Do 16-18 wöch. H. von Herrmann <i>detaillierte Beschreibung siehe S. 12</i>
<b>5210048</b>	<b>Biographie und Hagiographie</b> 2 SWS SE 3 LP Mo 12-14 wöch. (1) DOR 24, 3.018 H. Scheuer 1) findet ab 23.10.2017 statt <i>detaillierte Beschreibung siehe S. 16</i>
<b>5210049</b>	<b>Antikenroman im Transferprozess: Eneasroman und Roman d'Enéas</b> 2 SWS SE 3 LP Fr 10-12 wöch. DOR 24, 3.007 M. Winter <i>detaillierte Beschreibung siehe S. 17</i>
<b>5210050</b>	<b>Die Französische Revolution in der deutschen Publizistik, Literatur und politischen Theorie</b> 2 SWS SE 3 LP Mo 16-18 wöch. (1) DOR 24, 1.504 C. Haas 1) findet ab 23.10.2017 statt <i>detaillierte Beschreibung siehe S. 17</i>
<b>5210051</b>	<b>Schelmenroman und Schurkenstaat</b> 2 SWS SE 3 LP Mo 14-16 wöch. (1) DOR 24, 1.504 S. Biareishyk, R. Widder 1) findet ab 23.10.2017 statt <i>detaillierte Beschreibung siehe S. 17</i>
<b>5210052</b>	<b>Dinge als Gedächtnismedien in der Literatur des 19. Jahrhunderts</b> 2 SWS SE 3 LP Mo 16-18 wöch. (1) DOR 24, 1.301 U. Vedder 1) findet ab 23.10.2017 statt <i>detaillierte Beschreibung siehe S. 17</i>
<b>5210053</b>	<b>Theaterfeindschaft</b> 2 SWS SE 3 LP Do 12-14 wöch. DOR 24, 1.606 E. Matala de Mazza <i>detaillierte Beschreibung siehe S. 18</i>
<b>5210054</b>	<b>Stunde Null. Phänomenologie eines Zeitpunkts.</b> 2 SWS SE 3 LP Mo 10-12 wöch. (1) DOR 24, 1.103 T. Greite 1) findet ab 23.10.2017 statt <i>detaillierte Beschreibung siehe S. 18</i>

## FACHLICHER WAHLPFLICHTBEREICH

### Modul 10: Literatur im Kontext

<b>5210015</b>	<b>Sinnstrukturen: Einführung in die Poetik der höfischen Dichtung (VL I)</b> 2 SWS VL 2 LP / 3 LP Do 14-16 wöch. DOR 24, 1.101 A. Kraß <i>detaillierte Beschreibung siehe S. 9</i>
<b>5210021</b>	<b>Das Epos. Geschichte einer untergegangenen Gattung (VL II)</b> 2 SWS VL 2 LP / 3 LP Di 16-18 wöch. DOR 24, 1.101 M. Dehrmann <i>detaillierte Beschreibung siehe S. 10</i>

<b>5210027</b>	<b>Die Vermessung des Barockzeitalters: Kehlmann, Grass, Grimmelshausen (VL III)</b>	2 SWS VL	2 LP / 3 LP Mi	18-20	wöch.	DOR 24, 1.101	J. Rickes
	<i>detaillierte Beschreibung siehe S. 12</i>						
<b>5210028</b>	<b>Kulturen des Wissens (VL III)</b>	2 SWS VL	2 LP / 3 LP Do	16-18	wöch.		H. von Herrmann
	<i>detaillierte Beschreibung siehe S. 12</i>						
<b>5210030</b>	<b>Die Gruppe 47</b>	2 SWS SE	3 LP Do	08-10	wöch.	DOR 24, 1.103	R. Berbig
	<i>detaillierte Beschreibung siehe S. 13</i>						
<b>5210031</b>	<b>Theodor Fontane</b>	2 SWS SE	3 LP Di	14-16	wöch.	DOR 24, 1.201	P. Böttcher
	<i>detaillierte Beschreibung siehe S. 13</i>						
<b>5210032</b>	<b>Das Dorf in Serie</b>	2 SWS SE	3 LP Di	12-14	wöch.	DOR 24, 1.201	C. Stockinger
	<i>detaillierte Beschreibung siehe S. 13</i>						
<b>5210033</b>	<b>Arno Schmidt – die frühe und die mittlere Werkphase</b>	2 SWS SE	3 LP Do	16-18	wöch.	DOR 24, 3.138	T. Kramer
	<i>detaillierte Beschreibung siehe S. 13</i>						
<b>5210034</b>	<b>Ludwig Tieck. Tradition und Innovation</b>	2 SWS SE	3 LP Mi	10-12	wöch.	DOR 24, 1.606	H. Markert
	<i>detaillierte Beschreibung siehe S. 13</i>						
<b>5210035</b>	<b>Eine ‚Revolution der Lyrik‘? – Die literarischen und programmatischen Texte des frühen Naturalismus</b>	2 SWS SE	3 LP Mo	14-16	wöch. (1)	DOR 24, 1.405	E. Axer
	1) findet ab 23.10.2017 statt <i>detaillierte Beschreibung siehe S. 14</i>						
<b>5210036</b>	<b>Georg Büchner</b>	2 SWS SE	3 LP Di	16-18	wöch.	DOR 24, 1.201	E. Matala de Mazza
	<i>detaillierte Beschreibung siehe S. 14</i>						
<b>5210037</b>	<b>Sonderfall Schweiz: Literatur aus der Enge</b>	2 SWS SE	3 LP Mi	16-19	wöch. (1)	DOR 24, 1.201	T. Kunz
	1) findet vom 18.10.2017 bis 17.01.2018 statt <i>detaillierte Beschreibung siehe S. 14</i>						
<b>5210038</b>	<b>Schernikau-Lektüren: Die Literatur des ‚letzten Kommunisten‘ Ronald M. Schernikau</b>	2 SWS SE	3 LP Do	10-12	wöch. (1)	DOR 24, 3.138	B. Wolf
	1) findet ab 26.10.2017 statt <i>detaillierte Beschreibung siehe S. 14</i>						

## Modul 11: Literaturwissenschaft als Kulturwissenschaft

- 5210026 „Neue Sachlichkeit“ und „stählerne Romantik“. Mediengeschichte der synthetischen Moderne 1918-1945 (VL III)**  
 2 SWS 2 LP / 3 LP  
 VL Mi 12-14 wöch. DOR 24, 1.101 R. Klausnitzer  
*detaillierte Beschreibung siehe S. 12*
- 5210028 Kulturen des Wissens (VL III)**  
 2 SWS 2 LP / 3 LP  
 VL Do 16-18 wöch. H. von Herrmann  
*detaillierte Beschreibung siehe S. 12*
- 5210048 Biographie und Hagiographie**  
 2 SWS 3 LP  
 SE Mo 12-14 wöch. (1) DOR 24, 3.018 H. Scheuer  
 1) findet ab 23.10.2017 statt  
*detaillierte Beschreibung siehe S. 16*
- 5210049 Antikenroman im Transferprozess: Eneasroman und Roman d'Enéas**  
 2 SWS 3 LP  
 SE Fr 10-12 wöch. DOR 24, 3.007 M. Winter  
*detaillierte Beschreibung siehe S. 17*
- 5210050 Die Französische Revolution in der deutschen Publizistik, Literatur und politischen Theorie**  
 2 SWS 3 LP  
 SE Mo 16-18 wöch. (1) DOR 24, 1.504 C. Haas  
 1) findet ab 23.10.2017 statt  
*detaillierte Beschreibung siehe S. 17*
- 5210051 Schelmenroman und Schurkenstaat**  
 2 SWS 3 LP  
 SE Mo 14-16 wöch. (1) DOR 24, 1.504 S. Biareishyk, R. Widder  
 1) findet ab 23.10.2017 statt  
*detaillierte Beschreibung siehe S. 17*
- 5210052 Dinge als Gedächtnismedien in der Literatur des 19. Jahrhunderts**  
 2 SWS 3 LP  
 SE Mo 16-18 wöch. (1) DOR 24, 1.301 U. Vedder  
 1) findet ab 23.10.2017 statt  
*detaillierte Beschreibung siehe S. 17*
- 5210053 Theaterfeindschaft**  
 2 SWS 3 LP  
 SE Do 12-14 wöch. DOR 24, 1.606 E. Matala de Mazza  
*detaillierte Beschreibung siehe S. 18*
- 5210054 Stunde Null. Phänomenologie eines Zeitpunkts.**  
 2 SWS 3 LP  
 SE Mo 10-12 wöch. (1) DOR 24, 1.103 T. Greite  
 1) findet ab 23.10.2017 statt  
*detaillierte Beschreibung siehe S. 18*

## Modul 12: Lektüren I (Vormoderne Literatur)

- 5210006 Minnesang: Mehr als Hohe Minne**  
 2 SWS 3 LP  
 SE Mo 10-12 wöch. (1) DOR 24, 1.504 C. Stange  
 1) findet ab 23.10.2017 statt  
*detaillierte Beschreibung siehe S. 7*

**5210019 Die Losbücher Konrad Bollstatters**

2 SWS	3 LP					
SE	Mi	10-12	wöch.	DOR 24, 1.604	B. Reich	

detaillierte Beschreibung siehe S. 10

**Modul 13: Lektüren II (Moderne Literatur)****5210021 Das Epos. Geschichte einer untergegangenen Gattung (VL II)**

2 SWS	2 LP / 3 LP					
VL	Di	16-18	wöch.	DOR 24, 1.101	M. Dehrmann	

detaillierte Beschreibung siehe S. 10

**5210027 Die Vermessung des Barockzeitalters: Kehlmann, Grass, Grimmelshausen (VL III)**

2 SWS	2 LP / 3 LP					
VL	Mi	18-20	wöch.	DOR 24, 1.101	J. Rickes	

detaillierte Beschreibung siehe S. 12

**5210042 Sigmund Freud als Leser**

2 SWS	3 LP					
SE	Di	12-14	wöch.	DOR 24, 1.301	E. Matala de Mazza	

detaillierte Beschreibung siehe S. 15

**5210057 Mignon und andere Sängerinnen. Lyrische Texte in Roman und Drama**

2 SWS	3 LP					
SE	Mi	14-16	wöch.	DOR 24, 3.103	A. Magelett	

Mignon im Roman „Wilhelm Meisters Lehrjahre“ ist nicht die einzige Figur in Goethes Werken, die sich lyrisch-musikalisch ausdrückt; ebenso prominent (und durchaus in der Funktionsweise vergleichbar) ist der Gesang von Margarethe im „Faust“. Clare/Clärchen im „Egmont“ singt, Iphigenie erinnert sich an „ein grausend Lied“, das die Parzen sangen. Schon im „Götz“ werden Lieder und Musik dramaturgisch mit unterschiedlicher Funktion eingesetzt, Liebetraut unterhält die Gesellschaft am Bamberger Hof mit Gesang, und Georg summt ein Volkslied, in dem sich eine Freiheitsutopie kontrastierend zur gegebenen Situation artikuliert („Es fing ein Knab ein Meiselein ...“). Zum Teil haben sich die Texte, wie die Lieder Mignons „Kennst du das Land ...“, „Nur wer die Sehnsucht kennt ...“, „Drum lässt mich scheinen ...“ oder auch „Gretchen am Spinnrade“ gegenüber ihrem Kontext verselbstständigt und hauptsächlich in Vertonungen romantischer Komponisten unabhängig behauptet. Es lohnt ein Blick sowohl auf den lyrischen Text für sich, als auch auf das Verhältnis von Text und Kontext, auf das, was mit dem lyrischen Text in Erzähltext oder Drama künstlerisch realisiert wird. Im Zentrum der Aufmerksamkeit steht dabei der junge bis „klassische“ Goethe, mit einem Kapitel zu Schiller, auch Karl Moor greift zur Laute, des „Reiterlieds“ im „Wallenstein“ nimmt sich Goethe in der Phase der Zusammenarbeit beider Autoren an.

**Literatur:**

Primärtexte: Goethe: Götz von Berlichingen/Geschichte Gottfriedens...; Faust. Eine Tragödie (erster Teil)/Urfaust; Egmont; Iphigenie; Singspiele; Wilhelm Meisters Lehrjahre; Schiller: Die Räuber

**5210058 Christoph Ransmayrs Reiseliteratur**

2 SWS	3 LP					
SE	Do	12-14	wöch.	DOR 24, 1.301	E. Wagner	

Im Verlauf von 32 Jahren hat Christoph Ransmayr vier zumeist historisierende Romane von Reisen und Entdeckungsreisen in fremde Länder und Gegenden vorgelegt: *Die Schrecken des Eises und der Finsternis*, die dokumentarische und fiktionale Rekonstruktion einer Nordpolexpedition (1984), *Die letzte Welt*, eine erzählerische Recherche auf den Spuren des ans Schwarze Meer verbannten römischen Dichters Ovid (1988), *Der fliegende Berg*, die Geschichte der Suche nach einem noch unentdeckten Berg im Himalaya (2003) und *Cox oder der Lauf der Zeit*, die Erfüllung eines Auftrags am Hofe des Kaisers von China (2016). Im Wissen um die historischen Fakten und die modernen Reproduktionstechniken von Kino, Computer und Tourismus und im Bewusstsein der grenzüberschreitenden und zum Teil desaströsen Erfahrungen von Heimat und Fremde erkundet Ransmayr bestimmte erzählerische Strategien und poetische Muster der Darstellung. Die Lektüre dieser vier Romane, die vorzeitig beginnen sollte, ist verbindlich für die Teilnahme.

**Literatur:**

zum Einlesen: Christoph Ransmayr und Wendelin Schmidt-Dengler: Blicke zurück und in die Ferne. In: Elisabeth Wagner/Burkhardt Wolf (Hg.): VerWertungen von Vergangenheit. Berlin: Vorwerk 8 Verlag 2008. S. 114-141.

**Modul 14: Berufs(feld)bezogene Zusatzqualifikation****5210071 Erarbeitung eines Fontane-Blogs**

2 SWS	3 LP					
PL	Di	14-16	wöch.	DOR 24, 1.504	R. Berbig	

Mit diesem Versuch sollen mehrerer Kompetenzen in einem Zuge entwickelt und geschult werden. In Vorbereitung auf das Fontane-Jahr 2019 wird in systematischen Schritten Fontane-Material gesammelt und geordnet, um es für einen Blog aufzubereiten, der am Ende des Seminars auf einer ersten Stufe eingerichtet sein soll. Glückt es, kann dieser Blog ein breites Interessentenspektrum abdecken und bedienen: Studierende ebenso wie Interessierte, Schüler ebenso wie Laien oder Liebhaber. Die Anlage wird deshalb nicht spezifisch akademisch sein, sondern diese Zielgruppen im Blick haben. Im Rahmen des Seminars, das mit einem Medienspezialisten zusammen konzipiert und erarbeitet wird, werden Kontakte zu Einrichtungen hergestellt, die sich im engeren und weiteren Sinne mit Leben und Werk Fontanes beschäftigen (Theodor Fontane Archiv, Staatsbibliothek Berlin, Berliner Stadtmuseum, Theodor Fontane Gesellschaft etc.)

## 5210072 Journalistische Praxis (Interview, Porträt)

2 SWS

3 LP

PL

wöch.

U. Baureithel

Die LV soll Ihnen unter „Laborbedingungen“ subjektive journalistische Erzählformen – Porträt oder Reportage – näherbringen und dabei Ihren kritischen Blick für die dabei auftretenden Fallen schärfen. Welches Feld Sie „beackern“, ist Ihnen überlassen, aber um einen guten Workflow – einschließlich der zu führenden Interviews – zu ermöglichen, sollten Sie sich schon vor Beginn der VA ein oder zwei Projekte anschauen, über die Sie schreiben könnten. Es kann sich um ein kulturelles Thema handeln (etwa die Vorstellung einer künstlerisch tätigen Gruppe), um ein soziales Problem oder einfach um die Vorstellung eines „interessanten“ Menschen. Sie sollten dabei im Blick haben, was das Thema/die Personen für ein breiteres Publikum spannend macht.

In der ersten Sequenz der Blockveranstaltung werden die ersten theoretischen und praktischen Grundlagen gelegt. Sie erhalten frühzeitig Texte, die Sie bis zur ersten Veranstaltung vorbereiten nach bekanntzugebenden Kriterien. Darüberhinaus legen wir Ihre Projekte fest. Der zweite Block ist dem „work in progress“ gewidmet: Wir diskutieren Ihre Projekte, flankiert von weiteren vorzubereitenden Texten, um Ihre Kompetenzen zu erweitern. Im dritten Teil sollen Ihre bereits abgeschlossenen oder zumindest teilweise abgeschlossenen Arbeiten im Mittelpunkt stehen.

Die Veranstaltung setzt eine gewisse Arbeits- und Zeitdisziplin Ihrerseits voraus. Überlegen Sie bitte vorab, ob Sie die nötige Zeit an den u. g. Wochenenden und zwischen den Blöcken für die Recherche aufbringen können und melden Sie sich nur dann an. Die Teilnahme an allen drei Blöcken ist obligatorisch. In der Zwischenzeit stehe ich Ihnen selbstverständlich unterstützend zur Verfügung.

Termine: freitags 13-19 Uhr, samstags 10-15 Uhr an folgenden Wochenenden 3./4.11., 8./9.12., 26./27.1.2018. Raum wird per email mitgeteilt.

## 5210073 (Wie) Läßt sich Literatur ausstellen? Zur beruflichen Praxis in Museen und Literaturhäusern

2 SWS

3 LP

PL

Fr

12-14

wöch.

DOR 24, 3.138

K. Kröhnke

Literatur zu zeigen, scheint ein Unterfangen, das ihrem Wesen widerspricht. Und doch wird Literatur viel und mit Freude ausgestellt. Bleiben alle die Schautafeln und Vitrinen in Schriftstellermuseen, Literaturhäusern, Kulturzentren, Buchhandlungen und Bibliotheken aber dem Wortkunstwerk nur äußerlich? Was macht den Reiz und Erfolg dieser Zwischenwelt aus?

Das SE verfolgt einen doppelten Ansatz: einerseits Erkundungen und Überlegungen zu einem lebendigen Sektor des „Kulturbetriebs“; andererseits sehr konkrete Sondierungen zu Berufsperspektiven in unserem Fach. Als Gäste kommen „Leute aus der Praxis“ ins SE: professionelle Ausstellungsmacher. Wenigstens eine aktuell entstehende oder eben eröffnete Ausstellung soll ein Stück Weges begleitet werden.

Die Vertreter\*innen der Ausstellungspraxis stellen uns ihr Konzept vor, geben Auskunft über große und kleine Schritte (zu Procedere, Technik, Etat- und Rechtsfragen) und beantworten den Studierenden Fragen nach ihrem beruflichen Werdegang, notwendigen Qualifizierungen und Job-Aussichten. Auch ein Vertreter des Brandenburgischen Literaturbüros, Potsdam wird uns Einblick in die dort geleistete Arbeit und Berufswelt geben.

Neben den Einladungen externer Gesprächspartner ins Seminar sind Exkursionen zu Schriftstellermuseen und Literaturhäusern vorgesehen, was sich aufgrund der räumlichen Nähe in den regulären Seminarsitzungen verwirklichen lässt – so auch Besuche in der ALG (Arbeitsgemeinschaft literarischer Gesellschaften und Gedenkstätten) und in der Akademie der Künste. Außerhalb der Seminarzeit können als zusätzliches Angebot „Ausflüge“ zu ein, zwei weiter entfernten Literaturmuseen ins Auge gefasst werden. In jedem Fall schließen unsere Besuche Gespräche mit den Kuratoren vor Ort ein.

Ansätzen, eigene Ideen auszuprobieren, wird Raum gegeben. Fragen und Anregungen gern auch schon vorab an Dr. Karl Kröhnke: [kkroehnke@gmx.de](mailto:kkroehnke@gmx.de).

## Modul 15: Praktikum

### 5220036 Praxiskolloquium

1 SWS

1 LP

CO

Mo

16-18

14tgl./2

DOR 24, 1.401

C. Bluhm

Das als Gruppengespräch durchgeführte Praxiskolloquium unterstützt Sie bei Ihrer beruflichen Orientierung: Studierende berichten über ihr bereits absolviertes Praktikum und wir arbeiten dabei typische – vom konkreten Praktikumsgeber unabhängige – Tätigkeiten und Anforderungen bestimmter Berufsfelder und mögliche Wege des Berufseinstiegs heraus. Im Austausch mit anderen Studierenden gewinnen Sie so konkrete Einblicke in mögliche Berufsfelder für Linguist(inn)en und Literaturwissenschaftler(innen). Nach Bedarf der Studierenden werden zusätzlich allgemeine Fragen rund um den Zugang zu Berufsfeldern, den Berufseinstieg und den Berufsalltag thematisiert.

**Alle Studierenden nach „alter“ Studienordnung (2007)** besuchen das Praxiskolloquium ein Semester lang nach dem Absolvieren des Praktikums als Abschluss des Moduls „Berufsfeldbezogene Zusatzqualifikation“.

**Für Studierende nach „neuer“ Studienordnung (2014)** ist das Praxiskolloquium Bestandteil des Moduls „Praktikum“.

BA Germanistische/Historische Linguistik :

Sie besuchen die Lehrveranstaltung insgesamt zwei Semester lang, und zwar als Praxiskolloquium I vor und als Praxiskolloquium II nach dem Absolvieren Ihres Praktikums. Der erste Besuch dient zur Orientierung über mögliche Berufsfelder, der zweite zur Auswertung Ihres Praktikums und zur Weitergabe von Informationen an andere Studierende.

BA Deutsche Literatur / BA Deutsch (ohne Lehramtsoption) :

Sie besuchen die Lehrveranstaltung ein Semester lang nach dem Abschluss des Praktikums. Vor dem Praktikum können Sie gerne freiwillig am Kolloquium teilnehmen, um im Austausch mit anderen Studierenden Einblicke in mögliche Berufsfelder zu gewinnen!

#### Praktikumsbericht – bitte beachten!

Wenn Sie das Kolloquium NACH Ihrem Praktikum besuchen, reichen Sie bitte Ihren Praktikumsbericht (Umfang: 3 – 5 Seiten) **bis Freitag, 13. Oktober 2017**, als pdf-Datei per Mail ( [praxis-idsl@hu-berlin.de](mailto:praxis-idsl@hu-berlin.de) ) ein.

Hinweise zum Praktikumsbericht finden Sie hier: <https://fakultaeten.hu-berlin.de/de/phifak2/sprungbrett/Praktikumsbericht.pdf>

## FAKULTATIVES ZUSATZANGEBOT

### 5210077 BA-Abschlusskolloquium

1 SWS	0 LP				
CO	Di	16-18	14tgl./1	DOR 24, 3.138	R. Berbig

Längst hat sich dieser Veranstaltungstyp als ungemein hilfreich und wichtig erwiesen. Ein Mangel des BA-Studiums – der Umstand, dass relativ wenige wissenschaftliche Belegarbeiten verfasst werden – soll durch konzentrierte Auseinandersetzung mit wissenschaftlichen Arbeitspraktiken ausgeglichen werden. Neben einem Grundangebot an Einzelproblemen und deren Erläuterung besteht die Möglichkeit aller Beteiligten, ihre eigenen Arbeiten vorzustellen und diskutieren zu lassen. Ebenfalls möglich ist es, im Rahmen dieser Veranstaltung sich auf das Abfassen einer BA-Arbeit vorzubereiten, potentielle Themen zur Debatte zu stellen und wissenschaftliche Fragestellungen auf ihre Anwendbarkeit und Ausarbeitung im Rahmen einer solchen Qualifizierungsschrift zu wägen. Das Seminar kann auch von Studierenden besucht werden, die nicht vorhaben, bei mir ihre BA-Arbeit zu schreiben.

## Bachelorstudiengang Deutsch mit Lehramtsoption (ab 2014)

### PFLICHTBEREICH

#### Modul 1: Basismodul Linguistik

### 5220004 Grundkurs Linguistik

4 SWS	5 LP				
GK	Do	08-12	wöch.	DOR 24, 1.102	A. Lüdeling
GK	Di	10-14	wöch.	DOR 24, 1.102	S. Müller
GK	Di	08-10	wöch.	DOR 24, 1.401	E. Schlachter
	Fr	08-10	wöch.	DOR 24, 1.102	E. Schlachter
GK	Di	14-18	wöch.	SO 22, 0.01	E. Klein, A. Machicao y Priemer
GK	Mi	14-18	wöch.	SO 22, 0.01	I. Fehrmann
GK	Do	14-18	wöch.	SO 22, 0.01	S. Döring
GK	Mo	14-18	wöch.	SO 22, 0.01	M. Belz, I. Fehrmann

Der Kurs führt in Gegenstandsbereiche, Fragestellungen und Methoden der Linguistik ein. Der Schwerpunkt liegt dabei auf den verschiedenen Ebenen der grammatischen Strukturbildung - Phonologie, Morphologie, Syntax, Semantik und auf den angrenzenden Teilgebieten Phonetik, Graphematik und Pragmatik. Linguistische Grundbegriffe und Konzeptionen werden unter Rückgriff auf traditionelle und moderne Analysemethoden am Beispiel des Deutschen erläutert und in ihrem Zusammenwirken beschrieben. Das Vorgehen wird geprägt sein vom Blick auf die kognitiven Grundlagen von Sprache sowie auf die typologische Einordnung des Deutschen in das Spektrum der Sprachen der Welt.

Literatur:

Linke, A. / Nussbaumer, M. / Portmann, P. (2004): Studienbuch Linguistik. 5., erweiterte Auflage. Tübingen: Niemeyer.

Lüdeling, A. (2009): Grundkurs Sprachwissenschaft. Stuttgart: Klett.

Meibauer, J. et al. (2007): Einführung in die germanistische Linguistik. 2., aktualisierte Auflage. Stuttgart/Weimar: Metzler.



**5220021 Deutsche Grammatik**

2 SWS	2 LP					
UE	Mo	08-10	wöch.	DOR 24, 1.401	A. Abramowski	
UE	Mo	10-12	wöch.	DOR 24, 1.401	A. Abramowski	
UE	Mo	14-16	wöch.	DOR 24, 1.102	A. Abramowski	
UE	Mi	12-14	wöch.	SO 22, 0.01	K. Schwabe	
UE	Do	10-12	wöch.	SO 22, 0.01	B. Claus	
UE	Do	12-14	wöch.	SO 22, 0.01	B. Claus	
UE	Do	14-16	wöch.	DOR 24, 1.401	M. Felfe	

Die Übung gibt einen deskriptiven Überblick über die Grammatik des Deutschen. Gegenstand der Übung sind: morpho-syntaktische Kategorien von Wörtern und Wortformen (Wortarten, Flexionskategorien), syntaktische Funktionen (Satzglieder, Attribute), Sätze und Teilsätze (Satzarten, Satzgefüge) und Wortstellung. Die Arbeit mit empirischen Daten soll dabei den Blick für grammatische Phänomene der deutschen Gegenwartssprache schärfen.

Die Leistungspunkte werden vergeben für aktive Teilnahme am Kurs sowie für das Anfertigen einer Hausaufgabe.

Literatur:

Helbig, Gerhard/ Buscha, Joachim (ab 2001). Deutsche Grammatik: Ein Handbuch für den Ausländerunterricht. Leipzig;

Welke, Klaus (2007). Einführung in die Satzanalyse. Berlin;

Duden Bd. 4 (2009<sup>8</sup>): Grammatik der deutschen Gegenwartssprache. Mannheim.

**5220022 Tutorium zum GK Linguistik**

2 SWS	2 LP					
TU	Mo	18-20	wöch. (1)	SO 22, 0.01	M. Lisker	
TU	Fr	12-14	wöch. (2)	SO 22, 0.01	N. Lehmann	
TU	Mi	18-20	wöch. (3)	SO 22, 0.01	N. Lehmann, M. Lisker	

1) Beginn ab der 2. Woche!

2) Beginn ab der 2. Woche!

3) Beginn ab der 2. Woche!

Beginn aller der Tutorien ab der 2. Woche!

**Modul 2: Basismodul Ältere deutsche Literatur****5210001 Einführung in die Arbeitsfelder der Mediävistik**

2 SWS	2 LP					
VL	Di	10-12	wöch.	DOR 24, 1.101	H. Scheuer	

detaillierte Beschreibung siehe S. 5

**5210002 Einführung in die ältere deutsche Literatur**

2 SWS	2 LP					
GK	Mo	12-14	wöch. (1)	DOR 24, 1.103	C. Stange	
GK	Di	12-14	wöch.	DOR 24, 1.103	B. Reich	
GK	Mi	10-12	wöch.	DOR 24, 1.103	L. Braun	
GK	Mi	14-16	wöch.	DOR 24, 1.201	H. Scheuer	
GK	Do	08-10	wöch.	DOR 24, 1.201	A. Kraß	

1) findet ab 23.10.2017 statt

detaillierte Beschreibung siehe S. 5

**5210204 Mittelhochdeutsche Lektüren**

2 SWS	2 LP					
TU	Di	16-18	wöch.	DOR 24, 1.504	A. Wiemann	
TU	Fr	10-12	wöch.	DOR 24, 1.301	A. Wiemann	

detaillierte Beschreibung siehe S. 5

**5220007 Einführung in die ältere deutsche Sprache: Mittelhochdeutsch**

2 SWS	2 LP					
GK	Mi	08-10	wöch.	DOR 24, 1.102	A. Abramowski	
GK	Mi	10-12	wöch.	DOR 24, 1.102	A. Abramowski	
GK	Fr	08-10	wöch.	SO 22, 0.01	A. Abramowski	
GK	Fr	10-12	wöch.	SO 22, 0.01	A. Abramowski	
GK	Do	08-10	wöch.	DOR 24, 1.401	A. Abramowski	

detaillierte Beschreibung siehe S. 6

**Modul 3: Basismodul Neuere deutsche Literatur****5210003 Einführung in die neuere deutsche Literatur**

2 SWS	2 LP					
VL	Mo	10-12	wöch. (1)	DOR 24, 1.101	S. Martus	

1) findet ab 23.10.2017 statt

detaillierte Beschreibung siehe S. 6

**5210004 Einführung in die neuere deutsche Literatur**

4 SWS	4 LP					
GK	Mo	14-18	wöch. (1)	DOR 24, 1.103	C. Stockinger	
GK	Mi	12-16	wöch.	DOR 24, 1.103	B. Dahlke	
GK	Do	10-14	wöch.	DOR 24, 1.103	C. Baum	
GK	Do	14-18	wöch.	DOR 24, 1.103	A. Magelett	
GK	Fr	10-14	wöch.	DOR 24, 1.103	H. Markert	

1) findet ab 23.10.2017 statt

detaillierte Beschreibung siehe S. 6

**5210202 Begleitendes TUT zum Einführungskurs NdL**

2 SWS	2 LP					
TU	Di	12-14	wöch. (1)	DOR 24, 1.405	L. Valtin	
TU	Do	08-10	wöch. (2)	DOR 24, 1.301	M. Casarini	
TU	Do	16-18	wöch. (3)	DOR 24, 1.308	M. Casarini	
TU	Fr	12-14	wöch. (4)	DOR 24, 1.405	L. Valtin	

1) findet ab 24.10.2017 statt

2) findet ab 26.10.2017 statt

3) findet ab 26.10.2017 statt

4) findet ab 27.10.2017 statt

detaillierte Beschreibung siehe S. 6

**Modul 4: Sprachgeschichte**

Die VL "Überblick über die Sprachgeschichte des Dt." wird regulär im SoSe 2018 angeboten!

**5220006 Einführung in die historische Grammatik des Deutschen**

2 SWS	3 LP					
GK	Di	14-16	wöch.	DOR 24, 1.102	A. Fischer	
GK	Do	14-16	wöch.	DOR 24, 1.102	A. Fischer	

Dieser Grundkurs gibt einen Einblick in die wichtigsten sprachlichen Besonderheiten der einzelnen Sprachstufen des Deutschen und macht Epochen übergreifende Entwicklungstendenzen des deutschen Sprachsystems deutlich. Dabei werden wesentliche Entwicklungen auf den unterschiedlichen sprachlichen Ebenen (Phonologie, Morphologie, Syntax) betrachtet und Erklärungsansätze für diese Wandelprozesse diskutiert.

Literatur:

Donhauser, Karin / Fischer, Annette / Mecklenburg, Lars (2007): Moutons Interaktive Einführung in die Historische Linguistik des Deutschen. CD-ROM. Berlin / New York.;

Schmidt, Wilhelm (2006): Geschichte der deutschen Sprache. 10. Aufl. Stuttgart / Leipzig.

**5220028 Tutorium zum GK Einführung in die historische Grammatik des Deutschen**

2 SWS	2 LP					
TU	Mi	18-20	wöch. (1)	DOR 24, 1.401	N.N.	

1) Bitte beachten: 1. Sitzung in der 2. Semesterwoche am 25. Oktober 2017 !

Organisatorisches:

Bitte beachten: **1. Sitzung** in der 2. Semesterwoche **am 25. Oktober 2017** !

## Modul 7: Literaturgeschichte III

<b>5210026</b>	<b>„Neue Sachlichkeit“ und „stählerne Romantik“. Mediengeschichte der synthetischen Moderne 1918-1945 (VL III)</b>	2 SWS VL	2 LP / 3 LP Mi	12-14	wöch.	DOR 24, 1.101	R. Klausnitzer
	<i>detaillierte Beschreibung siehe S. 12</i>						
<b>5210027</b>	<b>Die Vermessung des Barockzeitalters: Kehlmann, Grass, Grimmelshausen (VL III)</b>	2 SWS VL	2 LP / 3 LP Mi	18-20	wöch.	DOR 24, 1.101	J. Rickes
	<i>detaillierte Beschreibung siehe S. 12</i>						
<b>5210028</b>	<b>Kulturen des Wissens (VL III)</b>	2 SWS VL	2 LP / 3 LP Do	16-18	wöch.		H. von Herrmann
	<i>detaillierte Beschreibung siehe S. 12</i>						
<b>5210030</b>	<b>Die Gruppe 47</b>	2 SWS SE	3 LP Do	08-10	wöch.	DOR 24, 1.103	R. Berbig
	<i>detaillierte Beschreibung siehe S. 13</i>						
<b>5210031</b>	<b>Theodor Fontane</b>	2 SWS SE	3 LP Di	14-16	wöch.	DOR 24, 1.201	P. Böttcher
	<i>detaillierte Beschreibung siehe S. 13</i>						
<b>5210032</b>	<b>Das Dorf in Serie</b>	2 SWS SE	3 LP Di	12-14	wöch.	DOR 24, 1.201	C. Stockinger
	<i>detaillierte Beschreibung siehe S. 13</i>						
<b>5210033</b>	<b>Arno Schmidt – die frühe und die mittlere Werkphase</b>	2 SWS SE	3 LP Do	16-18	wöch.	DOR 24, 3.138	T. Kramer
	<i>detaillierte Beschreibung siehe S. 13</i>						
<b>5210034</b>	<b>Ludwig Tieck. Tradition und Innovation</b>	2 SWS SE	3 LP Mi	10-12	wöch.	DOR 24, 1.606	H. Markert
	<i>detaillierte Beschreibung siehe S. 13</i>						
<b>5210035</b>	<b>Eine ‚Revolution der Lyrik‘? – Die literarischen und programmatischen Texte des frühen Naturalismus</b>	2 SWS SE	3 LP Mo	14-16	wöch. (1)	DOR 24, 1.405	E. Axer
	1) findet ab 23.10.2017 statt <i>detaillierte Beschreibung siehe S. 14</i>						
<b>5210036</b>	<b>Georg Büchner</b>	2 SWS SE	3 LP Di	16-18	wöch.	DOR 24, 1.201	E. Matala de Mazza
	<i>detaillierte Beschreibung siehe S. 14</i>						
<b>5210037</b>	<b>Sonderfall Schweiz: Literatur aus der Enge</b>	2 SWS SE	3 LP Mi	16-19	wöch. (1)	DOR 24, 1.201	T. Kunz
	1) findet vom 18.10.2017 bis 17.01.2018 statt						

detaillierte Beschreibung siehe S. 14

**5210038 Schernikau-Lektüren: Die Literatur des ‚letzten Kommunisten‘ Ronald M. Schernikau**  
 2 SWS 3 LP  
 SE Do 10-12 wöch. (1) DOR 24, 3.138 B. Wolf  
 1) findet ab 26.10.2017 statt  
 detaillierte Beschreibung siehe S. 14

## Modul 8: Text- und Medienanalyse I

**5210006 Minnesang: Mehr als Hohe Minne**  
 2 SWS 3 LP  
 SE Mo 10-12 wöch. (1) DOR 24, 1.504 C. Stange  
 1) findet ab 23.10.2017 statt  
 detaillierte Beschreibung siehe S. 7

**5210007 Technik und Kommunikation in Literatur und Film**  
 2 SWS 3 LP  
 SE Mo 14-16 wöch. (1) DOR 24, 1.201 R. Klausnitzer  
 1) findet ab 23.10.2017 statt  
 detaillierte Beschreibung siehe S. 7

**5210008 Jugend in Literatur und Film**  
 2 SWS 3 LP  
 SE Mo 10-12 wöch. (1) DOR 24, 1.301 M. Köppen  
 1) findet ab 23.10.2017 statt  
 detaillierte Beschreibung siehe S. 7

**FS 008 Jugend in Literatur und Film**  
 2 SWS 0 LP  
 ZS Mo 12-14 wöch. (1) DOR 24, 1.301 M. Köppen  
 1) findet ab 23.10.2017 statt  
 detaillierte Beschreibung siehe S. 7

**5210009 Friedrich Schiller: Wallenstein**  
 2 SWS 3 LP  
 SE Fr 12-14 wöch. DOR 24, 1.201 H. Blumentrath  
 detaillierte Beschreibung siehe S. 7

**5210010 Rhetorik der Affekte im Barock**  
 2 SWS 3 LP  
 SE Di 14-16 wöch. DOR 24, 3.138 C. Kurbjuhn  
 detaillierte Beschreibung siehe S. 8

**5210011 Dorf- und Landleben im Fernsehdokumentarismus**  
 2 SWS 3 LP  
 SE Di 10-12 wöch. DOR 24, 1.301 C. Hißnauer  
 detaillierte Beschreibung siehe S. 8

**5210012 Komödie und Komödientheorie**  
 2 SWS 3 LP  
 SE Di 10-12 wöch. DOR 24, 3.138 R. Widder  
 detaillierte Beschreibung siehe S. 8

**5210013 Protorealismus? Erzählen in der Restaurationsepoche**  
 2 SWS 3 LP  
 SE Mo 14-16 wöch. (1) DOR 24, 1.301 P. Böttcher  
 1) findet ab 23.10.2017 statt  
 detaillierte Beschreibung siehe S. 9

**5210014 Erzählungen deutscher Romantiker**  
 2 SWS 3 LP  
 SE Di 12-14 wöch. DOR 24, 3.018 H. Markert

detaillierte Beschreibung siehe S. 9

## Modul 10: Literaturgeschichte I (Von den Anfängen bis 1650)

- 5210015 Sinnstrukturen: Einführung in die Poetik der höfischen Dichtung (VL I)**  
 2 SWS 2 LP / 3 LP  
 VL Do 14-16 wöch. DOR 24, 1.101 A. Kraß  
 detaillierte Beschreibung siehe S. 9
- 5210016 Nibelungenlied**  
 2 SWS 3 LP  
 SE Do 12-14 wöch. DOR 24, 1.405 L. Braun  
 detaillierte Beschreibung siehe S. 9
- 5210017 Die Kleinelik Konrads von Würzburg**  
 2 SWS 3 LP  
 SE Mo 16-18 wöch. (1) DOR 24, 1.405 M. Musiol  
 1) findet ab 23.10.2017 statt  
 detaillierte Beschreibung siehe S. 10
- 5210018 Konzeptionen des Weltendes – die Figur des Antichrist in Texten des Mittelalters und der Frühen Neuzeit**  
 2 SWS 3 LP  
 SE Mo 12-14 wöch. (1) DOR 24, 1.405 L. Wegener  
 1) findet ab 23.10.2017 statt  
 detaillierte Beschreibung siehe S. 10
- 5210019 Die Losbücher Konrad Bollstatters**  
 2 SWS 3 LP  
 SE Mi 10-12 wöch. DOR 24, 1.604 B. Reich  
 detaillierte Beschreibung siehe S. 10

## Modul 11: Literaturgeschichte II (1600 bis 1850)

- 5210021 Das Epos. Geschichte einer untergegangenen Gattung (VL II)**  
 2 SWS 2 LP / 3 LP  
 VL Di 16-18 wöch. DOR 24, 1.101 M. Dehrmann  
 detaillierte Beschreibung siehe S. 10
- 5210022 Ode und Hymnus im 18. Jahrhundert**  
 2 SWS 3 LP  
 SE Di 12-14 wöch. DOR 24, 3.138 M. Dehrmann  
 detaillierte Beschreibung siehe S. 11
- 5210023 Literatur und literarisches Leben in Weimar und Jena Ende des 18. Jahrhunderts**  
 2 SWS 3 LP  
 SE Mo 14-16 wöch. (1) DOR 24, 3.018 A. Magelett  
 1) findet ab 23.10.2017 statt  
 detaillierte Beschreibung siehe S. 11
- 5210024 Tragödienfragmente um 1800**  
 2 SWS 3 LP  
 SE Mi 10-12 wöch. DOR 24, 1.607 J. Schmidt  
 detaillierte Beschreibung siehe S. 11
- 5210025 Friedrich Schiller: Dramen**  
 2 SWS 3 LP  
 SE Di 14-16 wöch. DOR 24, 1.103 D. Zimmer  
 detaillierte Beschreibung siehe S. 12

## Modul 18: Literaturgeschichte (nur Zweifach)

<b>5210015</b>	<b>Sinnstrukturen: Einführung in die Poetik der höfischen Dichtung (VL I)</b>	2 SWS VL	2 LP / 3 LP Do	14-16	wöch.	DOR 24, 1.101	A. Kraß
	<i>detaillierte Beschreibung siehe S. 9</i>						
<b>5210021</b>	<b>Das Epos. Geschichte einer untergegangenen Gattung (VL II)</b>	2 SWS VL	2 LP / 3 LP Di	16-18	wöch.	DOR 24, 1.101	M. Dehrmann
	<i>detaillierte Beschreibung siehe S. 10</i>						
<b>5210026</b>	<b>„Neue Sachlichkeit“ und „stählerner Romantik“. Mediengeschichte der synthetischen Moderne 1918-1945 (VL III)</b>	2 SWS VL	2 LP / 3 LP Mi	12-14	wöch.	DOR 24, 1.101	R. Klausnitzer
	<i>detaillierte Beschreibung siehe S. 12</i>						
<b>5210027</b>	<b>Die Vermessung des Barockzeitalters: Kehlmann, Grass, Grimmelshausen (VL III)</b>	2 SWS VL	2 LP / 3 LP Mi	18-20	wöch.	DOR 24, 1.101	J. Rickes
	<i>detaillierte Beschreibung siehe S. 12</i>						
<b>5210028</b>	<b>Kulturen des Wissens (VL III)</b>	2 SWS VL	2 LP / 3 LP Do	16-18	wöch.		H. von Herrmann
	<i>detaillierte Beschreibung siehe S. 12</i>						
<b>5210030</b>	<b>Die Gruppe 47</b>	2 SWS SE	3 LP Do	08-10	wöch.	DOR 24, 1.103	R. Berbig
	<i>detaillierte Beschreibung siehe S. 13</i>						
<b>5210031</b>	<b>Theodor Fontane</b>	2 SWS SE	3 LP Di	14-16	wöch.	DOR 24, 1.201	P. Böttcher
	<i>detaillierte Beschreibung siehe S. 13</i>						
<b>5210032</b>	<b>Das Dorf in Serie</b>	2 SWS SE	3 LP Di	12-14	wöch.	DOR 24, 1.201	C. Stockinger
	<i>detaillierte Beschreibung siehe S. 13</i>						
<b>5210034</b>	<b>Ludwig Tieck. Tradition und Innovation</b>	2 SWS SE	3 LP Mi	10-12	wöch.	DOR 24, 1.606	H. Markert
	<i>detaillierte Beschreibung siehe S. 13</i>						
<b>5210035</b>	<b>Eine ‚Revolution der Lyrik‘? – Die literarischen und programmatischen Texte des frühen Naturalismus</b>	2 SWS SE	3 LP Mo	14-16	wöch. (1)	DOR 24, 1.405	E. Axer
	1) findet ab 23.10.2017 statt <i>detaillierte Beschreibung siehe S. 14</i>						
<b>5210036</b>	<b>Georg Büchner</b>	2 SWS SE	3 LP Di	16-18	wöch.	DOR 24, 1.201	E. Matala de Mazza
	<i>detaillierte Beschreibung siehe S. 14</i>						

**5210037 Sonderfall Schweiz: Literatur aus der Enge**  
 2 SWS 3 LP  
 SE Mi 16-19 wöch. (1) DOR 24, 1.201 T. Kunz  
 1) findet vom 18.10.2017 bis 17.01.2018 statt  
*detaillierte Beschreibung siehe S. 14*

**5210038 Schernikau-Lektüren: Die Literatur des ‚letzten Kommunisten‘ Ronald M. Schernikau**  
 2 SWS 3 LP  
 SE Do 10-12 wöch. (1) DOR 24, 3.138 B. Wolf  
 1) findet ab 26.10.2017 statt  
*detaillierte Beschreibung siehe S. 14*

## Modul 19: Grundlagen der Didaktik des Deutschunterrichts

**5210060 Grundkurs zur Einführung in die Deutschdidaktik**  
 2 SWS 3 LP  
 GK Do 10-12 wöch. DOR 24, 1.204 A. Wenzel  
 GK Di 14-16 wöch. DOR 24, 1.506 A. Wenzel

Der Grundkurs gibt einen Überblick über Rahmenbedingungen, Gegenstandsfelder und theoretische Konzepte des Deutschunterrichts der Sekundarstufen. In diesem Zusammenhang werden vertiefende Schwerpunkte gesetzt, z.B. im Hinblick auf Kompetenzorientierung, empirische Erkenntnisse zu Sprachkompetenzen (insbesondere Lese- und Schreibkompetenzen) und Aufgabenstellungen in Lehrwerken und Prüfungssituationen.

**5210061 Aspekte sprachlicher und literarischer Bildung**  
 2 SWS 3 LP  
 SE Di 08-10 wöch. DOR 24, 1.301 A. Wenzel

**5210062 Aspekte sprachlicher und literarischer Bildung**  
 2 SWS 3 LP  
 SE Mi 10-12 wöch. DOR 24, 1.201 A. Wenzel

**5210064 Aspekte sprachlicher und literarischer Bildung**  
 2 SWS 3 LP  
 SE Mi 12-14 wöch. DOR 24, 1.506 A. Wenzel

## FACHLICHER WAHLPFLICHTBEREICH

### Modul 13: Prozesse sprachlicher Kommunikation

**ACHTUNG – Modul wird nur noch im WS angeboten, kein Lehrangebot im SOSE 18!**

**5220030 Psycholinguistik**  
 2 SWS 2 LP  
 VL Mo 14-16 wöch. (1) DOR 24, 1.101 P. Knoeferle  
 1) Ersatztermin für den 23.10.17: Freitag, der 03.11.17 14-16 in DOR 24, 1.101 Bitte lesen: pages 1-21 in Field, J. (2003). Psycholinguistics: A resource book for students. Routledge: Cambridge.

Psycholinguistik befasst sich damit zu erklären, wie das menschliche Sprachverarbeitungssystem funktioniert, und greift dabei auf theoretische, experimentelle und computer-gestützte Methoden zurück. Diese Vorlesung bietet eine Einführung in die Ziele, die Theorien, in die experimentellen Methoden, sowie in die aktuellen Forschungsthemen der Psycholinguistik. Schwerpunkte werden dabei auf Satz in Kontext gelegt, sowie auf relevante Theorien und computer-gestützte Modelle. Zudem behandelt die Vorlesung Befunde über das Zusammenspiel zwischen Sprachverarbeitung und nicht-sprachlichen kognitiven und motorischen Prozessen.

**5220011 Online-Messverfahren in der Psycholinguistik**  
 2 SWS 3 LP  
 SE Fr 12-14 wöch. DOR 24, 1.401 K. Münster

Wie können Augenbewegungen und Gehirnströme uns helfen, die der Sprachverarbeitung zugrundeliegenden mentalen Prozesse zu erforschen? Das Seminar dient sowohl als theoretische, als auch als praktische Einführung in das empirische Arbeiten in der Psycholinguistik. On-line Messmethoden, wie beispielsweise Eye-tracking und EEG, werden in ihrer Funktionsweise erklärt und anhand von (englischsprachigen) empirischen Befunden diskutiert. In Kleingruppen entwerfen die Studierenden eigene Studienvorschläge.

## 5220012 The Psycholinguistics of Figurative Language (englisch)

2 SWS	3 LP					
SE	Mi	12-14	wöch.	DOR 24, 1.102	C. Rodriguez	Ronderos

In figurative expressions meaning is not encoded in grammar, but must rather be inferred by reasoning about the situational and linguistic context and the speaker's intentions. The processing of figurative language is therefore an exciting topic because it can greatly inform our understanding of the interaction between language and thought. In this course we will approach the phenomenon of non-literal language by looking into the cognitive processes that are (potentially) behind the comprehension of metaphors, irony, metonymy as well as verbal humor. Students will be required to engage in discussion as well as undertake weekly readings. Classes will be held in English, but students are free to make their contributions in German or English.

### Literatur:

The following paper should be read before the semester starts:

Sedivy, J. and Carlson, G. (2011) Why Ads don't Say what they Mean (Or Mean What they Say), in *Sold on Language: How Advertisers Talk to You and What This Says about You*, John Wiley & Sons, Ltd, Chichester, UK.

## 5220013 Experimentalphonetisches Praktikum: Sprachproduktion

2 SWS	3 LP					
SE	Mi	14-16	wöch.	DOR 24, 1.102	C. Mooshammer	

In diesem Seminar werden Aufnahmetechniken zur Registrierung physiologischer Sprachdaten demonstriert und erläutert. Methoden der Annotation, statistischen Analyse und graphischen Darstellung werden anhand der resultierenden Sprachsignale am Computer erlernt. Das Testen von phonetischen Theorien steht hierbei im Mittelpunkt. Voraussetzung: Kenntnisse der IPA, sowie Grundlagen der akustischen Phonetik.

### Empfohlene Literatur:

- Ladefoged, P. (2003). *Phonetic Data Analysis: An Introduction to Fieldwork and Instrumental Techniques*. Wiley-Blackwell.

## Modul 14: Erst- und Zweitspracherwerb

### 5220014 Zweitspracherwerb

2 SWS	2 LP					
VL	Do	08-10	wöch. (1)	DOR 24, 1.101	P. Knoeferle	

1) Beginn ab 26.10.17!

Die Vorlesung behandelt Kernaspekte des Zweitspracherwerbs. Wesentliche Themen sind die kommunikative Kompetenz und Performanz, die psycholinguistischen Grundlagen des Erst- und Zweitspracherwerbs, Sprachkenntnisse und deren Umfang, lexikalische, semantische, und syntaktische Prozesse, sowie Aufmerksamkeit. Diese werden anhand von Befunden aus offline Verhaltensstudien, Eye-tracking und EKP (Ereigniskorrelierte Potentiale) Studien thematisiert. Der Kurs behandelt ferner grundlegende Theorien des Erstspracherwerbs und des Zweitspracherwerbs.

### Literatur:

Die TeilnehmerInnen werden gebeten bis zum Kursbeginn folgende Texte zu lesen:

- Kapitel 1 in: Gass, S. M., Beheny, J., Plonsky, L. (2013). *Second language acquisition* (4th edition). New York: Routledge.
  - Kapitel 1 und 2 in Saville-Troike, M. (2012). *Introducing second language acquisition*. Cambridge: Cambridge University Press.
- weitere Literaturangaben im Kurs

## 5220015 Wortstellung in Lernervarietäten

2 SWS	3 LP					
SE	Di	08-10	wöch.	DOR 24, 1.102	N. Schumacher	

Der Erwerb der Wortstellung in einer Zweit- oder Fremdsprache gehört zu den am meisten empirisch untersuchten Phänomenen der Zweitspracherwerbsforschung. Ein besonderer Schwerpunkt liegt hierbei auf den Erwerbssequenzen bei der Verbstellung. Auch zum Deutschen als L2 gibt es eine Reihe von Forschungsbeiträgen zum Erwerb der Verbstellung bei verschiedenen Lernerpopulationen. In diesem Seminar werden wir verschiedene Studien behandeln, die sich diesem Lerngegenstand bei Lernenden unterschiedlichen Alters, mit unterschiedlichen Muttersprachen und in unterschiedlichen Erwerbskontexten widmen.

**Literaturhinweis:** Diehl, E. et al. (2000): *Grammatikunterricht: Alles für der Katz?* Untersuchungen zum Zweitspracherwerb Deutsch. Tübingen: Niemeyer (Kap. 4).

## 5220016 Zweitspracherwerb: Transfer

2 SWS	3 LP					
SE	Mi	10-12	wöch.	DOR 24, 1.401	K. Spalek	

Welchen Einfluss hat die Muttersprache auf den Erwerb einer Fremdsprache? Für die Beantwortung dieser Frage spielen verschiedene Faktoren eine Rolle, unter anderem das Erwerbsalter, aber auch die typologische Nähe der beiden Sprachen zueinander.

Dieses Seminar besteht aus zwei Teilen. Im ersten Teil werden wir wichtige Konzepte aus der Zweitspracherwerbsforschung kennen lernen und aktuelle Studien zum Thema Transfer diskutieren. Im zweiten Teil werden die Studierenden anhand des Buches "Das mehrsprachige Klassenzimmer" Sprachen vorstellen, die häufig an deutschen Schulen von Schüler\*innen mit Migrationshintergrund gesprochen werden. Wir werden gemeinsam überlegen, welche Transfereffekte sich jeweils auf die Verwendung des Deutschen ergeben können.

**Literatur:** Krifka, M. u.a. (Hg.) (2014): *Das mehrsprachige Klassenzimmer: Über die Muttersprachen unserer Schüler*. Berlin Heidelberg. Weitere Literatur wird im Seminar bekannt gegeben.



## Modul 15: Sprachliche Variation

### 5220017 Sprachliche Variation

2 SWS	2 LP				
VL	Do	12-14	wöch.	DOR 24, 1.101	A. Lüdeling

Oft haben Sprecher einer Sprache mehrere Möglichkeiten, 'dasselbe' auszudrücken. Dies gilt für alle linguistischen Ebenen: So kann man das / R / unterschiedlich realisieren, 'Samstag' oder 'Sonntag' sagen, zwischen einem Aktiv- und einem Passivsatz wählen etc. Die Wahl einer bestimmten Variante ist meist nicht zufällig - sie hängt ab von Herkunft, sozialen Unterschieden, Textsorte und vielen anderen Parametern. In dieser Vorlesung geht es um die Beschreibung und Modellierung von Varianz.

### 5220018 Lernersprache und Kiezdeutsch

2 SWS	3 LP				
SE	Di	16-18	wöch.	DOR 24, 1.102	A. Shadrova

In diesem Seminar werden wir uns am Beispiel von Deutsch als L2 einerseits und dem Soziolekt Kiezdeutsch andererseits mit Sprachkontakthänphenomenen und sprachlicher Variation beschäftigen. Nach einer theoretischen Einführung in Grundbegriffe und mögliche Perspektiven wollen wir uns mit konkreten Phänomenen auf verschiedenen linguistischen Ebenen (Phonetik/Phonologie, Morphologie, Syntax, Lexik) auseinandersetzen. In der zweiten Semesterhälfte entwickeln Studierende aus den diskutierten Modellen in Gruppen eigene kleine Forschungsfragen und bearbeiten diese korpusgestützt. Dafür wird es eine technische und methodische Einführung in korpuslinguistische Arbeitsweisen im Seminarrahmen geben.

Für den Seminarschein ist eine regelmäßige Teilnahme und Lektüre der zu Semesterbeginn ausgewiesenen Texte sowie die Erarbeitung und Präsentation eines Gruppenprojektes notwendig.

### 5220019 Sprecher- und Sprachvariation in der Phonetik und Phonologie (Blockseminar)

2 SWS	3 LP				
SE	Fr	14-18	Einzel (1)		M. Zygis
	Fr	14-18	Einzel (2)		M. Zygis
	Fr	14-18	Einzel (3)		M. Zygis
	Sa	09:30-14:00	Einzel (4)		M. Zygis
	Sa	09:30-14:00	Einzel (5)		M. Zygis
	Sa	09:30-14:00	Einzel (6)		M. Zygis

1) findet am 27.10.2017 statt ; Veranstaltungsort: Leibniz-Zentrum für Allgemeine Sprachwissenschaft (ZAS), Schützenstraße 18, 10117 Berlin, Raum 403

2) findet am 03.11.2017 statt

3) findet am 17.11.2017 statt

4) findet am 28.10.2017 statt

5) findet am 04.11.2017 statt

6) findet am 18.11.2017 statt

Variation ist ein inhärentes Merkmal jeder Sprache und jeder phonetischen Äußerung. Dieses Seminar hat das Ziel, verschiedene Variationstypen auf der segmentalen und prosodischen Ebene abhängig von Sprache und Sprechergruppen zu untersuchen und gleichzeitig zu diskutieren, ob und inwiefern diese Variation im Rahmen phonologischer Theorien repräsentiert werden soll. Ein kritischer Überblick über Theorien und Modelle wie autosegmentale Phonologie (Goldsmith 1976), Prosodische Phonologie (Nespor & Vogel 1986), Optimalitätstheorie (Prince & Smolensky 1993) und Exemplar Theory (Johnson 1996, Pierrehumbert 2001) soll uns helfen, Nachteile und Vorteile für mögliche Repräsentationen der im Seminar experimentell gewonnenen Ergebnisse zu diskutieren.

#### Literatur:

Goldsmith, J. 1976. *Autosegmental phonology*. PhD thesis MIT.

Johnson, K. 1996. Speech perception without speaker normalization. An Exemplar Model. In: Johnson, K. & J. Mullemix (eds). *Talker variability in speech perception*. San Diego: Academic Press. 145-165.

Nespor, M. & I. Vogel. 1986. *Prosodic Phonology*. Dordrecht: Foris.

Pierrehumbert, J. B. 2001. *Exemplar dynamics*: Word frequency, lenition, and contrast. In: J. L. Bybee and P. Hooper. Frequency and the emergence of linguistic structure. Amsterdam: John Benjamins. 137-157.

Prince, A. and P. Smolensky. 1993/2002/2004. *Optimality Theory: Constraint Interaction in Generative Grammar*. Technical Report, Rutgers University Center for Cognitive Science and Computer Science Department, University of Colorado at Boulder (1993). Blackwell Publishers (2002, 2004).

### 5220020 Social and Linguistics Aspects of Language Variation in Multilingual Settings (englisch)

2 SWS	3 LP				
SE	Mo	12-14	wöch.	DOR 24, 1.102	C. Pfaff

This course will consider the varieties of the languages used by bilingual / multilingual speakers in their "monolingual modes" and "bilingual or polylingual modes". We will consider both the sociolinguistic situations in which these varieties are used and also the linguistic characteristics, particularly the phonological and morphosyntactic markers of both spoken and written registers and the typology and constraints on code-switching and language mixing. The focus will be on European settings with selected illustrations from migration and (post-) colonial settings in the Americas, Asia and Africa.

#### Selected Literature:

Auer, Peter & Li Wei (eds.) 2007. *Handbook of Multilingualism and Multilingual Communication* / Berlin: Mouton de Gruyter (2007). [Mit Li Wei].

Muysken, Peter. 2000 *Bilingual Speech: A Typology of Code-Mixing*. Cambridge University Press.

Nortier, Jacomine and Bente A. Svendsen (eds.) 2015. *Language, Youth and Identity in the 21st Century Linguistic Practices across Urban Spaces*. Cambridge University Press.

Riehl, Claudia 2013. Multilingual discourse competence in minority children. Exploring the factors of transfer and variation. *European Journal of Applied Linguistics* . 1. 254-292.

## FAKULTATIVES ZUSATZANGEBOT

### 5210077 BA-Abschlusscolloquium

1 SWS	0 LP				
CO	Di	16-18	14tgl./1	DOR 24, 3.138	R. Berbig

*detaillierte Beschreibung siehe S. 24*

## Bachelorstudiengang Deutsch ohne Lehramtsoption (ab 2014)

### PFLICHTBEREICH

#### Modul 1: Basismodul Linguistik

### 5220004 Grundkurs Linguistik

4 SWS	5 LP				
GK	Do	08-12	wöch.	DOR 24, 1.102	A. Lüdeling
GK	Di	10-14	wöch.	DOR 24, 1.102	S. Müller
GK	Di	08-10	wöch.	DOR 24, 1.401	E. Schlachter
	Fr	08-10	wöch.	DOR 24, 1.102	E. Schlachter
GK	Di	14-18	wöch.	SO 22, 0.01	E. Klein, A. Machicao y Priemer
GK	Mi	14-18	wöch.	SO 22, 0.01	I. Fehrmann
GK	Do	14-18	wöch.	SO 22, 0.01	S. Döring
GK	Mo	14-18	wöch.	SO 22, 0.01	M. Belz, I. Fehrmann

*detaillierte Beschreibung siehe S. 24*

### 5220021 Deutsche Grammatik

2 SWS	2 LP				
UE	Mo	08-10	wöch.	DOR 24, 1.401	A. Abramowski
UE	Mo	10-12	wöch.	DOR 24, 1.401	A. Abramowski
UE	Mo	14-16	wöch.	DOR 24, 1.102	A. Abramowski
UE	Mi	12-14	wöch.	SO 22, 0.01	K. Schwabe
UE	Do	10-12	wöch.	SO 22, 0.01	B. Claus
UE	Do	12-14	wöch.	SO 22, 0.01	B. Claus
UE	Do	14-16	wöch.	DOR 24, 1.401	M. Felfe

*detaillierte Beschreibung siehe S. 25*

### 5220022 Tutorium zum GK Linguistik

2 SWS	2 LP				
TU	Mo	18-20	wöch. (1)	SO 22, 0.01	M. Lisker
TU	Fr	12-14	wöch. (2)	SO 22, 0.01	N. Lehmann
TU	Mi	18-20	wöch. (3)	SO 22, 0.01	N. Lehmann, M. Lisker

1) Beginn ab der 2. Woche!  
2) Beginn ab der 2. Woche!  
3) Beginn ab der 2. Woche!

*detaillierte Beschreibung siehe S. 25*

#### Modul 2: Basismodul Ältere deutsche Literatur

### 5210001 Einführung in die Arbeitsfelder der Mediävistik

2 SWS	2 LP				
VL	Di	10-12	wöch.	DOR 24, 1.101	H. Scheuer

*detaillierte Beschreibung siehe S. 5*

**5210002 Einführung in die ältere deutsche Literatur**

2 SWS	2 LP				
GK	Mo	12-14	wöch. (1)	DOR 24, 1.103	C. Stange
GK	Di	12-14	wöch.	DOR 24, 1.103	B. Reich
GK	Mi	10-12	wöch.	DOR 24, 1.103	L. Braun
GK	Mi	14-16	wöch.	DOR 24, 1.201	H. Scheuer
GK	Do	08-10	wöch.	DOR 24, 1.201	A. Kraß

1) findet ab 23.10.2017 statt

detaillierte Beschreibung siehe S. 5

**5210204 Mittelhochdeutsche Lektüren**

2 SWS	2 LP				
TU	Di	16-18	wöch.	DOR 24, 1.504	A. Wiemann
TU	Fr	10-12	wöch.	DOR 24, 1.301	A. Wiemann

detaillierte Beschreibung siehe S. 5

**5220007 Einführung in die ältere deutsche Sprache: Mittelhochdeutsch**

2 SWS	2 LP				
GK	Mi	08-10	wöch.	DOR 24, 1.102	A. Abramowski
GK	Mi	10-12	wöch.	DOR 24, 1.102	A. Abramowski
GK	Fr	08-10	wöch.	SO 22, 0.01	A. Abramowski
GK	Fr	10-12	wöch.	SO 22, 0.01	A. Abramowski
GK	Do	08-10	wöch.	DOR 24, 1.401	A. Abramowski

detaillierte Beschreibung siehe S. 6

**Modul 3: Basismodul Neuere deutsche Literatur****5210003 Einführung in die neuere deutsche Literatur**

2 SWS	2 LP				
VL	Mo	10-12	wöch. (1)	DOR 24, 1.101	S. Martus

1) findet ab 23.10.2017 statt

detaillierte Beschreibung siehe S. 6

**5210004 Einführung in die neuere deutsche Literatur**

4 SWS	4 LP				
GK	Mo	14-18	wöch. (1)	DOR 24, 1.103	C. Stockinger
GK	Mi	12-16	wöch.	DOR 24, 1.103	B. Dahlke
GK	Do	10-14	wöch.	DOR 24, 1.103	C. Baum
GK	Do	14-18	wöch.	DOR 24, 1.103	A. Magelett
GK	Fr	10-14	wöch.	DOR 24, 1.103	H. Markert

1) findet ab 23.10.2017 statt

detaillierte Beschreibung siehe S. 6

**Modul 7: Literaturgeschichte III****5210026 „Neue Sachlichkeit“ und „stählerne Romantik“. Mediengeschichte der synthetischen Moderne 1918-1945 (VL III)**

2 SWS	2 LP / 3 LP				
VL	Mi	12-14	wöch.	DOR 24, 1.101	R. Klausnitzer

detaillierte Beschreibung siehe S. 12

**5210027 Die Vermessung des Barockzeitalters: Kehlmann, Grass, Grimmelshausen (VL III)**

2 SWS	2 LP / 3 LP				
VL	Mi	18-20	wöch.	DOR 24, 1.101	J. Rickes

detaillierte Beschreibung siehe S. 12

<b>5210028</b>	<b>Kulturen des Wissens (VL III)</b> 2 SWS VL 2 LP / 3 LP Do 16-18 wöch. <i>detaillierte Beschreibung siehe S. 12</i>				H. von Herrmann
<b>5210030</b>	<b>Die Gruppe 47</b> 2 SWS SE 3 LP Do 08-10 wöch. <i>detaillierte Beschreibung siehe S. 13</i>			DOR 24, 1.103	R. Berbig
<b>5210031</b>	<b>Theodor Fontane</b> 2 SWS SE 3 LP Di 14-16 wöch. <i>detaillierte Beschreibung siehe S. 13</i>			DOR 24, 1.201	P. Böttcher
<b>5210032</b>	<b>Das Dorf in Serie</b> 2 SWS SE 3 LP Di 12-14 wöch. <i>detaillierte Beschreibung siehe S. 13</i>			DOR 24, 1.201	C. Stockinger
<b>5210033</b>	<b>Arno Schmidt – die frühe und die mittlere Werkphase</b> 2 SWS SE 3 LP Do 16-18 wöch. <i>detaillierte Beschreibung siehe S. 13</i>			DOR 24, 3.138	T. Kramer
<b>5210034</b>	<b>Ludwig Tieck. Tradition und Innovation</b> 2 SWS SE 3 LP Mi 10-12 wöch. <i>detaillierte Beschreibung siehe S. 13</i>			DOR 24, 1.606	H. Markert
<b>5210035</b>	<b>Eine ‚Revolution der Lyrik‘? – Die literarischen und programmatischen Texte des frühen Naturalismus</b> 2 SWS SE 3 LP Mo 14-16 wöch. (1) 1) findet ab 23.10.2017 statt <i>detaillierte Beschreibung siehe S. 14</i>			DOR 24, 1.405	E. Axer
<b>5210036</b>	<b>Georg Büchner</b> 2 SWS SE 3 LP Di 16-18 wöch. <i>detaillierte Beschreibung siehe S. 14</i>			DOR 24, 1.201	E. Matala de Mazza
<b>5210037</b>	<b>Sonderfall Schweiz: Literatur aus der Enge</b> 2 SWS SE 3 LP Mi 16-19 wöch. (1) 1) findet vom 18.10.2017 bis 17.01.2018 statt <i>detaillierte Beschreibung siehe S. 14</i>			DOR 24, 1.201	T. Kunz
<b>5210038</b>	<b>Schernikau-Lektüren: Die Literatur des ‚letzten Kommunisten‘ Ronald M. Schernikau</b> 2 SWS SE 3 LP Do 10-12 wöch. (1) 1) findet ab 26.10.2017 statt <i>detaillierte Beschreibung siehe S. 14</i>			DOR 24, 3.138	B. Wolf
<b>Modul 8: Text- und Medienanalyse I</b>					
<b>5210006</b>	<b>Minnesang: Mehr als Hohe Minne</b> 2 SWS SE 3 LP Mo 10-12 wöch. (1) 1) findet ab 23.10.2017 statt <i>detaillierte Beschreibung siehe S. 7</i>			DOR 24, 1.504	C. Stange

<b>5210007</b>	<b>Technik und Kommunikation in Literatur und Film</b> 2 SWS                      3 LP SE                          Mo                          14-16                      wöch. (1)                      DOR 24, 1.201                      R. Klausnitzer 1) findet ab 23.10.2017 statt <i>detaillierte Beschreibung siehe S. 7</i>
<b>5210008</b>	<b>Jugend in Literatur und Film</b> 2 SWS                      3 LP SE                          Mo                          10-12                      wöch. (1)                      DOR 24, 1.301                      M. Köppen 1) findet ab 23.10.2017 statt <i>detaillierte Beschreibung siehe S. 7</i>
<b>FS 008</b>	<b>Jugend in Literatur und Film</b> 2 SWS                      0 LP ZS                          Mo                          12-14                      wöch. (1)                      DOR 24, 1.301                      M. Köppen 1) findet ab 23.10.2017 statt <i>detaillierte Beschreibung siehe S. 7</i>
<b>5210009</b>	<b>Friedrich Schiller: Wallenstein</b> 2 SWS                      3 LP SE                          Fr                          12-14                      wöch.                      DOR 24, 1.201                      H. Blumentrath <i>detaillierte Beschreibung siehe S. 7</i>
<b>5210010</b>	<b>Rhetorik der Affekte im Barock</b> 2 SWS                      3 LP SE                          Di                          14-16                      wöch.                      DOR 24, 3.138                      C. Kurbjuhn <i>detaillierte Beschreibung siehe S. 8</i>
<b>5210011</b>	<b>Dorf- und Landleben im Fernsehdokumentarismus</b> 2 SWS                      3 LP SE                          Di                          10-12                      wöch.                      DOR 24, 1.301                      C. Hißnauer <i>detaillierte Beschreibung siehe S. 8</i>
<b>5210012</b>	<b>Komödie und Komödientheorie</b> 2 SWS                      3 LP SE                          Di                          10-12                      wöch.                      DOR 24, 3.138                      R. Widder <i>detaillierte Beschreibung siehe S. 8</i>
<b>5210013</b>	<b>Protorealismus? Erzählen in der Restaurationsepoche</b> 2 SWS                      3 LP SE                          Mo                          14-16                      wöch. (1)                      DOR 24, 1.301                      P. Böttcher 1) findet ab 23.10.2017 statt <i>detaillierte Beschreibung siehe S. 9</i>
<b>5210014</b>	<b>Erzählungen deutscher Romantiker</b> 2 SWS                      3 LP SE                          Di                          12-14                      wöch.                      DOR 24, 3.018                      H. Markert <i>detaillierte Beschreibung siehe S. 9</i>
<b>Modul 18: Literaturgeschichte (nur Zweitfach)</b>	
<b>5210015</b>	<b>Sinnstrukturen: Einführung in die Poetik der höfischen Dichtung (VL I)</b> 2 SWS                      2 LP / 3 LP VL                          Do                          14-16                      wöch.                      DOR 24, 1.101                      A. Kraß <i>detaillierte Beschreibung siehe S. 9</i>
<b>5210021</b>	<b>Das Epos. Geschichte einer untergegangenen Gattung (VL II)</b> 2 SWS                      2 LP / 3 LP VL                          Di                          16-18                      wöch.                      DOR 24, 1.101                      M. Dehrmann <i>detaillierte Beschreibung siehe S. 10</i>

<b>5210026</b>	<b>„Neue Sachlichkeit“ und „stählerne Romantik“. Mediengeschichte der synthetischen Moderne 1918-1945 (VL III)</b>	2 SWS VL	2 LP / 3 LP Mi	12-14	wöch.	DOR 24, 1.101	R. Klausnitzer
	<i>detaillierte Beschreibung siehe S. 12</i>						
<b>5210027</b>	<b>Die Vermessung des Barockzeitalters: Kehlmann, Grass, Grimmelshausen (VL III)</b>	2 SWS VL	2 LP / 3 LP Mi	18-20	wöch.	DOR 24, 1.101	J. Rickes
	<i>detaillierte Beschreibung siehe S. 12</i>						
<b>5210028</b>	<b>Kulturen des Wissens (VL III)</b>	2 SWS VL	2 LP / 3 LP Do	16-18	wöch.		H. von Herrmann
	<i>detaillierte Beschreibung siehe S. 12</i>						
<b>5210030</b>	<b>Die Gruppe 47</b>	2 SWS SE	3 LP Do	08-10	wöch.	DOR 24, 1.103	R. Berbig
	<i>detaillierte Beschreibung siehe S. 13</i>						
<b>5210031</b>	<b>Theodor Fontane</b>	2 SWS SE	3 LP Di	14-16	wöch.	DOR 24, 1.201	P. Böttcher
	<i>detaillierte Beschreibung siehe S. 13</i>						
<b>5210032</b>	<b>Das Dorf in Serie</b>	2 SWS SE	3 LP Di	12-14	wöch.	DOR 24, 1.201	C. Stockinger
	<i>detaillierte Beschreibung siehe S. 13</i>						
<b>5210034</b>	<b>Ludwig Tieck. Tradition und Innovation</b>	2 SWS SE	3 LP Mi	10-12	wöch.	DOR 24, 1.606	H. Markert
	<i>detaillierte Beschreibung siehe S. 13</i>						
<b>5210035</b>	<b>Eine ‚Revolution der Lyrik‘? – Die literarischen und programmatischen Texte des frühen Naturalismus</b>	2 SWS SE	3 LP Mo	14-16	wöch. (1)	DOR 24, 1.405	E. Axer
	1) findet ab 23.10.2017 statt <i>detaillierte Beschreibung siehe S. 14</i>						
<b>5210036</b>	<b>Georg Büchner</b>	2 SWS SE	3 LP Di	16-18	wöch.	DOR 24, 1.201	E. Matala de Mazza
	<i>detaillierte Beschreibung siehe S. 14</i>						
<b>5210037</b>	<b>Sonderfall Schweiz: Literatur aus der Enge</b>	2 SWS SE	3 LP Mi	16-19	wöch. (1)	DOR 24, 1.201	T. Kunz
	1) findet vom 18.10.2017 bis 17.01.2018 statt <i>detaillierte Beschreibung siehe S. 14</i>						
<b>5210038</b>	<b>Schernikau-Lektüren: Die Literatur des ‚letzten Kommunisten‘ Ronald M. Schernikau</b>	2 SWS SE	3 LP Do	10-12	wöch. (1)	DOR 24, 3.138	B. Wolf
	1) findet ab 26.10.2017 statt <i>detaillierte Beschreibung siehe S. 14</i>						

## FACHLICHER WAHLPFLICHTBEREICH

### Modul 10: Literaturgeschichte I

<b>5210015</b>	<b>Sinnstrukturen: Einführung in die Poetik der höfischen Dichtung (VL I)</b>	2 SWS VL	2 LP / 3 LP Do	14-16	wöch.	DOR 24, 1.101	A. Kraß
	<i>detaillierte Beschreibung siehe S. 9</i>						
<b>5210016</b>	<b>Nibelungenlied</b>	2 SWS SE	3 LP Do	12-14	wöch.	DOR 24, 1.405	L. Braun
	<i>detaillierte Beschreibung siehe S. 9</i>						
<b>5210017</b>	<b>Die Kleinelik Konrads von Würzburg</b>	2 SWS SE	3 LP Mo	16-18	wöch. (1)	DOR 24, 1.405	M. Musiol
	1) findet ab 23.10.2017 statt <i>detaillierte Beschreibung siehe S. 10</i>						
<b>5210018</b>	<b>Konzeptionen des Weltendes – die Figur des Antichrist in Texten des Mittelalters und der Frühen Neuzeit</b>	2 SWS SE	3 LP Mo	12-14	wöch. (1)	DOR 24, 1.405	L. Wegener
	1) findet ab 23.10.2017 statt <i>detaillierte Beschreibung siehe S. 10</i>						
<b>5210019</b>	<b>Die Losbücher Konrad Bollstatters</b>	2 SWS SE	3 LP Mi	10-12	wöch.	DOR 24, 1.604	B. Reich
	<i>detaillierte Beschreibung siehe S. 10</i>						

### Modul 11: Literaturgeschichte II

<b>5210021</b>	<b>Das Epos. Geschichte einer untergegangenen Gattung (VL II)</b>	2 SWS VL	2 LP / 3 LP Di	16-18	wöch.	DOR 24, 1.101	M. Dehrmann
	<i>detaillierte Beschreibung siehe S. 10</i>						
<b>5210022</b>	<b>Ode und Hymnus im 18. Jahrhundert</b>	2 SWS SE	3 LP Di	12-14	wöch.	DOR 24, 3.138	M. Dehrmann
	<i>detaillierte Beschreibung siehe S. 11</i>						
<b>5210023</b>	<b>Literatur und literarisches Leben in Weimar und Jena Ende des 18. Jahrhunderts</b>	2 SWS SE	3 LP Mo	14-16	wöch. (1)	DOR 24, 3.018	A. Magelett
	1) findet ab 23.10.2017 statt <i>detaillierte Beschreibung siehe S. 11</i>						
<b>5210024</b>	<b>Tragödienfragmente um 1800</b>	2 SWS SE	3 LP Mi	10-12	wöch.	DOR 24, 1.607	J. Schmidt
	<i>detaillierte Beschreibung siehe S. 11</i>						
<b>5210025</b>	<b>Friedrich Schiller: Dramen</b>	2 SWS SE	3 LP Di	14-16	wöch.	DOR 24, 1.103	D. Zimmer
	<i>detaillierte Beschreibung siehe S. 12</i>						

## Modul 12: Text- und Medienanalyse II

- 5210021 Das Epos. Geschichte einer untergegangenen Gattung (VL II)**  
 2 SWS 2 LP / 3 LP  
 VL Di 16-18 wöch. DOR 24, 1.101 M. Dehrmann  
*detaillierte Beschreibung siehe S. 10*
- 5210027 Die Vermessung des Barockzeitalters: Kehlmann, Grass, Grimmelshausen (VL III)**  
 2 SWS 2 LP / 3 LP  
 VL Mi 18-20 wöch. DOR 24, 1.101 J. Rickes  
*detaillierte Beschreibung siehe S. 12*
- 5210026 „Neue Sachlichkeit“ und „stählerne Romantik“. Mediengeschichte der synthetischen Moderne 1918-1945 (VL III)**  
 2 SWS 2 LP / 3 LP  
 VL Mi 12-14 wöch. DOR 24, 1.101 R. Klausnitzer  
*detaillierte Beschreibung siehe S. 12*
- 5210044 Lektüren: Hugo von Hofmannsthal**  
 2 SWS 2 LP  
 UE Di 10-12 wöch. DOR 24, 3.018 C. Kurbjuhn  
*detaillierte Beschreibung siehe S. 16*
- 5210045 Dekonstruktion**  
 2 SWS 2 LP  
 UE Mi 12-14 wöch. (1) DOR 24, 1.504 E. Thomalla  
 1) findet ab 25.10.2017 statt  
*detaillierte Beschreibung siehe S. 16*
- 5210057 Mignon und andere Sängerinnen. Lyrische Texte in Roman und Drama**  
 2 SWS 3 LP  
 SE Mi 14-16 wöch. DOR 24, 3.103 A. Magelett  
*detaillierte Beschreibung siehe S. 22*
- 5210058 Christoph Ransmayrs Reiseliteratur**  
 2 SWS 3 LP  
 SE Do 12-14 wöch. DOR 24, 1.301 E. Wagner  
*detaillierte Beschreibung siehe S. 22*

## Modul 13: Prozesse sprachlicher Kommunikation

**ACHTUNG – Modul wird nur noch im WS angeboten, kein Lehrangebot im SOSE 18!**

- 5220030 Psycholinguistik**  
 2 SWS 2 LP  
 VL Mo 14-16 wöch. (1) DOR 24, 1.101 P. Knoeferle  
 1) Ersatztermin für den 23.10.17: Freitag, der 03.11.17 14-16 in DOR 24, 1.101 Bitte lesen: pages 1-21 in Field, J. (2003). Psycholinguistics: A resource book for students. Routledge: Cambridge.  
*detaillierte Beschreibung siehe S. 31*
- 5220011 Online-Messverfahren in der Psycholinguistik**  
 2 SWS 3 LP  
 SE Fr 12-14 wöch. DOR 24, 1.401 K. Münster  
*detaillierte Beschreibung siehe S. 31*
- 5220012 The Psycholinguistics of Figurative Language (englisch)**  
 2 SWS 3 LP  
 SE Mi 12-14 wöch. DOR 24, 1.102 C. Rodriguez Ronderos  
*detaillierte Beschreibung siehe S. 32*



**5220013 Experimentalphonetisches Praktikum: Sprachproduktion**  
 2 SWS 3 LP  
 SE Mi 14-16 wöch. DOR 24, 1.102 C. Mooshammer  
*detaillierte Beschreibung siehe S. 32*

#### Modul 14: Erst- und Zweitspracherwerb

**5220014 Zweitspracherwerb**  
 2 SWS 2 LP  
 VL Do 08-10 wöch. (1) DOR 24, 1.101 P. Knoeferle  
 1) Beginn ab 26.10.17!  
*detaillierte Beschreibung siehe S. 32*

**5220015 Wortstellung in Lernervarietäten**  
 2 SWS 3 LP  
 SE Di 08-10 wöch. DOR 24, 1.102 N. Schumacher  
*detaillierte Beschreibung siehe S. 32*

**5220016 Zweitspracherwerb: Transfer**  
 2 SWS 3 LP  
 SE Mi 10-12 wöch. DOR 24, 1.401 K. Spalek  
*detaillierte Beschreibung siehe S. 32*

#### Modul 15: Sprachliche Variation

**5220017 Sprachliche Variation**  
 2 SWS 2 LP  
 VL Do 12-14 wöch. DOR 24, 1.101 A. Lüdeling  
*detaillierte Beschreibung siehe S. 33*

**5220018 Lernaltersprache und Kiezdeutsch**  
 2 SWS 3 LP  
 SE Di 16-18 wöch. DOR 24, 1.102 A. Shadrova  
*detaillierte Beschreibung siehe S. 33*

**5220019 Sprecher- und Sprachvariation in der Phonetik und Phonologie (Blockseminar)**  
 2 SWS 3 LP  
 SE Fr 14-18 Einzel (1) M. Zygis  
 Fr 14-18 Einzel (2) M. Zygis  
 Fr 14-18 Einzel (3) M. Zygis  
 Sa 09:30-14:00 Einzel (4) M. Zygis  
 Sa 09:30-14:00 Einzel (5) M. Zygis  
 Sa 09:30-14:00 Einzel (6) M. Zygis  
 1) findet am 27.10.2017 statt ; Veranstaltungsort: Leibniz-Zentrum für Allgemeine Sprachwissenschaft (ZAS), Schützenstraße 18, 10117 Berlin, Raum 403  
 2) findet am 03.11.2017 statt  
 3) findet am 17.11.2017 statt  
 4) findet am 28.10.2017 statt  
 5) findet am 04.11.2017 statt  
 6) findet am 18.11.2017 statt  
*detaillierte Beschreibung siehe S. 33*

**5220020 Social and Linguistics Aspects of Language Variation in Multilingual Settings (englisch)**  
 2 SWS 3 LP  
 SE Mo 12-14 wöch. DOR 24, 1.102 C. Pfaff  
*detaillierte Beschreibung siehe S. 33*

#### Modul 16: Praxisorientierung

**5210071 Erarbeitung eines Fontane-Blogs**  
 2 SWS 3 LP  
 PL Di 14-16 wöch. DOR 24, 1.504 R. Berbig  
*detaillierte Beschreibung siehe S. 22*

**5210072 Journalistische Praxis (Interview, Porträt)**  
 2 SWS 3 LP  
 PL wöch. U. Baureithel  
*detaillierte Beschreibung siehe S. 23*

**5210073 (Wie) Läßt sich Literatur ausstellen? Zur beruflichen Praxis in Museen und Literaturhäusern**  
 2 SWS 3 LP  
 PL Fr 12-14 wöch. DOR 24, 3.138 K. Kröhnke  
*detaillierte Beschreibung siehe S. 23*

**5220034 Lexikografie und ihre Praxis in Geschichte und Gegenwart**  
 2 SWS 3 LP  
 PL wöch. U. Kramer

Das Seminar behandelt Grundlegendes: Gegenstandsbestimmung von Lexikografie und Metalexikografie; Geschichte der deutschen Lexikografie (Schwerpunkt 18.-20. Jahrhundert); Wörterbuchtypologie; Bauteile und Strukturen von Wörterbüchern; Wirkungs- und Rezeptionsgeschichte repräsentativer Wörterbücher des Deutschen (Schwerpunkt: allgemeine einsprachige Wörterbücher).

Die Seminarteilnehmer/innen befassen sich intensiv und vergleichend mit ausgewählten Wörterbüchern, z.B. in Form von Analysen und Synopsen. Der Behandlung lexikografischer und metalexikografischer Fragen folgt ein umfangreicher Praxisteil mit konkreter Artikellarbeit in der Arbeitsstelle des Goethe-Wörterbuchs an der Berlin-Brandenburgischen Akademie der Wissenschaften (BBAW). Zudem besteht Gelegenheit, weitere Wörterbuchprojekte der BBAW kennenzulernen.

**Das Seminar findet 14tägig für jeweils 4 Stunden in den Räumen der Akademie bzw. der Arbeitsstelle des Akademienvorhabens Goethe-Wörterbuchs statt.**

Die Zahl der Teilnehmer/innen ist auf max. neun Studierende beschränkt.

Erstes Treffen: Freitag, 20. Oktober 2017, 14 - 18 Uhr  
 Abschlussseminar: Freitag, 09. Februar 2018, 14 - 18 Uhr  
 Ort: Berlin-Brandenburgische Akademie der Wissenschaften, Jägerstraße 22/23  
 Raum 308 (Arbeitsstelle des Goethe-Wörterbuchs)  
 Kontakt: [kramer@bbaw.de](mailto:kramer@bbaw.de)

**5220035 Neue Karrierewege in der Medienbranche im digitalen Zeitalter**  
 2 SWS 3 LP  
 PL Mi 18-20 wöch. DOR 24, 1.102 M. Polednik

Wer heute in den Medien arbeiten möchte, erlebt eine Branche im Umbruch und permanente Veränderungen. Gleichfalls bieten sich gerade für Berufseinsteiger unendlich viele Möglichkeiten, eigene Themen und Talente einzubringen und Projekte umzusetzen.

Was bedeutet dies konkret für Studierende, die beispielsweise im Journalismus, im Marketing oder in der PR arbeiten möchten? Welche Kompetenzen sind gefragt, welche Anforderungen gibt es? Das Seminar vermittelt ein umfassendes Verständnis über die digitale Transformation und befasst sich dabei mit innovativen Medienangeboten, neuen Finanzierungsmodellen (wie z.B. Crowdfunding), persönlicher Profilbildung, Storytelling und Social Media im professionellen Einsatz. Die Themen werden in praktischen Übungen unter Anleitung vertieft. Externe Erfahrungsberichte geben den Teilnehmerinnen und Teilnehmern zusätzliche Praxiseinblicke.

## Modul 17: Praktikum

**5220036 Praxiskolloquium**  
 1 SWS 1 LP  
 CO Mo 16-18 14tgl./2 DOR 24, 1.401 C. Bluhm  
*detaillierte Beschreibung siehe S. 23*

## FAKULTATIVES ZUSATZANGEBOT

**5210077 BA-Abschlussskolloquium**  
 1 SWS 0 LP  
 CO Di 16-18 14tgl./1 DOR 24, 3.138 R. Berbig  
*detaillierte Beschreibung siehe S. 24*

## Bachelorstudiengang Deutsche Literatur (auslaufend)

## Modul 4: Literaturgeschichte I

- 5210015 Sinnstrukturen: Einführung in die Poetik der höfischen Dichtung (VL I)**  
 2 SWS 2 LP / 3 LP  
 VL Do 14-16 wöch. DOR 24, 1.101 A. Kraß  
*detaillierte Beschreibung siehe S. 9*
- 5210016 Nibelungenlied**  
 2 SWS 3 LP  
 SE Do 12-14 wöch. DOR 24, 1.405 L. Braun  
*detaillierte Beschreibung siehe S. 9*
- 5210017 Die Kleinelik Konrads von Würzburg**  
 2 SWS 3 LP  
 SE Mo 16-18 wöch. (1) DOR 24, 1.405 M. Musiol  
 1) findet ab 23.10.2017 statt  
*detaillierte Beschreibung siehe S. 10*
- 5210018 Konzeptionen des Weltendes – die Figur des Antichrist in Texten des Mittelalters und der Frühen Neuzeit**  
 2 SWS 3 LP  
 SE Mo 12-14 wöch. (1) DOR 24, 1.405 L. Wegener  
 1) findet ab 23.10.2017 statt  
*detaillierte Beschreibung siehe S. 10*
- 5210019 Die Losbücher Konrad Bollstatters**  
 2 SWS 3 LP  
 SE Mi 10-12 wöch. DOR 24, 1.604 B. Reich  
*detaillierte Beschreibung siehe S. 10*

## Modul 5: Literaturgeschichte II

- 5210021 Das Epos. Geschichte einer untergegangenen Gattung (VL II)**  
 2 SWS 2 LP / 3 LP  
 VL Di 16-18 wöch. DOR 24, 1.101 M. Dehrmann  
*detaillierte Beschreibung siehe S. 10*
- 5210022 Ode und Hymnus im 18. Jahrhundert**  
 2 SWS 3 LP  
 SE Di 12-14 wöch. DOR 24, 3.138 M. Dehrmann  
*detaillierte Beschreibung siehe S. 11*
- 5210023 Literatur und literarisches Leben in Weimar und Jena Ende des 18. Jahrhunderts**  
 2 SWS 3 LP  
 SE Mo 14-16 wöch. (1) DOR 24, 3.018 A. Magelett  
 1) findet ab 23.10.2017 statt  
*detaillierte Beschreibung siehe S. 11*
- 5210024 Tragödienfragmente um 1800**  
 2 SWS 3 LP  
 SE Mi 10-12 wöch. DOR 24, 1.607 J. Schmidt  
*detaillierte Beschreibung siehe S. 11*
- 5210025 Friedrich Schiller: Dramen**  
 2 SWS 3 LP  
 SE Di 14-16 wöch. DOR 24, 1.103 D. Zimmer  
*detaillierte Beschreibung siehe S. 12*

## Modul 6: Literaturgeschichte III

- 5210026 „Neue Sachlichkeit“ und „stählerne Romantik“. Mediengeschichte der synthetischen Moderne 1918-1945 (VL III)**  
 2 SWS 2 LP / 3 LP  
 VL Mi 12-14 wöch. DOR 24, 1.101 R. Klausnitzer  
*detaillierte Beschreibung siehe S. 12*
- 5210027 Die Vermessung des Barockzeitalters: Kehlmann, Grass, Grimmelshausen (VL III)**  
 2 SWS 2 LP / 3 LP  
 VL Mi 18-20 wöch. DOR 24, 1.101 J. Rickes  
*detaillierte Beschreibung siehe S. 12*
- 5210028 Kulturen des Wissens (VL III)**  
 2 SWS 2 LP / 3 LP  
 VL Do 16-18 wöch. H. von Herrmann  
*detaillierte Beschreibung siehe S. 12*
- 5210030 Die Gruppe 47**  
 2 SWS 3 LP  
 SE Do 08-10 wöch. DOR 24, 1.103 R. Berbig  
*detaillierte Beschreibung siehe S. 13*
- 5210031 Theodor Fontane**  
 2 SWS 3 LP  
 SE Di 14-16 wöch. DOR 24, 1.201 P. Böttcher  
*detaillierte Beschreibung siehe S. 13*
- 5210032 Das Dorf in Serie**  
 2 SWS 3 LP  
 SE Di 12-14 wöch. DOR 24, 1.201 C. Stockinger  
*detaillierte Beschreibung siehe S. 13*
- 5210033 Arno Schmidt – die frühe und die mittlere Werkphase**  
 2 SWS 3 LP  
 SE Do 16-18 wöch. DOR 24, 3.138 T. Kramer  
*detaillierte Beschreibung siehe S. 13*
- 5210034 Ludwig Tieck. Tradition und Innovation**  
 2 SWS 3 LP  
 SE Mi 10-12 wöch. DOR 24, 1.606 H. Markert  
*detaillierte Beschreibung siehe S. 13*
- 5210035 Eine ‚Revolution der Lyrik‘? – Die literarischen und programmatischen Texte des frühen Naturalismus**  
 2 SWS 3 LP  
 SE Mo 14-16 wöch. (1) DOR 24, 1.405 E. Axer  
 1) findet ab 23.10.2017 statt  
*detaillierte Beschreibung siehe S. 14*
- 5210036 Georg Büchner**  
 2 SWS 3 LP  
 SE Di 16-18 wöch. DOR 24, 1.201 E. Matala de Mazza  
*detaillierte Beschreibung siehe S. 14*
- 5210037 Sonderfall Schweiz: Literatur aus der Enge**  
 2 SWS 3 LP  
 SE Mi 16-19 wöch. (1) DOR 24, 1.201 T. Kunz  
 1) findet vom 18.10.2017 bis 17.01.2018 statt  
*detaillierte Beschreibung siehe S. 14*

**5210038 Schernikau-Lektüren: Die Literatur des ‚letzten Kommunisten‘ Ronald M. Schernikau**  
 2 SWS 3 LP  
 SE Do 10-12 wöch. (1) DOR 24, 3.138 B. Wolf  
 1) findet ab 26.10.2017 statt  
*detaillierte Beschreibung siehe S. 14*

## Modul 7: Text- und Medienanalyse II

**5210040 Mutter- und Vätertexte der Gegenwart**  
 2 SWS 3 LP  
 SE Do 10-12 wöch. DOR 24, 1.405 B. Dahlke  
*detaillierte Beschreibung siehe S. 15*

**5210041 Die Tagebücher der Gerty Molzen (1906–1990)**  
 2 SWS 3 LP  
 SE Do 12-14 wöch. DOR 24, 3.138 R. Berbig  
*detaillierte Beschreibung siehe S. 15*

**5210042 Sigmund Freud als Leser**  
 2 SWS 3 LP  
 SE Di 12-14 wöch. DOR 24, 1.301 E. Matala de Mazza  
*detaillierte Beschreibung siehe S. 15*

**5210043 Editionen der Mosse-Lectures**  
 2 SWS 3 LP  
 SE Do 15-17 wöch. DOR 24, 3.442 E. Wagner  
*detaillierte Beschreibung siehe S. 15*

**5210044 Lektüren: Hugo von Hofmannsthal**  
 2 SWS 2 LP  
 UE Di 10-12 wöch. DOR 24, 3.018 C. Kurbjuhn  
*detaillierte Beschreibung siehe S. 16*

**5210045 Dekonstruktion**  
 2 SWS 2 LP  
 UE Mi 12-14 wöch. (1) DOR 24, 1.504 E. Thomalla  
 1) findet ab 25.10.2017 statt  
*detaillierte Beschreibung siehe S. 16*

**5210046 Der Schauplatz Hotel in Literatur und Film**  
 4 SWS 5 LP  
 SE/UE Di 14-18 wöch. DOR 24, 1.301 M. Köppen  
*detaillierte Beschreibung siehe S. 16*

**FS 046 Der Schauplatz Hotel in Literatur und Film**  
 2 SWS 0 LP  
 ZS Di 18-20 wöch. DOR 24, 1.301 M. Köppen  
*detaillierte Beschreibung siehe S. 16*

## Modul 8: Literaturwissenschaft als Kulturwissenschaft

**5210048 Biographie und Hagiographie**  
 2 SWS 3 LP  
 SE Mo 12-14 wöch. (1) DOR 24, 3.018 H. Scheuer  
 1) findet ab 23.10.2017 statt  
*detaillierte Beschreibung siehe S. 16*

**5210049 Antikenroman im Transferprozess: Eneasroman und Roman d'Enéas**  
 2 SWS 3 LP  
 SE Fr 10-12 wöch. DOR 24, 3.007 M. Winter

detaillierte Beschreibung siehe S. 17

- 5210050 Die Französische Revolution in der deutschen Publizistik, Literatur und politischen Theorie**  
 2 SWS 3 LP  
 SE Mo 16-18 wöch. (1) DOR 24, 1.504 C. Haas  
 1) findet ab 23.10.2017 statt  
 detaillierte Beschreibung siehe S. 17
- 5210051 Schelmenroman und Schurkenstaat**  
 2 SWS 3 LP  
 SE Mo 14-16 wöch. (1) DOR 24, 1.504 S. Biareishyk, R. Widder  
 1) findet ab 23.10.2017 statt  
 detaillierte Beschreibung siehe S. 17
- 5210052 Dinge als Gedächtnismedien in der Literatur des 19. Jahrhunderts**  
 2 SWS 3 LP  
 SE Mo 16-18 wöch. (1) DOR 24, 1.301 U. Vedder  
 1) findet ab 23.10.2017 statt  
 detaillierte Beschreibung siehe S. 17
- 5210053 Theaterfeindschaft**  
 2 SWS 3 LP  
 SE Do 12-14 wöch. DOR 24, 1.606 E. Matala de Mazza  
 detaillierte Beschreibung siehe S. 18
- 5210054 Stunde Null. Phänomenologie eines Zeitpunkts.**  
 2 SWS 3 LP  
 SE Mo 10-12 wöch. (1) DOR 24, 1.103 T. Greite  
 1) findet ab 23.10.2017 statt  
 detaillierte Beschreibung siehe S. 18

## Modul 14: Berufs(feld)bezogene Zusatzqualifikation

- 5210071 Erarbeitung eines Fontane-Blogs**  
 2 SWS 3 LP  
 PL Di 14-16 wöch. DOR 24, 1.504 R. Berbig  
 detaillierte Beschreibung siehe S. 22
- 5210072 Journalistische Praxis (Interview, Porträt)**  
 2 SWS 3 LP  
 PL wöch. U. Baureithel  
 detaillierte Beschreibung siehe S. 23
- 5210073 (Wie) Läßt sich Literatur ausstellen? Zur beruflichen Praxis in Museen und Literaturhäusern**  
 2 SWS 3 LP  
 PL Fr 12-14 wöch. DOR 24, 3.138 K. Kröhnke  
 detaillierte Beschreibung siehe S. 23
- 5220036 Praxiskolloquium**  
 1 SWS 1 LP  
 CO Mo 16-18 14tgl./2 DOR 24, 1.401 C. Bluhm  
 detaillierte Beschreibung siehe S. 23

## FAKULTATIVES ZUSATZANGEBOT

- 5210077 BA-Abschlusskolloquium**  
 1 SWS 0 LP  
 CO Di 16-18 14tgl./1 DOR 24, 3.138 R. Berbig

detaillierte Beschreibung siehe S. 24

## Bachelorstudiengang Deutsch (auslaufend)

### Modul 7: Literaturgeschichte I, II und III

<b>5210015</b>	<b>Sinnstrukturen: Einführung in die Poetik der höfischen Dichtung (VL I)</b>	2 SWS VL	2 LP / 3 LP Do	14-16	wöch.	DOR 24, 1.101	A. Kraß
	detaillierte Beschreibung siehe S. 9						
<b>5210021</b>	<b>Das Epos. Geschichte einer untergegangenen Gattung (VL II)</b>	2 SWS VL	2 LP / 3 LP Di	16-18	wöch.	DOR 24, 1.101	M. Dehrmann
	detaillierte Beschreibung siehe S. 10						
<b>5210026</b>	<b>„Neue Sachlichkeit“ und „stählerner Romantik“. Mediengeschichte der synthetischen Moderne 1918-1945 (VL III)</b>	2 SWS VL	2 LP / 3 LP Mi	12-14	wöch.	DOR 24, 1.101	R. Klausnitzer
	detaillierte Beschreibung siehe S. 12						
<b>5210027</b>	<b>Die Vermessung des Barockzeitalters: Kehlmann, Grass, Grimmelshausen (VL III)</b>	2 SWS VL	2 LP / 3 LP Mi	18-20	wöch.	DOR 24, 1.101	J. Rickes
	detaillierte Beschreibung siehe S. 12						
<b>5210028</b>	<b>Kulturen des Wissens (VL III)</b>	2 SWS VL	2 LP / 3 LP Do	16-18	wöch.		H. von Herrmann
	detaillierte Beschreibung siehe S. 12						
<b>5210030</b>	<b>Die Gruppe 47</b>	2 SWS SE	3 LP Do	08-10	wöch.	DOR 24, 1.103	R. Berbig
	detaillierte Beschreibung siehe S. 13						
<b>5210031</b>	<b>Theodor Fontane</b>	2 SWS SE	3 LP Di	14-16	wöch.	DOR 24, 1.201	P. Böttcher
	detaillierte Beschreibung siehe S. 13						
<b>5210032</b>	<b>Das Dorf in Serie</b>	2 SWS SE	3 LP Di	12-14	wöch.	DOR 24, 1.201	C. Stockinger
	detaillierte Beschreibung siehe S. 13						
<b>5210033</b>	<b>Arno Schmidt – die frühe und die mittlere Werkphase</b>	2 SWS SE	3 LP Do	16-18	wöch.	DOR 24, 3.138	T. Kramer
	detaillierte Beschreibung siehe S. 13						
<b>5210034</b>	<b>Ludwig Tieck. Tradition und Innovation</b>	2 SWS SE	3 LP Mi	10-12	wöch.	DOR 24, 1.606	H. Markert
	detaillierte Beschreibung siehe S. 13						

<b>5210035</b>	<b>Eine ‚Revolution der Lyrik‘? – Die literarischen und programmatischen Texte des frühen Naturalismus</b>	2 SWS SE	3 LP Mo	14-16	wöch. (1)	DOR 24, 1.405	E. Axer
	1) findet ab 23.10.2017 statt <i>detaillierte Beschreibung siehe S. 14</i>						
<b>5210036</b>	<b>Georg Büchner</b>	2 SWS SE	3 LP Di	16-18	wöch.	DOR 24, 1.201	E. Matala de Mazza
	<i>detaillierte Beschreibung siehe S. 14</i>						
<b>5210037</b>	<b>Sonderfall Schweiz: Literatur aus der Enge</b>	2 SWS SE	3 LP Mi	16-19	wöch. (1)	DOR 24, 1.201	T. Kunz
	1) findet vom 18.10.2017 bis 17.01.2018 statt <i>detaillierte Beschreibung siehe S. 14</i>						
<b>5210038</b>	<b>Schernikau-Lektüren: Die Literatur des ‚letzten Kommunisten‘ Ronald M. Schernikau</b>	2 SWS SE	3 LP Do	10-12	wöch. (1)	DOR 24, 3.138	B. Wolf
	1) findet ab 26.10.2017 statt <i>detaillierte Beschreibung siehe S. 14</i>						

## Modul 8: Text- und Medienanalyse I

<b>5210006</b>	<b>Minnesang: Mehr als Hohe Minne</b>	2 SWS SE	3 LP Mo	10-12	wöch. (1)	DOR 24, 1.504	C. Stange
	1) findet ab 23.10.2017 statt <i>detaillierte Beschreibung siehe S. 7</i>						
<b>5210007</b>	<b>Technik und Kommunikation in Literatur und Film</b>	2 SWS SE	3 LP Mo	14-16	wöch. (1)	DOR 24, 1.201	R. Klausnitzer
	1) findet ab 23.10.2017 statt <i>detaillierte Beschreibung siehe S. 7</i>						
<b>5210008</b>	<b>Jugend in Literatur und Film</b>	2 SWS SE	3 LP Mo	10-12	wöch. (1)	DOR 24, 1.301	M. Köppen
	1) findet ab 23.10.2017 statt <i>detaillierte Beschreibung siehe S. 7</i>						
<b>FS 008</b>	<b>Jugend in Literatur und Film</b>	2 SWS ZS	0 LP Mo	12-14	wöch. (1)	DOR 24, 1.301	M. Köppen
	1) findet ab 23.10.2017 statt <i>detaillierte Beschreibung siehe S. 7</i>						
<b>5210009</b>	<b>Friedrich Schiller: Wallenstein</b>	2 SWS SE	3 LP Fr	12-14	wöch.	DOR 24, 1.201	H. Blumentrath
	<i>detaillierte Beschreibung siehe S. 7</i>						
<b>5210010</b>	<b>Rhetorik der Affekte im Barock</b>	2 SWS SE	3 LP Di	14-16	wöch.	DOR 24, 3.138	C. Kurbjuhn
	<i>detaillierte Beschreibung siehe S. 8</i>						



<b>5210011</b>	<b>Dorf- und Landleben im Fernsehdokumentarismus</b>	2 SWS SE	3 LP Di	10-12	wöch.	DOR 24, 1.301	C. Hißnauer
	<i>detaillierte Beschreibung siehe S. 8</i>						
<b>5210012</b>	<b>Komödie und Komödientheorie</b>	2 SWS SE	3 LP Di	10-12	wöch.	DOR 24, 3.138	R. Widder
	<i>detaillierte Beschreibung siehe S. 8</i>						
<b>5210013</b>	<b>Protorealismus? Erzählen in der Restaurationsepoche</b>	2 SWS SE	3 LP Mo	14-16	wöch. (1)	DOR 24, 1.301	P. Böttcher
	1) findet ab 23.10.2017 statt <i>detaillierte Beschreibung siehe S. 9</i>						
<b>5210014</b>	<b>Erzählungen deutscher Romantiker</b>	2 SWS SE	3 LP Di	12-14	wöch.	DOR 24, 3.018	H. Markert
	<i>detaillierte Beschreibung siehe S. 9</i>						
<b>5210201</b>	<b>Begleitendes TUT zur Text- und Medienanalyse I</b>	2 SWS TU	2 LP Mi	12-14	wöch.	DOR 24, 3.103	D. Renner
		TU	Do	16-18	wöch.	DOR 24, 1.506	D. Renner
	<i>detaillierte Beschreibung siehe S. 9</i>						

## Modul 13: Fachdidaktik Deutsch

<b>5210060</b>	<b>Grundkurs zur Einführung in die Deutschdidaktik</b>	2 SWS GK	3 LP Do	10-12	wöch.	DOR 24, 1.204	A. Wenzel
		GK	Di	14-16	wöch.	DOR 24, 1.506	A. Wenzel
	<i>detaillierte Beschreibung siehe S. 31</i>						
<b>5210061</b>	<b>Aspekte sprachlicher und literarischer Bildung</b>	2 SWS SE	3 LP Di	08-10	wöch.	DOR 24, 1.301	A. Wenzel
	<i>detaillierte Beschreibung siehe S. 31</i>						
<b>5210062</b>	<b>Aspekte sprachlicher und literarischer Bildung</b>	2 SWS SE	3 LP Mi	10-12	wöch.	DOR 24, 1.201	A. Wenzel
	<i>detaillierte Beschreibung siehe S. 31</i>						
<b>5210064</b>	<b>Aspekte sprachlicher und literarischer Bildung</b>	2 SWS SE	3 LP Mi	12-14	wöch.	DOR 24, 1.506	A. Wenzel
	<i>detaillierte Beschreibung siehe S. 31</i>						

## Modul 13a: Schulpraktische Studien Deutsch

<b>5210066</b>	<b>Nachbereitung des Schulpraktikums</b>	2 SWS SE	2 LP	Block			S. Born
		SE		Block			N.N.
		SE		Block			N.N.

Das Nachbereitungsseminar dient der Reflexion von Unterrichtsplanungen und unterrichtspraktischen Erfahrungen unter Bezugnahme auf fachdidaktische Theorien. Im Zeitraum vom **17. Juli bis 10. August 2017** wird um Anmeldung über agnes gebeten. Die Nachbereitung wird für 3 Gruppen zu folgenden Terminen angeboten:

**Gruppe 1: Nachbereitung des Schulpraktikums (Dozent Stefan Born)**

- Do., 1. Februar, 9-12:00, 13-16:00, Raum Untern den Linden 6, Raum 2249a
- Do., 8. Februar, 9-12:00, 13-16:00, Raum Untern den Linden 6, Raum 2249a
- Do., 15. Februar, 9-12:00, 13-16:00, Raum Untern den Linden 6, Raum 2249a

**Gruppe 2: Nachbereitung des Schulpraktikums (Dozentin Antonia Wenzel)**

- Mi., 7. Februar, 9-12:00, 13-16:00, Raum: MO 40/41, 311
- Mi., 14. Februar, 9-12:00, 13-16:00, Raum: MO 40/41, 311
- Mi., 28. Februar, 9-12:00, 13-16:00, Raum 3.246

**Gruppe 3: Nachbereitung des Schulpraktikums (Dozentin Antonia Wenzel)**

- Mo., 19. Februar, 9-12:00, 13-16:00, Raum DOR 24, 1.301
- Fr., 23. Februar, 9-12:00, 13-16:00, Raum DOR 24, 1.301
- Mo., 26. Februar, 9-12:00, 13-16:00, Raum DOR 24, 1.301

**Empfehlungen zur Belegung:**

- Arbeitslehre-Studierende in Deutsch-Gruppe 2
- Studierende mit einer beruflichen FR der TU in Deutsch-Gruppe 2
- Englisch-Studierende in Deutsch-Gruppe 1 oder 2
- Geschichte-Studierende in Deutsch-Gruppe 1
- Latein-Studierende in Deutsch-Gruppe 2 oder 3
- Philosophie-Studierende in Deutsch-Gruppe 1 oder 2
- Russisch-Studierenden in Deutsch-Gruppe 1 oder 2
- Spanisch-Studierende in Deutsch-Gruppe 1 oder 2
- Sport-Studierende in Deutsch-Gruppe 1 oder 2

## Modul 14: Berufs(feld)bezogene Zusatzqualifikation

<b>5210071</b>	<b>Erarbeitung eines Fontane-Blogs</b>	2 SWS PL	3 LP Di	14-16	wöch.	DOR 24, 1.504	R. Berbig
	<i>detaillierte Beschreibung siehe S. 22</i>						
<b>5210072</b>	<b>Journalistische Praxis (Interview, Porträt)</b>	2 SWS PL	3 LP		wöch.		U. Baureithel
	<i>detaillierte Beschreibung siehe S. 23</i>						
<b>5210073</b>	<b>(Wie) Läßt sich Literatur ausstellen? Zur beruflichen Praxis in Museen und Literaturhäusern</b>	2 SWS PL	3 LP Fr	12-14	wöch.	DOR 24, 3.138	K. Kröhnke
	<i>detaillierte Beschreibung siehe S. 23</i>						
<b>5220036</b>	<b>Praxiskolloquium</b>	1 SWS CO	1 LP Mo	16-18	14tgl./2	DOR 24, 1.401	C. Bluhm
	<i>detaillierte Beschreibung siehe S. 23</i>						

## FAKULTATIVES ZUSATZANGEBOT

<b>5210077</b>	<b>BA-Abschlussscoloquium</b>	1 SWS CO	0 LP Di	16-18	14tgl./1	DOR 24, 3.138	R. Berbig
	<i>detaillierte Beschreibung siehe S. 24</i>						

## Modul für Programmstudierende: Einführung in die Literaturwissenschaft

<b>5210001</b>	<b>Einführung in die Arbeitsfelder der Mediävistik</b>	2 SWS VL	2 LP Di	10-12	wöch.	DOR 24, 1.101	H. Scheuer
	<i>detaillierte Beschreibung siehe S. 5</i>						

**5210003 Einführung in die neuere deutsche Literatur**  
 2 SWS 2 LP  
 VL Mo 10-12 wöch. (1) DOR 24, 1.101 S. Martus  
 1) findet ab 23.10.2017 statt  
*detaillierte Beschreibung siehe S. 6*

**5210055 Theorie und Praxis der Interpretation**  
 2 SWS 3 LP  
 SE Mo 14-16 wöch. (1) DOR 24, 3.103 P. Scholz  
 1) findet ab 23.10.2017 statt

Die Eröffnung von möglichst vielfältigen Textzugängen lässt sich als eine der grundlegenden Aufgaben der Literaturwissenschaft betrachten. Beruhen diese Zugänge nun auf systematisch erworbenen Analysedaten oder auf intuitiv verfolgten Strategien – sie zu entdecken, bedarf theoretischer Grundüberlegungen und reflektierter Interpretationspraxis. Die germanistische Literaturwissenschaft bietet eine Vielzahl von Verfahren im Umgang mit dem literarischen Text an, die entweder unter dem Vorsatz bestimmter theoretischer Voraussetzungen präsentiert werden, oder aber bestimmten Methoden folgen ohne besondere Kennzeichnung einer zugrundeliegenden Theorie. Der Schwerpunkt des Seminars liegt auf dem Einüben verschiedener Interpretationsmethoden und der Reflektion ihrer theoretischen Grundlagen. Dabei soll ein ordnender historischer Überblick über die literaturwissenschaftlichen Strategien der Textinterpretation und ihre Grundbegriffe erarbeitet werden. Der literarische Textkorpus ist weit gefasst: Behandelt werden Texte von Goethe über Kafka bis zu Songtexten gegenwärtiger Popkultur.

**5210056 Lektürekurs**  
 2 SWS 2 LP  
 UE Mo 16-18 wöch. (1) DOR 24, 3.103 P. Scholz  
 1) findet ab 23.10.2017 statt

Franz Kafkas schwerverständliche Kurzprosa ist die Bewährungsprobe jeglicher Verfahren, einen literarischen Text zu verstehen und zu interpretieren. Die Übung wird dazu dienen, möglichst vielfältige Textzugänge zu eröffnen. Die Aufgabe dabei ist es, Wort für Wort und Satz für Satz durch größtmögliche Problematisierung aller Bestandteile des Textes unter Heranziehung literaturwissenschaftlicher Grundbegriffe, Kategorien und Methoden, Ansatzpunkte für die Bedeutungszuweisung zu finden. Der literarische Text soll behandelt werden im Kontext a) literarischer Traditionen (Autor, Werk, Literaturgeschichte, Gattung, Motiv, Problem), b) literarischer Bedeutungskonzeptionen (Inhalt und Form, Zeichen, Bild, Symbol, Metaphorik, Uneigentlichkeit), c) bestimmter literarischer Rezeptionserwartungen (Sinn, Gehalt, Botschaft, Innovation) d) fiktionaler Kommunikation (Intention, Diskurs, Erzähler, Leser) und e) fiktionaler Weltkonstruktion (Differenz und Übereinstimmung zur Lebenswelt).

## Masterstudiengang Deutsche Literatur (ab 2014)

### PFLICHTBEREICH

#### Modul 1: Literatur- und Kulturgeschichte

**5210015 Sinnstrukturen: Einführung in die Poetik der höfischen Dichtung (VL I)**  
 2 SWS 2 LP / 3 LP  
 VL Do 14-16 wöch. DOR 24, 1.101 A. Kraß  
*detaillierte Beschreibung siehe S. 9*

**5210021 Das Epos. Geschichte einer untergegangenen Gattung (VL II)**  
 2 SWS 2 LP / 3 LP  
 VL Di 16-18 wöch. DOR 24, 1.101 M. Dehmann  
*detaillierte Beschreibung siehe S. 10*

**5210026 „Neue Sachlichkeit“ und „stählerner Romantik“. Mediengeschichte der synthetischen Moderne 1918-1945 (VL III)**  
 2 SWS 2 LP / 3 LP  
 VL Mi 12-14 wöch. DOR 24, 1.101 R. Klausnitzer  
*detaillierte Beschreibung siehe S. 12*

**5210027 Die Vermessung des Barockzeitalters: Kehlmann, Grass, Grimmelshausen (VL III)**  
 2 SWS 2 LP / 3 LP  
 VL Mi 18-20 wöch. DOR 24, 1.101 J. Rickes  
*detaillierte Beschreibung siehe S. 12*

**5210028 Kulturen des Wissens (VL III)**

2 SWS	2 LP / 3 LP				
VL	Do	16-18	wöch.		H. von Herrmann

detaillierte Beschreibung siehe S. 12

**5210090 Heroische Männlichkeiten: Heldenepik des europäischen Mittelalters**

2 SWS	4 LP				
SE	Do	10-12	wöch.	DOR 24, 1.301	A. Kraß

Das SE untersucht heroische Männlichkeitsentwürfe in der Heldenepik des europäischen Mittelalters ( *Beowulf* , *Rolandslied* , *Hildebrandslied* , *Nibelungenlied* ). Der Blick richtet sich nicht nur auf männliche, sondern auch auf weibliche Figuren, die dem Handlungsmuster heroischer Männlichkeit folgen wie beispielsweise Kriemhild im *Nibelungenlied* . Theoretische Bezugspunkte der Diskussion sind die Studien „Masculinities“ (dt: „Der gemachte Mann“) von Raewyn Connell und „Female Masculinity“ von Judith Halberstam.

Literatur:

Textgrundlagen: *Beowulf* (Reclam 18303); Das altfranzösische *Rolandslied* (Reclam, Bd. 2746); *Hildebrandslied* (in: Reclam 18491); Das *Nibelungenlied* (Reclam, Bd. 18914).

**5210091 Peter Huchel – Werk- und Wirkstationen**

2 SWS	4 LP				
SE	Di	10-12	wöch.	DOR 24, 1.504	R. Berbig

In diesem Kurs wird die schriftstellerische Entwicklung des Dichters Peter Huchel (1903–1981) anhand maßgeblicher Texte in seiner Werkgeschichte nachgezeichnet. Diese Texte werden intensiv erschlossen und lyrische Kontexte gestellt (sowohl mit Blick auf die Poesie seiner Zeit als auch in gattungsgeschichtlichem Bezug). Huchels poetischen Korrespondenzen zu Zeitgenossen wie Günter Eich oder Johannes Bobrowski sollen dabei als Dichtungsphänomen und als literarisches Zeitzeugnis gewogen werden. Neben diese vornehmliche poetische und poetologische Linie wird die des Literaturvermittlers im Rahmen seiner jahrelangen Tätigkeit als Chefredakteur der Zeitschrift *Sinn und Form* gestellt, der nachhaltig die gesamtdeutsche Nachkriegsliteratur geprägt hat.

**5210092 Geschichte der DDR in Briefen**

2 SWS	4 LP				
SE	Do	14-16	wöch.	DOR 24, 1.201	B. Dahlke

Bringen Briefe bzw. Briefwechsel heutige Leser\_innen näher an den widersprüchlichen Alltag des DDR-Sozialismus heran? Erklären sie Mentalitäten? Während in Autobiographien Erlebnisse vom Ende her in einen Sinnzusammenhang eingeordnet werden, regiert in Briefen wie in Tagesmitschriften die grobe Unmittelbarkeit des Augenblicks. Nur wer eigene Briefe aus dem Abstand mehrerer Jahre liest, erkennt Akzentsetzungen, sich wiederholende Strukturen und Leerstellen. Die dialogische Schriftkommunikation bietet sowohl Ereignis— als auch Deutungsgeschichte und im besten Falle Aufklärung über sich verändernde Perspektiven, sind die Schreibenden darin doch Subjekt und Objekt zugleich.

Literatur:

Victor Klemperer: Warum soll man nicht auf bessere Zeiten hoffen. Ein Leben in Briefen (2017) Ausschnitte; Johannes Bobrowski: Briefe 1937-1965. Hrsg. und komm. v. Jochen Meyer (2017) Ausschnitte; Anna Seghers: Tage wie Staubsand. Briefe 1953 bis 1983; Christa Wolf: Man steht sehr bequem zwischen allen Fronten. Briefe 1952-2011 (2016); Maxie Wander: Tagebücher und Briefe. Hrsg. v. Fred Wander (1997); Maxie Wander: Ein Leben ist nicht genug. Tagebuchaufzeichnungen und Briefe. Hrsg. v. Fred Wander. Ungekürzte Ausgabe 1996; Brigitte Reimann in ihren Briefen und Tagebüchern. Eine Auswahl. Hrsg. v. Elisabeth Elten-Krause, Walter Lewerenz (1983); Franz Fühmann: Briefe 1950 - 1984. Eine Auswahl. Hrsg. von Hans-Jürgen Schmidt (1994); Christa Wolf, Franz Fühmann: Monsieur - wir finden uns wieder. Briefe 1968-1984 (1995); Brigitte Reimann, Christa Wolf: Sei begrüßt und lebe. Eine Freundschaft in Briefen und Tagebüchern. 1963-1973 (2016).

**5210093 Die Nibelungen (19. Jh. bis zur Gegenwart)**

2 SWS	4 LP				
SE	Do	14-16	wöch.	DOR 24, 3.138	C. Kurbjuhn

„Jede Zeit hat das Nibelungenlied, das sie verdient.“ Mit diesem Satz endet ein furioser Verriss von Joachim Heinze über Heinrich Steinfests extrem modernisierende Nacherzählung von „Der Nibelungen Untergang“ (2014, illustriert „Mit einem Storyboard von Robert de Rijn“) in der FAZ (29.01.2015). Seit der Wiederentdeckung im 18. Jahrhundert wurde der „Nibelungen“-Stoff (oder Teile daraus) immer wieder gestaltet, umgedeutet und auch massiv für Propagandazwecke vereinnahmt, insbesondere in der Auseinandersetzung mit dem Untergang der Nibelungen. Das Seminar untersucht – mit Blick auf die historischen und wissenschaftshistorischen Rahmenbedingungen der jeweiligen Entstehungs- und Deutungszeiträume – exemplarische Gestaltungen des Nibelungen-Stoffes in den Zyklen von Friedrich de la Motte Fouqué (Der Held des Nordens, 1808–10), Friedrich Hebbel (1861), Richard Wagner (1848–74), aber auch in kleineren Textformen vom 19. Jh. bis zur Gegenwart. Ergänzt werden filmische Umsetzungen (Fritz Lang, 1924) und buchgestalterische Aspekte von Ausgaben, Übersetzungen und Nacherzählungen untersucht (vgl. zuletzt die Neuinterpretation Ulrike Draesners („Nibelungen.Heimsuchung“, Stuttgart 2016) mit den Jugendstil-Illustrationen von Carl Otto Czeschka (1908)). Zur Einführung empfohlen: Joachim Heinze (Hg.): Mythos Nibelungen. Stuttgart 2013.

## Modul 2: Methodologie und Literaturtheorie

### 5210095 Talking about theory. Neuere und neueste Theorien der Kinder- und Jugendliteratur und -medienforschung

2 SWS	4 LP				
SE	Di	08:45-12:00	14tgl.	DOR 24, 1.201	J. Benner

Der Titel sagt eigentlich schon alles: In dem SE sollen neuere und neueste Theorien der Kinder- und Jugendliteratur- und medienforschung anhand von verschiedenen Beispielen diskutiert werden. Voraussetzung für die Teilnahme ist die Bereitschaft, auch englischsprachige Theorietexte intensiv zu lesen. In jeder Sitzung soll (mindestens) ein Theorietext und ein Primärmedium besprochen werden. Wir wollen außerdem versuchen, eigene theoretische Ansätze zu entwickeln.

Angedacht ist die Diskussion von Texten zu Aetonormativität und Adultismus, Medienverbund und Medienkonvergenz, Crossover und All Ages-Literatur sowie Serialität. Weitere Vorschläge sind ausdrücklich willkommen!

Das SE findet zweiwöchentlich in jeder geraden Woche statt.

Organisatorisches:

Das SE findet zweiwöchentlich (in jeder geraden Woche) von 08.45-12.00 statt.

### 5210096 Literatur und Geschichte. Konzepte, Modelle, exemplarische Konstellationen

2 SWS	4 LP				
SE	Mo	10-12	wöch. (1)	DOR 24, 1.201	R. Klausnitzer

1) findet ab 23.10.2017 statt

Seit ihrer folgenreichen Separation in der Poetik des Aristoteles scheint die Sache klar zu sein: Während die Geschichtsschreibung mitteilt, was wirklich geschehen ist, erzählt die Literatur von dem, was geschehen könnte. Die Historiographie widmet sich singulären Ereignissen und tatsächlichen Vorgängen; die Poesie gestaltet dagegen das Mögliche. Deshalb ist Poesie für Aristoteles auch „philosophischer und ernsthafter“: „denn die Dichtung teilt mehr das Allgemeine, die Geschichtsschreibung hingegen das Besondere mit“. – Doch sind die Verhältnisse weitaus verwickelter und komplizierter. Zum einen sind die um 335 v.Chr. gezogenen Demarkationslinien selbst Produkte einer jahrhundertelangen Reflexions- und Trennungsgeschichte (in deren Verlauf die vormalig als historische „Kunde“ geltenden Überlieferungen der *Ilias* und der *Odyssee* als komplexe proto-enzklopädische Werke mit ästhetischem Eigensinn akzeptiert wurden). Zum anderen gab und gibt es immer wieder Versuche zur Überschreitung der Grenzen zwischen Literatur und Geschichte (vom historischen Roman bis hin zu Hayden White und seiner These, wonach „auch Klio dichtet“ und also jegliche Darstellung historischer Zusammenhänge poetologischen Kategorien unterliegt). – Das SE wird diesen komplexen Relationen zwischen „Literatur“ und „Geschichte“ nachgehen und vor allem die komplizierten Beziehungsdiskussionen in der Antike, im ausgehenden 18. Jahrhundert und in der Gegenwart in den Blick nehmen. Einen besonderen Schwerpunkt bilden die Auseinandersetzungen um Formen und Funktionen des *Erzählens*, das im europäischen Kulturraum das bevorzugte Verfahren für die Strukturierung und Darstellung vergangenen Geschehens darstellt und aufgrund spezifischer Leistungserwartungen (logisch, konsistent, plausibel) analoge Verfahren in Geschichtsschreibung und Literatur hervorbrachte. Die verschränkende Lektüre von systematischen Überlegungen und exemplarischen literarischen Werken erfordert ohne Zweifel Zeit und Aufmerksamkeit, lohnt aber nicht nur für Philologen, sondern auch für historisch und philosophisch interessierte Leser: Denn nun werden nicht nur Beziehungen zwischen Geschichtsschreibung und Literatur bzw. zwischen Fakten und Fiktionen rekonstruierbar, sondern auch scheinbar langweilige Gattungen wie Geschichtssyrik und historische Dramatik als spannende Gestaltungsweisen les- und interpretierbar.

### 5210097 Germanistik um 1900

2 SWS	4 LP				
SE	Mi	16-18	wöch. (1)	DOR 24, 1.301	M. Dehrman, E. Thomalla

1) findet ab 25.10.2017 statt

Das SE will in die Germanistik zwischen Reichsgründung und Nationalsozialismus einführen, eine Zeit, in der das Fach tiefgreifende Transformationen erfuhr, engagiert über seine methodische Ausrichtung stritt – und an deren Ende es nachhaltig seine Glaubwürdigkeit aufs Spiel setzte. Den Ausgangspunkt des Seminars bildet eine gravierende innerfachliche Differenzierung in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts: die Etablierung der neueren deutschen Literatur als würdigem Gegenstand für das universitäre Fach, das sich zuvor meist auf die alt- und mittelhochdeutsche Literatur konzentriert hatte. Diese Entwicklung wurde massiv durch die Etablierung einer Goethe-Philologie befördert, etwa durch Michael Bernays oder Wilhelm Scherer. Mit dieser Neuerung war eine theoretische und methodische Ausdifferenzierung verbunden. Neben die textkritische und editionsphilologische Arbeit traten u.a. Biographik, Literaturgeschichte, hermeneutische und psychologische Ansätze, Adaptionen naturwissenschaftlicher Theorien oder umgekehrt Bestrebungen, die Eigenheit von ‚Geisteswissenschaften‘ gegenüber Naturwissenschaften theoretisch zu begründen. Einen zweiten Schwerpunkt des Seminars bilden die neuen Fronten innerhalb des Faches, die um 1920 entstanden. Im Namen eines ‚geistesgeschichtlichen‘ Programms warben Germanisten wie Rudolf Unger oder Friedrich Gundolf dafür, sich nicht auf philologische „Kleinkrämerei“ zu beschränken, sondern größere kulturelle oder geistige Zusammenhänge darzustellen. Unterschiedliche Konzepte von ‚Geistesgeschichte‘ brachen mit konventionellen Darstellungsformen, suchten die Nähe zur Gegenwartsliteratur und unterliefen teilweise gezielt die Grenze zwischen Philologie und Dichtung. Von Zeitgenossen und Nachfolgern wurde ihren Vertretern deshalb mitunter Dilettantismus und die Tendenz zur nationalideologischen Vereinnahmung vorgeworfen. Drittens wird das Seminar sich auch mit der Rolle des Faches im Nationalsozialismus beschäftigen und damit dem Zusammenhang zwischen wissenschaftlichen Entwicklungen und politischen Zäsuren nachgehen.

### 5210098 Literaturtheoretische Konzeptionen des Tragischen

2 SWS	4 LP				
SE	Mi	14-16	wöch.	DOR 24, 1.504	J. Schmidt

Wenn wir heute von ‚tragischen Ereignissen‘ sprechen, führen wir eine eigentümliche Rede. Wir unterstellen einem Geschehen in der Welt eine Struktur, die wir aus einer literarischen Gattung genommen haben: der Tragödie.

Die Trennung des Tragischen von der Tragödie wurde, so eine These des SE, erstmals in der Philosophie geleistet, genauer im Idealismus zu Anfang des 19. Jahrhunderts. Die dort entwickelten Konzepte des ‚Tragischen‘ erlaubten in der Folgezeit eine stärkere Abstraktion von der Gattung Tragödie, die dann wiederum literaturtheoretisch fruchtbar gemacht werden konnte. Im 20.

und 21. Jahrhundert wird das Tragische infolgedessen zur Beschreibung ganz unterschiedlicher literarischer Formen und sogar anderer Künste herangezogen. Zugleich entwickelt sich eine Debatte, die nach seiner Aktualität und der der Tragödie fragt und wahlweise deren „Tod“ (George Steiner) oder deren „Gegenwart“ (Christoph Menke) verkündet.

Ziel des SE ist es, die hier skizzierte Begriffsgeschichte in Hinblick auf literaturwissenschaftliche Theorien des Tragischen nachzuvollziehen: Wie erfolgen die Ablösung von der konkreten Gattung und die Verwandlung zum Abstraktum? Welche Modifikationen werden am Begriff vorgenommen, um ihn auf andere Formen von Literatur zu übertragen? Welche Konsequenzen zeitigt dieser Prozess für die Tragödie? Wo stoßen die Modelle an ihre Grenzen? Dazu sollen nach einem einleitenden Block zur philosophischen Auseinandersetzung mit der Tragödie (Aristoteles, Schelling) ausgewählte literaturtheoretische Entwürfe des Tragischen gelesen und diskutiert werden.

## 5210099 Mimesis und Figura

2 SWS	4 LP				
SE	Mo	16-18	wöch. (1)	DOR 24, 1.405	E. Matala de Mazza

1) findet ab 30.10.2017 statt

Erich Auerbach hat in seiner einschlägigen Studie „Mimesis. Dargestellte Wirklichkeit in der abendländischen Literatur“ (1953) auf eine theoretische Profilierung seines Titelbegriffs verzichtet. Das Theater – seit Platon und Aristoteles sonst wichtigster Bezugspunkt ästhetischer Mimesiskonzepte – spielt in seinen Überlegungen keine nennenswerte Rolle. Stattdessen geht Auerbach von der biblischen Passionsgeschichte aus und verschiebt den Blick von der Nachahmung einer als vorbildlich verstandenen Natur zur dargestellten Alltagsrealität der Evangelien, in denen der Religionsstifter „nicht als ein Held und König, sondern als ein Mensch niedrigster sozialer Stufe“ (Auerbach) erschienen war. Die Hintergründe und geschichtsphilosophischen Implikationen dieses Mimesisbegriffs sollen im SE eingehend diskutiert werden. Das soll zunächst im Rückgriff auf den berühmten „Figura“-Aufsatz (1938) geschehen, in dem Auerbach das Konzept eines „energischen Realismus“ erläutert, das er Tertullian entlehnt. Ein weiterer Schwerpunkt des SE wird dann auf prominenten Anschlüssen an Auerbach in der Film-, Geschichts- und Literaturtheorie liegen (Siegfried Kracauer, Hayden White, Stephen Greenblatt, Jacques Rancière).

## 5210100 Diskursanalysen Michel Foucaults

2 SWS	4 LP				
SE	Di	16-18	wöch. (1)	DOR 24, 1.103	J. Vogl

1) findet ab 24.10.2017 statt

Am Beispiel zentraler Studien Michel Foucaults wird sich das Seminar nicht nur mit methodischen Fragen der Diskursanalyse beschäftigen, sondern insbesondere Foucaults Auseinandersetzung mit literarischen Texten in den Mittelpunkt stellen.

Literatur:

Michel Foucault: Archäologie des Wissens. Frankfurt/M. 1981; Ders.: Die Ordnung des Diskurses. Frankfurt/M. 1991; Ders.: Schriften zur Literatur. Frankfurt/M. 2003; Philipp Sarasin: Michel Foucault zur Einführung. Hamburg 2010; Clemens Kammler u.a. (Hg.): Foucault-Handbuch. Stuttgart 2008.

## Modul 5: Wissen und Ästhetik

### 5210102 Lallische Logik – Diagrammatisches Erzählen im spätmittelalterlichen Volksbuch

2 SWS	4 LP				
SE	Fr	10-12	wöch.	DOR 24, 3.138	M. Standke

Die sogenannten Volksbücher sind ein zentraler Bestandteil der spätmittelalterlichen Literatur. Mit dem Aufkommen des Drucks um 1450 erfahren Texte wie das ‚Lalebuch‘, die ‚Historia von D. Johann Fausten‘ oder ‚Ein kurtzweilig Lesen von Dil Ulenspiegel‘ besondere Aufmerksamkeit. Auffällig ist, wie dabei die Darstellungsmöglichkeiten verschiedener Textebenen und die Text-Bild-Kombinationen in gesteigertem Maße berücksichtigt werden. Das Seminar widmet sich vorrangig diesen Phänomenen der medialen Praxis und des Erzählens an Hand des ‚Lalebuchs‘ und weiterer Volksbücher in Auszügen. Dazu wird ein literatur- und kulturwissenschaftlicher Fokus gewählt, der nach der diagrammatischen Struktur dieser Texte fragt. Das SE verlangt insofern die Kenntnis folgender Texte:

- Das Lalebuch. Hrsg. von Stefan Ertz. Stuttgart 2011;
- Ein kurtzweilig Lesen von Dil Ulenspiegel : nach dem Druck von 1515. Hrsg. von Wolfgang Lindow. Stuttgart 2003;
- Sybille Krämer: Figuration, Anschauung, Erkenntnis - Grundlinien einer Diagrammatologie. Frankfurt am Main 2016.

### 5210103 Kanon und Apokryphon: Literarische und bildliche Übertragungen der Legende vom Kreuzholz

2 SWS	4 LP				
SE	Di	14-16	wöch.	DOR 24, 3.018	H. Scheuer

Eine größere Geschichte lässt sich kaum denken: Die Legende vom Kreuzesholz reicht vom Paradiesbaum vor dem Sündenfall über den Tod Adams, den Tempelbau Salomons, die Passion Christi und die Kreuzfindung Helenas, der Mutter Kaiser Konstantins, bis in die Gegenwart ihrer Leser und Hörer, gibt es doch kaum einen kirchlichen Reliquienschatz, der nicht einen Span davon vor den Augen der Gläubigen auszustellen hätte und als Fragment und Verheißung des ewigen Lebens im wiedergewonnenen Paradies präsentierte. Entsprechend groß und insistent ist ihre Wirkung, umfasst ihr Bogen doch von den spirituellen Wurzeln bis zu den innerweltlichen Verrästelungen die gesamte Struktur der Heilsgeschichte in Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft.

Das SE möchte dieser basalen Erzählung nachgehen und an ihrem Beispiel die Funktion apokrypher, also neben dem biblischen Kanon angesiedelter Historien erkunden. Denn sie appellieren nicht schlicht an den Glauben ihres Publikums und zielen nicht auf die umstandslose Verkündigung von Dogmen, sondern werden zur Bearbeitung von Widersprüchen benötigt, die innerhalb des

Kanons zu keiner Lösung geführt werden können. Apokryphes Erzählen eröffnet mithin Auswege, die wegen des Fehlens eines "wahrscheinlichen Litteralsinns" (Bent Gebert) über allegorische Transformationen poetisch besonders produktiv erscheinen. Diese Produktivität erstreckt sich auf die unterschiedlichsten literarischen Gattungen und Bildmedien. Entsprechend widmet sich unsere Diskussion nicht allein den mittelalterlichen Übersetzungen und Nachdichtungen der 'Vita Latina Adae et Evae' (Hans Folz) sowie den Transformationen des Stoffs in Epos ('Salman und Morolf'), Schwank und Fastnachtspiel (Geoffrey Chaucer, Hans Sachs), sondern auch Zeugnissen der Wandmalerei und der Buchillustration (Piero della Francesca, Erhart Altdorfer) bis hin zu ihren überraschenden Adaptationen im zeitgenössischen Film (Quentin Tarantino, Ethan und Joel Coen).

## 5210104 Religion in der Gegenwartsliteratur

2 SWS 4 LP  
SE Mo 10-12 wöch. (1) C. Stockinger  
1) findet ab 23.10.2017 statt

„Tabus gibt es keine mehr, außer Gott“, stellte der deutsche Schriftsteller Arnold Stadler 2002 fest und fügte hinzu, man sei eher bereit über die eigenen sexuellen Vorlieben zu reden als über religiöse Angelegenheiten. Dies mag für Partygespräche gelten, für die Literatur der Gegenwart gilt es ebenso wenig wie für die zeitgenössischen Debatten in den Feuilletons. Ausgehend davon beleuchtet das Seminar die Frage nach dem Verhältnis von Religion und Literatur in lyrischen und erzählenden Texten seit der Jahrtausendwende – und zwar sowohl aus Sicht der Literaturwissenschaft als auch aus Sicht der Theologie. Um diesem interdisziplinären Anspruch gerecht zu werden, ist das Seminar als ‚Tandem-Veranstaltung‘ mit dem Institut für Katholische Theologie der Universität Osnabrück (Prof. Dr. Margit Eckholt, Professur für Dogmatik mit Fundamentaltheologie) angelegt. Die Termine finden – nach einer einleitenden Sitzung der Berliner Gruppe am Montag, 23. Oktober 2017, 10-12 Uhr, DOR 24, 3.246 – in zwei ganztägigen Blockveranstaltungen statt, zum einen in Osnabrück am 17./18. November 2017, zum anderen in Berlin am 19./20. Januar 2018. Die Anzahl der Teilnehmer/innen der HU Berlin ist deshalb auf max. 15 begrenzt. – Hauptaugenmerk des Seminars liegt auf der Auseinandersetzung deutschsprachiger (erzählender und lyrischer) Texte mit der christlichen Religion, allerdings sind Seitenblicke auf Judentum und Islam unbedingt erwünscht (eine genaue Lektüreliste wird zu Semesterbeginn auf Moodle bereitgestellt). An konkreten Beispielen möchte das SE dabei die Bedingungen und Möglichkeiten einer interdisziplinären Verständigung von Literaturwissenschaft und Theologie ausloten und zur Theoriebildung in diesem Bereich beitragen – auch vor dem Hintergrund unterschiedlicher religionssoziologischer und philosophischer Positionen, die den Status des Säkularen für die modernen Gesellschaften diskutieren (u. a. Hans Joas, Jürgen Habermas, Charles Taylor, José Casanova).

### Literatur:

Zur Vorbereitung geeignet: Michael Braun: Gegenwartsliteratur, Postmoderne. In: Handbuch Literatur und Religion. Hrsg. v. Daniel Weidner. Stuttgart 2016. S. 199-203; Claudia Stockinger: „Es liegt also viel Romantik in der Luft“. Der ‚Feuilletonkatholizismus‘ und die Ästhetisierung der Religion nach 2000. In: Kunstreligion. Bd. 3. Hrsg. v. Albert Meier et al. Berlin-Boston 2014. S. 11-42; Margit Eckholt: Die ambivalente „Rückkehr der Religion“. Zur Bedeutung einer verantworteten Gottesrede im Gespräch der Kultur und im Dialog der Wissenschaften heute. In: Theologische Quartalschrift 189 (2010). S. 238-257.

## 5210105 Totengespräche. Die Wirksamkeit einer literarischen Form von der Antike bis in die Gegenwart

2 SWS 4 LP  
SE Mo 12-14 wöch. (1) DOR 24, 1.201 E. Wagner  
1) findet ab 23.10.2017 statt

Die fiktiven Gespräche von Heroen, Göttern, Politikern und Dichtern im Totenreich sind ‚Dolmetscher‘ für die Probleme der Lebenden, satirisch und kritisch angelegt, das Allzumenschliche, menschliches Fehlverhalten, betreffend. Mit dem außerirdischen und überzeitlichen Standpunkt verschafft sich der Autor eine Freiheit und Überlegenheit des Sprechens, die erzählerisch und rhetorisch ausgestaltet wird. Das Gattungsmuster geben die griechisch verfaßten *Nekrikói diálogoi* des Lukian aus dem zweiten nachchristlichen Jahrhundert ab, weiterverarbeitet in Bernard de Fontenelles *Nouveaux dialogues des morts* von 1683, in den achtziger Jahren des 18. Jahrhunderts übersetzt und fortgeführt von Chr. M. Wieland in seinen *Göttergesprächen* und *Gesprächen im Elysium*. In der neueren Literatur lebt die Gattung wieder auf in durchaus seltsamen erzählerischen Fiktionen von Arno Schmidt, H.M. Enzensberger und Sibylle Lewitscharoff. Im SE sollten sich kleine Arbeitsgruppen zusammenschließen, die sich mit investigativer Lust und literarischem Spürsinn auf den Weg machen, um die überlieferten Quellen und gegenwärtigen Texte im historischen Kontext zu erkunden.

### Literatur:

zur Einführung: Sibylle Lewitscharoff: Vom Guten, Wahren und Schönen. Frankfurt und Züricher Poetikvorlesungen. Frankfurt a.M.: Suhrkamp 2012(darin: Mit den Toten sprechen. S. 111-134); Lukian: Gespräche der Götter und Meergötter, der Toten und der Hetären. Hrsg. v. Otto Seel. Stuttgart: Reclam 1967; Bernard de Fontenelle: Totengespräche. Hrsg. v. Hans-Horst Henschen. Frankfurt a.M.: Eichborn 1991; Christoph Martin Wieland: Göttergespräche, Gespräche im Elysium. In: Christoph Martin Wieland: Sämtliche Werke. Bd. 27. Leipzig 1825. S. 193-396; Arno Schmidt: Dichtergespräche im Elysium. Zürich: Haffmans Verlag 1984; Hans Magnus Enzensberger: Dialoge zwischen Unsterblichen, Lebendigen und Toten. Frankfurt a.M.: Suhrkamp 2004; Ders.: Hammerstein oder der Eigensinn. Eine deutsche Geschichte. Frankfurt a.M.: Suhrkamp 2008; Sibylle Lewitscharoff: Consummatus. Roman. Frankfurt a.M.: Suhrkamp 2013.

## 5210106 Heldinnen und Helden. Heroische Konzeptionen im 20. Jahrhundert

2 SWS 4 LP  
SE Mi 14-16 wöch. DOR 24, 1.301 S. Kalff

Der Mann als tatkräftiger Held, die Frau als passive Dulderin? Eine wichtige Domäne des Heroischen, von der Frauen weitgehend ausgeschlossen sind, ist der Krieg. Ein genauerer Blick zeigt aber, dass Fliegerinnen des frühen 20. Jahrhunderts wie Elli Beinhorn oder Hanna Reitsch weit über 1945 hinaus durchaus den Status von Heldinnen besaßen. Wir untersuchen Konzepte des Heroischen und verschiedene Heldentypen in Texten von G.W.F. Hegel, R.W. Emerson, Thomas Carlyle, Jacob Burckhardt und Bertolt Brecht. Anhand von modernen Figuren des Heroischen wie Krieger\*innen, Flieger\*innen, Bergsteiger\*innen und Sportler\*innen nehmen wir die verschiedenen Elemente des Heroischen wie Exzeptionalität, Transgression, Agonalität und Charisma in den Blick. Wir lesen autobiographische Texte von – neben den genannten Fliegerinnen – Ernst Jünger, M. v. Richthofen, Ernst Udet, Alice Schalek

und Leni Riefenstahl über das Bergsteigen sowie von Expert\*innen für abenteuerliche Reisen wie Annemarie Schwarzenbach und Margret Boveri. Dabei ist auch nach den Strategien visueller Inszenierungen des Heroischen in Fotografie und Film zu fragen, sowie danach, wie sich männliche und weibliche Heroisierungen unterscheiden.

## Modul 6: Medientheorie und -geschichte

### 5210107 Requisiten

2 SWS	4 LP					
SE	Fr	10-12	wöch.	DOR 24, 1.201	H. Blumentrath	

Eher unbeachtet im Schatten der Schauspielerinnen und Schauspieler agieren auf der Bühne Dinge, die schon durch ihre Etymologie als notwendig, als erforderlich ausgewiesen sind: Requisiten. Die Forschung hat ihnen recht wenig Aufmerksamkeit geschenkt; sie aber vorschnell als austauschbaren Dekor abzuhandeln, um sie von den ‚eigentlichen‘ Fragen des Stücks fernzuhalten, würde ihnen kaum gerecht. Das Seminar wendet sich daher den zirkulierenden Ringen und Briefen, den Dolchen und Pistolen, Taschentüchern und Hüten des Theaters zu, wirft aber auch einen Blick auf das Mobiliar bis hin zu den statischen Dingen, die die grundlegende Architektur von Szene und Schauraum besorgen: von den Tischen und Stühlen bis hin zu den Fenstern, Türen und Wänden. Aber was für einen Status haben diese Dinge? Führen sie gar ein Eigenleben? Ist der Tisch auf der Bühne noch ein Tisch wie zuvor? Schauspielern etwa, wie Ernst Bloch einmal gefragt hat, auch die Dinge? Im Rekurs auf theoretische Annäherungen, vor allem aber in der gemeinsamen Lektüre zahlreicher exemplarischer Dramen vom antiken bis zum gegenwärtigen Theater werden wir versuchen, grundlegende Funktionsweisen von Dingen im Theater zu bestimmen. Weil Dinge aber stets Sammel leidenschaften wecken, soll im Seminar auch gesammelt werden: Wir werden gemeinsam einige Bausteine einer Enzyklopädie bemerkenswerter Bühnendinge zusammentragen.

### 5210108 Chronik-Tagebuch-Blog. Zur Mediengeschichte der Diaristik

2 SWS	4 LP					
SE	Mi	16-18	wöch. (1)	DOR 24, 1.608	D. Schöttker	

1) findet ab 25.10.2017 statt

Aufzeichnungen über Ereignisse der Vergangenheit und Gegenwart in zeitlicher Folge gibt es seit der Antike. Im Mittelalter hat sich mit der Chronistik eine historiographische Gattung etabliert, die literarischen Charakter hatte. Sie wurde im Laufe des 18. Jhs. durch die erzählende Geschichtsschreibung abgelöst. Doch entwickelte sich zur selben Zeit mit dem Tagebuch eine neue diaristische Gattung, bei der die Subjektivität des Verfassers im Mittelpunkt steht. Seit den 1970er Jahren haben sich eine Reihe von deutschen Autoren wieder stärker am Prinzip der Chronistik orientiert und damit eine Entwicklung vorweggenommen, die seit zehn Jahren die Aufzeichnungspraxis prägt: der Blog. Das SE dient dem Zweck, diese Tradition zu verfolgen und medienhistorisch einzuordnen.

#### Literatur:

Behandelt werden Ausschnitte aus spätmittelalterlichen und frühneuzeitlichen Chroniken, Tagebücher und Tagebuch-Chroniken des 18. und 19. Jhs. (Goethe, Hebbel), des frühen 20. Jhs. (Ernst Jünger, Harry Graf Kessler), literarische Chroniken nach 1945 (Johnson, Kluge, Handke, Goetz) sowie aktuelle Blogs. Als Einführung empfehlenswert ist ein älteres Standardwerk, da der zweite Teil umfangreiche Quellentexte bietet: G.R. Hocke: Europäische Tagebücher. Motive und Anthologie. Tübingen: Fischer 1978.

### 5210109 Unzuverlässiges Erzählen im Film

4 SWS	8 LP					
SE	Do	14-18	wöch.	DOR 24, 1.301	M. Köppen, J. Vogl	

Unzuverlässig erzählen zu können, ist nicht nur der Literatur vorbehalten. Wenn hier der Modus des Unzuverlässigen in der Regel an die Erzählinstanz gebunden ist, so hat der Film ein breites Spektrum anderer Möglichkeiten gefunden, die Realitätsillusion seiner Bildwelten zu unterlaufen: sie als Halluzinationen oder Träume aufzulösen, Handlungsverläufe ineinander zu spiegeln oder rückwärts laufen zu lassen, Zeitebenen ununterscheidbar und dennoch different miteinander zu verbinden oder die erzählte Gegenwart durch Anschlussfehler brüchig zu machen. Das SE wird dabei einen Schwerpunkt auf die Filme der Nouvelle Vague setzen, aber auch Beispiele aus dem neueren Genre der Mindgame Movies thematisieren. Es gilt dabei jeweils auch, nach den medienspezifischen Möglichkeiten zu fragen, die Diegese unzuverlässig anzulegen.

### FS 109 Unzuverlässiges Erzählen im Film

2 SWS						
ZS	Do	18-20	wöch.	DOR 24, 1.301	M. Köppen, J. Vogl	

Obligatorischer Filmsichtungstermin

## FACHLICHER WAHLPFLICHTBEREICH

### Modul 8: Vertiefung zum Modul Methodologie und Literaturtheorie

### 5210121 Vertiefung

1 SWS	9 LP					
CO					M. Dehrmann	



Die Vertiefung versteht sich als Kolloquium, das sich der gemeinsamen textnahen Lektüre von Friedrich Nietzsches *Also sprach Zarathustra* widmet. Der Akzent soll nicht auf dem philosophischen ‚Gehalt‘ des Zarathustra liegen, sondern auf den rhetorischen, poetischen, symbolischen Strategien der Darstellung, in die die ‚Aussagen‘ eingebettet sind. Ziel der Lektüre ist es auch, das methodische Vorgehen eines solchen close readings und seine theoretischen Konsequenzen zu reflektieren. Eine erste Vertrautheit mit dem *Zarathustra* wird zu Beginn der Veranstaltung vorausgesetzt.

Bitte melden Sie sich bis zum Beginn der ersten Veranstaltungswoche persönlich an: [dehrmann@hu-berlin.de](mailto:dehrmann@hu-berlin.de).

## Modul 10: Vertiefung zum Modul Wissen und Ästhetik

### 5210122 Vertiefung

1 SWS 9 LP  
CO

C. Stockinger

Nach Vereinbarung und Voranmeldung bei Urte Scheunemann@hu-berlin.de.

### 5210124 Vertiefung

1 SWS 9 LP  
CO

A. Kraß

Im Rahmen dieser Vertiefung können Projekte zur Mediengeschichte des Mittelalters konzipiert und diskutiert werden, insbesondere zur Überlieferung von literarischen Texten in Handschriften, Inkunabeln und Drucken. Anmeldung erbeten unter: [Andreas.Krass@hu-berlin.de](mailto:Andreas.Krass@hu-berlin.de)

## Modul 11: Vertiefung zum Modul Medientheorie und -geschichte

### 5210123 Vertiefung: Graphic Novels nach literarischen Texten

1 SWS 9 LP  
CO

C. Kurbjuhn

Das Vertiefungsseminar untersucht Formen graphischen Erzählens und gibt Gelegenheit zur Vorstellung eigener Projekte zum Thema. Kenntnisse in der Analyse von Comics/Graphic Novels werden aber nicht vorausgesetzt. Bis Semesterbeginn wird um persönliche Anmeldung gebeten unter: [charlotte.kurbjuhn@hu-berlin.de](mailto:charlotte.kurbjuhn@hu-berlin.de).

Literatur:

zur Einführung: Achim Hesch: Reading Graphic Novels. Genre and Narration. Berlin 2016; Jan Baetens/Hugo Frey: The graphic novel. An introduction. New York 2015; Julia Abel/Christian Klein (Hg.): Comics und Graphic Novels. Eine Einführung. Stuttgart 2016; Monika Schmitz-Emans: Literatur-Comics. Adaptationen und Transformationen der Weltliteratur. Berlin 2012.

# Master of Education Deutsch (mit Schwerpunkt Gymnasien)

## 1. Fach/2.Fach

### Modul 1: Fachwissenschaft in Anwendung

#### 5210075 Nette Omas, alte Hexen und heitere Kriminelle. Altersbilder in Kinder- und Jugendmedien (Lit.wiss.)

2 SWS 4 LP  
SE Di

08:45-12:00 14tgl.

DOR 24, 1.201

J. Benner

Eine unlängst veröffentlichte Studie der Malisa-Stiftung (2017) hat gezeigt, dass Frauen im deutschen Fernsehen deutlich unterrepräsentiert sind. Verglichen mit dem Rest der TV-Sendungen ist diese Differenz im sogenannten Kinderfernsehen sogar noch größer. Darüber hinaus konnte festgestellt werden: „Je älter die Frauen, desto seltener sind sie zu sehen.“ Auch wenn keine aktuellen Studien zur Kinder- und Jugendliteratur vorliegen, lässt ein Blick auf den deutschen Buchmarkt vermuten, dass dies auch für Kinder- und Jugendbücher zutreffend ist.

In diesem SE wollen wir uns daher mit Kinder- und Jugendmedien (insbesondere Romanen und Filmen) befassen, in denen alte Frauen im Mittelpunkt stehen. Oft sind es garstige Hexen, die Kinder bedrohen, nette Großmütter, die ihre Enkel mit Schokolade und Keksen versorgen, oder skurrile Alte, die im Hühnerstall Motorrad fahren, wie es scherzhaft in dem bekannten Kinderlied heißt. Darüber hinaus finden sich mittlerweile aber auch differenzierte Altersdarstellungen, die teilweise kontrovers rezipiert werden.

In dem lektüreintensiven SE werden unterschiedliche Altersdarstellungen auf Basis von Texten aus den Literatur- und Kulturwissenschaften (insbesondere der Age Studies) sowie der Entwicklungspsychologie analysiert und diskutiert. Fokussiert wird dabei vor allem die Konstruktion von „Kindern“ und „Alten“. Wir wollen nachverfolgen, in welchen Kontexten diese Figuren auftauchen, welche literarischen Funktionen sie erfüllen und ob sich diese im Laufe der Zeit verändert haben.

Das SE findet zweiwöchentlich in jeder ungeraden Woche statt. Literaturvorschläge sind bis zum 15.9.2017 willkommen (bitte direkt an [bennerju@hu-berlin.de](mailto:bennerju@hu-berlin.de)).

#### 5210076 Zwischen Witz und Welt: Vom antiken Bildgedicht zur Konkreten Poesie und Textcollage

2 SWS 4 LP  
SE Do

12-14

wöch.

DOR 24, 1.201

D. Just

Obwohl sie seit der Antike existiert, grenz- und kulturüberschreitend in Pompeji wie in Persien, Wien und Bern, Tokio und São Paulo, spaltet die visuelle Poesie die Geister. Bis heute ist die Frage nach Wert und Welt dieser Bild-Lyrik strittig. Ist sie bloßer Scherz und Alberei oder eine Art poetisch-performativer Sprach- und Gesellschaftskritik? Reine „Wort-Akrobatik“ oder Provokation des im Sprach-müll versinkenden Lesers zu „entautomatisiertem und dechiffrierendem Denken“, inszeniert als intermediales Spiel zwischen Linguistik, Werbung, Mathematik, Typographie und Sprachphilosophie? Vor diesem Frage-Horizont sollen im SE exemplarisch ausgewählte Figurengedichte der Antike, Bildgedichte des Barock, Futurismus, Surrealismus, DADA, der Wiener Gruppe und Text-Collagen Herta Müllers jeweils einer doppelten Lektüre als „witzige Formspielereien“ und als anspruchsvoll codierte ästhetisch-dialogische Experimente unterzogen, mit poetologischen Positionen von Marinetti, Gomringer und Jandl zusammengedacht und analysiert werden.

## 5220079 Syntaktische (Rand)-Phänomene des Deutschen (Sprachwiss.)

2 SWS	4 LP				
SE	Mo	16-18	wöch.	DOR 24, 1.102	N. Haß

Das Seminar verfolgt zwei Ziele: Zum einen sollen ausgewählte syntaktische Phänomene, die aus normativer Sicht zunächst abweichend wirken, wie Haupt- statt Nebensatzstellung nach weil, Ellipsen oder die mehrfache Vorfeldbesetzung anhand gängiger syntaktischer Modelle beschrieben und beurteilt werden. Hierbei werden auch Fragen des Syntax-Wandels zur Sprache kommen. Zum anderen sollen die Studierenden die betreffenden Phänomene auch selbst an authentischem Sprachmaterial untersuchen. Dazu sollen sie den grundlegenden Umgang mit unterschiedlichen Korpora des geschriebenen, vor allem aber auch des gesprochenen Deutsch kennenlernen.

## 5220080 Modus (Sprachwiss.)

2 SWS	4 LP				
SE	Fr	10-12	wöch.	DOR 24, 1.102	I. Fehrmann

Was haben höfliche Bitten mit unrealen Situationen gemein? Beide werden im Deutschen mit Hilfe der Moduskategorie Konjunktiv markiert. In diesem Seminar werden wir uns sowohl formale Systematiken der Kategorie Modus ansehen als auch funktionale Analysen an konkreten Gesprächen und Texten durchführen. Wir werden dabei immer diskutieren, welche pragmatische Funktion durch welche sprachliche Form kodiert wird.

## Modul 4: Unterrichtspraktikum im Fach Deutsch

### 5210066 Nachbereitung des Schulpraktikums

2 SWS	2 LP				
SE			Block		S. Born
SE			Block		N.N.
SE			Block		N.N.

detaillierte Beschreibung siehe S. 49

## Modul 7: Fach- oder professionsbezogene Ergänzung (LG I, II, III)

### 5210015 Sinnstrukturen: Einführung in die Poetik der höfischen Dichtung (VL I)

2 SWS	2 LP / 3 LP				
VL	Do	14-16	wöch.	DOR 24, 1.101	A. Kraß

detaillierte Beschreibung siehe S. 9

### 5210021 Das Epos. Geschichte einer untergegangenen Gattung (VL II)

2 SWS	2 LP / 3 LP				
VL	Di	16-18	wöch.	DOR 24, 1.101	M. Dehrmann

detaillierte Beschreibung siehe S. 10

### 5210026 „Neue Sachlichkeit“ und „stählerner Romantik“. Mediengeschichte der synthetischen Moderne 1918-1945 (VL III)

2 SWS	2 LP / 3 LP				
VL	Mi	12-14	wöch.	DOR 24, 1.101	R. Klausnitzer

detaillierte Beschreibung siehe S. 12

### 5210027 Die Vermessung des Barockzeitalters: Kehlmann, Grass, Grimmelshausen (VL III)

2 SWS	2 LP / 3 LP				
VL	Mi	18-20	wöch.	DOR 24, 1.101	J. Rickes

detaillierte Beschreibung siehe S. 12

# Master of Education Deutsch (mit Schwerpunkt integrierte Sekundarschulen)

## 1. Fach/2. Fach

### Modul 1: Fachwissenschaft in Anwendung

<b>5210075</b>	<b>Nette Omas, alte Hexen und heitere Kriminelle. Altersbilder in Kinder- und Jugendmedien (Lit.wiss.)</b>	2 SWS SE	4 LP Di	08:45-12:00	14tgl.	DOR 24, 1.201	J. Benner
	<i>detaillierte Beschreibung siehe S. 57</i>						
<b>5210076</b>	<b>Zwischen Witz und Welt: Vom antiken Bildgedicht zur Konkreten Poesie und Textcollage</b>	2 SWS SE	4 LP Do	12-14	wöch.	DOR 24, 1.201	D. Just
	<i>detaillierte Beschreibung siehe S. 58</i>						
<b>5220079</b>	<b>Syntaktische (Rand)-Phänomene des Deutschen (Sprachwiss.)</b>	2 SWS SE	4 LP Mo	16-18	wöch.	DOR 24, 1.102	N. Haß
	<i>detaillierte Beschreibung siehe S. 58</i>						
<b>5220080</b>	<b>Modus (Sprachwiss.)</b>	2 SWS SE	4 LP Fr	10-12	wöch.	DOR 24, 1.102	I. Fehrmann
	<i>detaillierte Beschreibung siehe S. 58</i>						

### Modul 4: Unterrichtspraktikum im Fach Deutsch

<b>5210066</b>	<b>Nachbereitung des Schulpraktikums</b>	2 SWS SE	2 LP		Block		S. Born
		SE			Block		N.N.
		SE			Block		N.N.
	<i>detaillierte Beschreibung siehe S. 49</i>						

### Modul 7: Fach- oder professionsbezogene Ergänzung (LG I, II, III)

<b>5210015</b>	<b>Sinnstrukturen: Einführung in die Poetik der höfischen Dichtung (VL I)</b>	2 SWS VL	2 LP / 3 LP Do	14-16	wöch.	DOR 24, 1.101	A. Kraß
	<i>detaillierte Beschreibung siehe S. 9</i>						
<b>5210021</b>	<b>Das Epos. Geschichte einer untergegangenen Gattung (VL II)</b>	2 SWS VL	2 LP / 3 LP Di	16-18	wöch.	DOR 24, 1.101	M. Dehrman
	<i>detaillierte Beschreibung siehe S. 10</i>						
<b>5210026</b>	<b>„Neue Sachlichkeit“ und „stählerne Romantik“. Mediengeschichte der synthetischen Moderne 1918-1945 (VL III)</b>	2 SWS VL	2 LP / 3 LP Mi	12-14	wöch.	DOR 24, 1.101	R. Klausnitzer
	<i>detaillierte Beschreibung siehe S. 12</i>						
<b>5210027</b>	<b>Die Vermessung des Barockzeitalters: Kehlmann, Grass, Grimmelshausen (VL III)</b>	2 SWS VL	2 LP / 3 LP Mi	18-20	wöch.	DOR 24, 1.101	J. Rickes
	<i>detaillierte Beschreibung siehe S. 12</i>						

# Master of Education Deutsch (mit Schwerpunkt berufsbildende Schulen)

## 2. Fach

### Modul 1: Fachwissenschaft in Anwendung

<b>5210075</b>	<b>Nette Omas, alte Hexen und heitere Kriminelle. Altersbilder in Kinder- und Jugendmedien (Lit.wiss.)</b>	2 SWS SE	4 LP Di	08:45-12:00	14tgl.	DOR 24, 1.201	J. Benner
	<i>detaillierte Beschreibung siehe S. 57</i>						
<b>5210076</b>	<b>Zwischen Witz und Welt: Vom antiken Bildgedicht zur Konkreten Poesie und Textcollage</b>	2 SWS SE	4 LP Do	12-14	wöch.	DOR 24, 1.201	D. Just
	<i>detaillierte Beschreibung siehe S. 58</i>						
<b>5220079</b>	<b>Syntaktische (Rand)-Phänomene des Deutschen (Sprachwiss.)</b>	2 SWS SE	4 LP Mo	16-18	wöch.	DOR 24, 1.102	N. Haß
	<i>detaillierte Beschreibung siehe S. 58</i>						
<b>5220080</b>	<b>Modus (Sprachwiss.)</b>	2 SWS SE	4 LP Fr	10-12	wöch.	DOR 24, 1.102	I. Fehrmann
	<i>detaillierte Beschreibung siehe S. 58</i>						

### Modul 4: Schulpraktikum im Fach Deutsch

<b>5210066</b>	<b>Nachbereitung des Schulpraktikums</b>	2 SWS SE	2 LP		Block		S. Born
		SE			Block		N.N.
		SE			Block		N.N.
	<i>detaillierte Beschreibung siehe S. 49</i>						

### Modul 7: Fach- oder professionsbezogene Ergänzung (LG I, II, III)

<b>5210015</b>	<b>Sinnstrukturen: Einführung in die Poetik der höfischen Dichtung (VL I)</b>	2 SWS VL	2 LP / 3 LP Do	14-16	wöch.	DOR 24, 1.101	A. Kraß
	<i>detaillierte Beschreibung siehe S. 9</i>						
<b>5210021</b>	<b>Das Epos. Geschichte einer untergegangenen Gattung (VL II)</b>	2 SWS VL	2 LP / 3 LP Di	16-18	wöch.	DOR 24, 1.101	M. Dehrmann
	<i>detaillierte Beschreibung siehe S. 10</i>						
<b>5210026</b>	<b>„Neue Sachlichkeit“ und „stählerner Romantik“. Mediengeschichte der synthetischen Moderne 1918-1945 (VL III)</b>	2 SWS VL	2 LP / 3 LP Mi	12-14	wöch.	DOR 24, 1.101	R. Klausnitzer
	<i>detaillierte Beschreibung siehe S. 12</i>						
<b>5210027</b>	<b>Die Vermessung des Barockzeitalters: Kehlmann, Grass, Grimmelshausen (VL III)</b>	2 SWS VL	2 LP / 3 LP Mi	18-20	wöch.	DOR 24, 1.101	J. Rickes

detaillierte Beschreibung siehe S. 12

## Lehramtsmaster Deutsch (120 SP, auslaufend)

### Deutsch als erstes und zweites Fach

#### Literaturwissenschaftliche Vertiefung: Exemplarische Lektüren

##### 5210092 Geschichte der DDR in Briefen

2 SWS	4 LP				
SE	Do	14-16	wöch.	DOR 24, 1.201	B. Dahlke

detaillierte Beschreibung siehe S. 52

#### Schulpraktische Studien

##### 5210066 Nachbereitung des Schulpraktikums

2 SWS	2 LP				
SE			Block		S. Born
SE			Block		N.N.
SE			Block		N.N.

detaillierte Beschreibung siehe S. 49

### Zusätzlich (obligatorisch) für Deutsch als zweites Fach

#### Literaturwissenschaftliche Vertiefung: Literarische Texte und audiovisuelle Werke

##### 5210109 Unzuverlässiges Erzählen im Film

4 SWS	8 LP				
SE	Do	14-18	wöch.	DOR 24, 1.301	M. Köppen, J. Vogl

detaillierte Beschreibung siehe S. 56

##### FS 109 Unzuverlässiges Erzählen im Film

2 SWS					
ZS	Do	18-20	wöch.	DOR 24, 1.301	M. Köppen, J. Vogl

detaillierte Beschreibung siehe S. 56

# Personenverzeichnis

Person	Seite
<b>Abramowski, Anneliese</b> , Tel. 2093-9637, anneliese.abramowski@rz.hu-berlin.de ( Einführung in die ältere deutsche Sprache: Mittelhochdeutsch )	6
<b>Abramowski, Anneliese</b> , Tel. 2093-9637, anneliese.abramowski@rz.hu-berlin.de ( Deutsche Grammatik )	25
<b>Axer, Eva</b> , axer@zfl-berlin.org ( Eine ‚Revolution der Lyrik‘? – Die literarischen und programmatischen Texte des frühen Naturalismus )	14
<b>Baum, Constanze</b> , Tel. 2093-9722, Constanze.Baum@hu-berlin.de ( Einführung in die neuere deutsche Literatur )	6
<b>Baureithel, Ulrike</b> , ulrike.baureithel@arcor.de ( Journalistische Praxis (Interview, Porträt) )	23
<b>Belz, Malte</b> , Tel. 2093-9687, malte.belz@hu-berlin.de ( Grundkurs Linguistik )	24
<b>Benner, Julia</b> , Tel. (030)2093-9645, bennerju@hu-berlin.de ( Talking about theory. Neuere und neueste Theorien der Kinder- und Jugendliteratur und -medienforschung )	53
<b>Benner, Julia</b> , Tel. (030)2093-9645, bennerju@hu-berlin.de ( Nette Omas, alte Hexen und heitere Kriminelle. Altersbilder in Kinder- und Jugendmedien (Lit.wiss.) )	57
<b>Berbig, Roland</b> , Tel. (030)2093-9654, roland.berbig@rz.hu-berlin.de ( Die Gruppe 47 )	13
<b>Berbig, Roland</b> , Tel. (030)2093-9654, roland.berbig@rz.hu-berlin.de ( Die Tagebücher der Gerty Molzen (1906–1990) )	15
<b>Berbig, Roland</b> , Tel. (030)2093-9654, roland.berbig@rz.hu-berlin.de ( Erarbeitung eines Fontane-Blogs )	22
<b>Berbig, Roland</b> , Tel. (030)2093-9654, roland.berbig@rz.hu-berlin.de ( BA-Abschlusskolloquium )	24
<b>Berbig, Roland</b> , Tel. (030)2093-9654, roland.berbig@rz.hu-berlin.de ( Peter Huchel – Werk- und Wirkstationen )	52
<b>Biareishyk, Siarhei</b> ( Schelmenroman und Schurkenstaat )	17
<b>Bluhm, Carmen</b> , Tel. 2093-9788, carmen.bluhm@staff.hu-berlin.de ( Praxiskolloquium )	23
<b>Blumentrath, Hendrik</b> , Tel. (030)2093-9691, hendrik.blumentrath@hu-berlin.de ( Friedrich Schiller: Wallenstein )	7
<b>Blumentrath, Hendrik</b> , Tel. (030)2093-9691, hendrik.blumentrath@hu-berlin.de ( Requisiten )	56
<b>Born, Stefan</b> , Tel. (030)2093-9797, stefan.born@hu-berlin.de ( Nachbereitung des Schulpraktikums )	49
<b>Böttcher, Philipp</b> , Tel. (030)2093-9758, philipp.boettcher@hu-berlin.de ( Protorealismus? Erzählen in der Restaurationsepoche )	9
<b>Böttcher, Philipp</b> , Tel. (030)2093-9758, philipp.boettcher@hu-berlin.de ( Theodor Fontane )	13
<b>Braun, Lea</b> , Tel. (030)2093-9707, braunlea@hu-berlin.de ( Einführung in die ältere deutsche Literatur )	5
<b>Braun, Lea</b> , Tel. (030)2093-9707, braunlea@hu-berlin.de ( Nibelungenlied )	9
<b>Casarini, Maddalena</b> ( Begleitendes TUT zum Einführungskurs NdL )	6
<b>Claus, Berry</b> , berry.claus@hu-berlin.de ( Deutsche Grammatik )	25
<b>Dahlke, Birgit</b> , Tel. (030)2093-9758, birgit.dahlke@rz.hu-berlin.de ( Einführung in die neuere deutsche Literatur )	6
<b>Dahlke, Birgit</b> , Tel. (030)2093-9758, birgit.dahlke@rz.hu-berlin.de ( Mutter- und Vätertexte der Gegenwart )	15
<b>Dahlke, Birgit</b> , Tel. (030)2093-9758, birgit.dahlke@rz.hu-berlin.de ( Geschichte der DDR in Briefen )	52
<b>Dehrmann, Mark-Georg</b> , Tel. 030-2093-9695, dehrmann@hu-berlin.de ( Das Epos. Geschichte einer untergegangenen Gattung (VL II) )	10
<b>Dehrmann, Mark-Georg</b> , Tel. 030-2093-9695, dehrmann@hu-berlin.de ( Ode und Hymnus im 18. Jahrhundert )	11
<b>Dehrmann, Mark-Georg</b> , Tel. 030-2093-9695, dehrmann@hu-berlin.de ( Germanistik um 1900 )	53
<b>Dehrmann, Mark-Georg</b> , Tel. 030-2093-9695, dehrmann@hu-berlin.de ( Vertiefung )	56

<b>Person</b>	<b>Seite</b>
Döring, Sophia, s.doering@rz.hu-berlin.de ( Grundkurs Linguistik )	24
Fehrmann, Ingo, Tel. 9772, ingo.fehrmann@cms.hu-berlin.de ( Grundkurs Linguistik )	24
Fehrmann, Ingo, Tel. 9772, ingo.fehrmann@cms.hu-berlin.de ( Modus (Sprachwiss.) )	58
Felfe, Marc, Tel. 2093-9632, felfemar@hu-berlin.de ( Deutsche Grammatik )	25
Fischer, Annette, Tel. 2093-9728, annette.fischer@rz.hu-berlin.de ( Einführung in die historische Grammatik des Deutschen )	26
Greite, Till, Tel. (030)2093-9613, t.greite@hu-berlin.de ( Stunde Null. Phänomenologie eines Zeitpunkts. )	18
Haas, Claude, Tel. 030-20939655, haas@zfl-berlin.org ( Die Französische Revolution in der deutschen Publizistik, Literatur und politischen Theorie )	17
Haß, Norman, norman.hass@web.de ( Syntaktische (Rand)-Phänomene des Deutschen (Sprachwiss.) )	58
Hißnauer, Christian, Tel. (030)2093-9758, christian.hissnauer@hu-berlin.de ( Dorf- und Landleben im Fernsehdokumentarismus )	8
Just, Dagmar, Tel. 030-20939780, dagmar.just@gmx.de ( Zwischen Witz und Welt: Vom antiken Bildgedicht zur Konkreten Poesie und Textcollage )	58
Kalff, Sabine, Tel. (030)2093-9715, s.kalff@hu-berlin.de ( Heldinnen und Helden. Heroische Konzeptionen im 20. Jahrhundert )	55
Klausnitzer, Ralf, Tel. (030)2093-9697, ralf.klausnitzer@rz.hu-berlin.de ( Technik und Kommunikation in Literatur und Film )	7
Klausnitzer, Ralf, Tel. (030)2093-9697, ralf.klausnitzer@rz.hu-berlin.de ( „Neue Sachlichkeit“ und „stählerner Romantik“. Mediengeschichte der synthetischen Moderne 1918-1945 (VL III) )	12
Klausnitzer, Ralf, Tel. (030)2093-9697, ralf.klausnitzer@rz.hu-berlin.de ( Literatur und Geschichte. Konzepte, Modelle, exemplarische Konstellationen )	53
Klein, Eugen, eugen.klein@hu-berlin.de ( Grundkurs Linguistik )	24
Knoeferle, Pia, Tel. 2093-9673, pia.knoeferle@hu-berlin.de ( Psycholinguistik )	31
Knoeferle, Pia, Tel. 2093-9673, pia.knoeferle@hu-berlin.de ( Zweitspracherwerb )	32
Köppen, Manuel, Tel. (030)2093-9652, manuel.koeppen@staff.hu-berlin.de ( Jugend in Literatur und Film )	7
Köppen, Manuel, Tel. (030)2093-9652, manuel.koeppen@staff.hu-berlin.de ( Jugend in Literatur und Film )	7
Köppen, Manuel, Tel. (030)2093-9652, manuel.koeppen@staff.hu-berlin.de ( Der Schauplatz Hotel in Literatur und Film )	16
Köppen, Manuel, Tel. (030)2093-9652, manuel.koeppen@staff.hu-berlin.de ( Der Schauplatz Hotel in Literatur und Film )	16
Köppen, Manuel, Tel. (030)2093-9652, manuel.koeppen@staff.hu-berlin.de ( Unzuverlässiges Erzählen im Film )	56
Köppen, Manuel, Tel. (030)2093-9652, manuel.koeppen@staff.hu-berlin.de ( Unzuverlässiges Erzählen im Film )	56
Kramer, Thomas, Tel. (030)2093-9657, thomas.kramer@rz.hu-berlin.de ( Arno Schmidt – die frühe und die mittlere Werkphase )	13
Kramer, Undine, kramer@bbaw.de ( Lexikografie und ihre Praxis in Geschichte und Gegenwart )	42
Kraß, Andreas, Tel. (030)2093-9711, andreas.krass@hu-berlin.de ( Einführung in die ältere deutsche Literatur )	5
Kraß, Andreas, Tel. (030)2093-9711, andreas.krass@hu-berlin.de ( Sinnstrukturen: Einführung in die Poetik der höfischen Dichtung (VL I) )	9
Kraß, Andreas, Tel. (030)2093-9711, andreas.krass@hu-berlin.de ( Heroische Männlichkeiten: Heldenepik des europäischen Mittelalters )	52
Kraß, Andreas, Tel. (030)2093-9711, andreas.krass@hu-berlin.de ( Vertiefung )	57
Kröhnke, Karl, Tel. 030-20939659, kkroehnke@gmx.de ( (Wie) Läßt sich Literatur ausstellen? Zur beruflichen Praxis in Museen und Literaturhäusern )	23
Kunz, Tanja, Tel. (030)2093-9756, kunztana@cms.hu-berlin.de ( Sonderfall Schweiz: Literatur aus der Enge )	14
Kurbjuhn, Charlotte, Tel. (030)2093-9705, charlotte.kurbjuhn@hu-berlin.de ( Rhetorik der Affekte im Barock )	8

<b>Person</b>	<b>Seite</b>
Kurbjuhn, Charlotte, Tel. (030)2093-9705, charlotte.kurbjuhn@hu-berlin.de ( Lektüren: Hugo von Hofmannsthal )	16
Kurbjuhn, Charlotte, Tel. (030)2093-9705, charlotte.kurbjuhn@hu-berlin.de ( Die Nibelungen (19. Jh. bis zur Gegenwart) )	52
Kurbjuhn, Charlotte, Tel. (030)2093-9705, charlotte.kurbjuhn@hu-berlin.de ( Vertiefung: Graphic Novels nach literarischen Texten )	57
Lehmann, Nico, nico.lehmann@hu-berlin.de ( Tutorium zum GK Linguistik )	25
Lisker, Mareike, liskeran@hu-berlin.de ( Tutorium zum GK Linguistik )	25
Lüdeling, Anke, Tel. 2093-9799, anke.luedeling@rz.hu-berlin.de ( Grundkurs Linguistik )	24
Lüdeling, Anke, Tel. 2093-9799, anke.luedeling@rz.hu-berlin.de ( Sprachliche Variation )	33
Machicao y Priemer, Antonio, mapriema@hu-berlin.de ( Grundkurs Linguistik )	24
Magelett, Annemarie, Tel. (030)2093-9667, magelett@rz.hu-berlin.de ( Einführung in die neuere deutsche Literatur )	6
Magelett, Annemarie, Tel. (030)2093-9667, magelett@rz.hu-berlin.de ( Literatur und literarisches Leben in Weimar und Jena Ende des 18. Jahrhunderts )	11
Magelett, Annemarie, Tel. (030)2093-9667, magelett@rz.hu-berlin.de ( Mignon und andere Sängerrinnen. Lyrische Texte in Roman und Drama )	22
Markert, Heidrun, Tel. (030)2093-9716, heidrun.markert@rz.hu-berlin.de ( Einführung in die neuere deutsche Literatur )	6
Markert, Heidrun, Tel. (030)2093-9716, heidrun.markert@rz.hu-berlin.de ( Erzählungen deutscher Romantiker )	9
Markert, Heidrun, Tel. (030)2093-9716, heidrun.markert@rz.hu-berlin.de ( Ludwig Tieck. Tradition und Innovation )	13
Martus, Steffen, Tel. 2093-9705, steffen.martus@rz.hu-berlin.de ( Einführung in die neuere deutsche Literatur )	6
Matala de Mazza, Ethel, Tel. (030)2093-9658, ethel.matala@hu-berlin.de ( Georg Büchner )	14
Matala de Mazza, Ethel, Tel. (030)2093-9658, ethel.matala@hu-berlin.de ( Sigmund Freud als Leser )	15
Matala de Mazza, Ethel, Tel. (030)2093-9658, ethel.matala@hu-berlin.de ( Theaterfeindschaft )	18
Matala de Mazza, Ethel, Tel. (030)2093-9658, ethel.matala@hu-berlin.de ( Mimesis und Figura )	54
Mooshammer, Christine, Tel. 2093-9684, Christine.mooshammer@hu-berlin.de ( Experimentalphonetisches Praktikum: Sprachproduktion )	32
Müller, Stefan, Tel. 2093-9644, St.Mueller@hu-berlin.de ( Grundkurs Linguistik )	24
Münster, Katja, Tel. 9678, Katja.muenster@hu-berlin.de ( Online-Messverfahren in der Psycholinguistik )	31
Musiol, Marie-Luise, mlm@mail.uni-paderborn.de ( Die Kleinelpe Konrads von Würzburg )	10
Pfaff, Carol, jfkilxpf@zedat.fu-berlin.de ( Social and Linguistics Aspects of Language Variation in Multilingual Settings )	33
Polednik, Marc, post@marcpolednik.de ( Neue Karrierewege in der Medienbranche im digitalen Zeitalter )	42
Reich, Björn, Tel. (030)2093-9707, bjoern.reich@hu-berlin.de ( Einführung in die ältere deutsche Literatur )	5
Reich, Björn, Tel. (030)2093-9707, bjoern.reich@hu-berlin.de ( Die Losbücher Konrad Bollstatters )	10
Renner, Dominique, dominique.renner90@gmail.com ( Begleitendes TUT zur Text- und Medienanalyse I )	9
Rickes, Joachim, Tel. (030)2093-9665, joachim.rickes@bundestag.de ( Die Vermessung des Barockzeitalters: Kehlmann, Grass, Grimmelshausen (VL III) )	12
Rodriguez Ronderos, Camilo, ronderoc@hu-berlin.de ( The Psycholinguistics of Figurative Language )	32
Scheuer, Hans Jürgen, Tel. 2093-9704, scheuerh@hu-berlin.de ( Einführung in die Arbeitsfelder der Mediävistik )	5
Scheuer, Hans Jürgen, Tel. 2093-9704, scheuerh@hu-berlin.de ( Einführung in die ältere deutsche Literatur )	5



<b>Person</b>	<b>Seite</b>
Scheuer, Hans Jürgen, Tel. 2093-9704, scheuerh@hu-berlin.de ( Biographie und Hagiographie )	16
Scheuer, Hans Jürgen, Tel. 2093-9704, scheuerh@hu-berlin.de ( Kanon und Apokryphon: Literarische und bildliche Übertragungen der Legende vom Kreuzholz )	54
Schlachter, Eva, Tel. 2093-9767, eva.schlachter@rz.hu-berlin.de ( Grundkurs Linguistik )	24
Schmidt, Johannes, Tel. (030)2093-9756, johannes.schmidt@hu-berlin.de ( Tragödienfragmente um 1800 )	11
Schmidt, Johannes, Tel. (030)2093-9756, johannes.schmidt@hu-berlin.de ( Literaturtheoretische Konzeptionen des Tragischen )	53
Scholz, Philipp, Tel. 030-20939665, PhilScholz@aol.com ( Theorie und Praxis der Interpretation )	51
Scholz, Philipp, Tel. 030-20939665, PhilScholz@aol.com ( Lektürekurs )	51
Schöttker, Detlev, Tel. (030)2093-9659, d.schoettker@t-online.de ( Chronik-Tagebuch-Blog. Zur Mediengeschichte der Diaristik )	56
Schumacher, Nicole, Tel. 2093-9683, nicole.schumacher@rz.hu-berlin.de ( Wortstellung in Lernervarietäten )	32
Schwabe, Kerstin, schwabe@zas.gwz-berlin.de ( Deutsche Grammatik )	25
Shadrova, Anna, Shadrova@hu-berlin.de ( Lernalterssprache und Kiezdeutsch )	33
Spalek, Katharina, Tel. 2093-9681, katharina.spalek@staff.hu-berlin.de ( Zweitspracherwerb: Transfer )	32
Standke, Matthias, Tel. (030)2093-9708, matthias.standke@hu-berlin.de ( Laische Logik – Diagrammatisches Erzählen im spätmittelalterlichen Volksbuch )	54
Stange, Carmen, stangeca@hu-berlin.de ( Einführung in die ältere deutsche Literatur )	5
Stange, Carmen, stangeca@hu-berlin.de ( Minnesang: Mehr als Hohe Minne )	7
Stockinger, Claudia, Tel. (030)2093-9648, claudia.stockinger@hu-berlin.de ( Einführung in die neuere deutsche Literatur )	6
Stockinger, Claudia, Tel. (030)2093-9648, claudia.stockinger@hu-berlin.de ( Das Dorf in Serie )	13
Stockinger, Claudia, Tel. (030)2093-9648, claudia.stockinger@hu-berlin.de ( Religion in der Gegenwartsliteratur )	55
Stockinger, Claudia, Tel. (030)2093-9648, claudia.stockinger@hu-berlin.de ( Vertiefung )	57
Thomalla, Erika, Tel. (030)2093-9780, erika.thomalla@hu-berlin.de ( Dekonstruktion )	16
Thomalla, Erika, Tel. (030)2093-9780, erika.thomalla@hu-berlin.de ( Germanistik um 1900 )	53
Valtin, Lukas, lukas.valtin@googlemail.com ( Begleitendes TUT zum Einführungskurs NdL )	6
Vedder, Ulrike, Tel. 2093-9712, ulrike.vedder@german.hu-berlin.de ( Dinge als Gedächtnismedien in der Literatur des 19. Jahrhunderts )	17
Vogl, Joseph, Tel. (030)2093-9714, joseph.vogl@staff.hu-berlin.de ( Diskursanalysen Michel Foucaults )	54
Vogl, Joseph, Tel. (030)2093-9714, joseph.vogl@staff.hu-berlin.de ( Unzuverlässiges Erzählen im Film )	56
Vogl, Joseph, Tel. (030)2093-9714, joseph.vogl@staff.hu-berlin.de ( Unzuverlässiges Erzählen im Film )	56
von Herrmann, Hans-Christian, h.vonherrmann@tu-berlin.de ( Kulturen des Wissens (VL III) )	12
Wagner, Elisabeth, Tel. (030)2093-9777, elisabeth.wagner@rz.hu-berlin.de ( Editionen der Mosse-Lectures )	15
Wagner, Elisabeth, Tel. (030)2093-9777, elisabeth.wagner@rz.hu-berlin.de ( Christoph Ransmayrs Reiseliteratur )	22
Wagner, Elisabeth, Tel. (030)2093-9777, elisabeth.wagner@rz.hu-berlin.de ( Totengespräche. Die Wirksamkeit einer literarischen Form von der Antike bis in die Gegenwart )	55
Wegener, Lydia, lydia.m.wegener@web.de ( Konzeptionen des Weltendes – die Figur des Antichrist in Texten des Mittelalters und der Frühen Neuzeit )	10
Wenzel, Antonia, Tel. (030)2093-9694, wenzelax@hu-berlin.de ( Grundkurs zur Einführung in die Deutschdidaktik )	31

<b>Person</b>	<b>Seite</b>
Wenzel, Antonia, Tel. (030)2093-9694, wenzelax@hu-berlin.de ( Aspekte sprachlicher und literarischer Bildung )	31
Wenzel, Antonia, Tel. (030)2093-9694, wenzelax@hu-berlin.de ( Aspekte sprachlicher und literarischer Bildung )	31
Wenzel, Antonia, Tel. (030)2093-9694, wenzelax@hu-berlin.de ( Aspekte sprachlicher und literarischer Bildung )	31
Widder, Roman, Tel. (030)2093-9613, widderrx@hu-berlin.de ( Komödie und Komödientheorie )	8
Widder, Roman, Tel. (030)2093-9613, widderrx@hu-berlin.de ( Schelmenroman und Schurkenstaat )	17
Wiemann, Alexandra, alexandra.wiemann@student.hu-berlin.de ( Mittelhochdeutsche Lektüren )	5
Winter, Marie-Sophie ( Antikenroman im Transferprozess: Eneasroman und Roman d'Enéas )	17
Wolf, Benedikt, Tel. (030)2093-70682, b.wolf@hu-berlin.de ( Schernikau-Lektüren: Die Literatur des ‚letzten Kommunisten‘ Ronald M. Schernikau )	14
Zimmer, Daniel, Tel. (030)2093-9780, daniel.zimmer@hu-berlin.de ( Friedrich Schiller: Dramen )	12
Zygis, Marzena, marzena@zas.gwz-berlin.de ( Sprecher- und Sprachvariation in der Phonetik und Phonologie (Blockseminar) )	33

## Gebäudeverzeichnis

Kürzel	Zugang	Straße / Ort	Objektbezeichnung
DOR 24		Dorotheenstraße 24	Universitätsgebäude am Hegelplatz
SO 22		Sophienstraße 22-22a	Institutsgebäude

## Veranstaltungsartenverzeichnis

CO	Kolloquium
GK	Grundkurs
PL	Praxisorientierte Lehrveranstaltung
SE	Seminar
SE/UE	Seminar/Übung
TU	Tutorium
UE	Übung
VL	Vorlesung
ZS	Raumbuchung